RIGAER KALENDER

enthaltend u. a. zwei alphabetische

Verzeichnisse der wichtigsten Ortschaften, Bahnstationen und Postanstalten Lettlands

mit den amtl. Benennungen und den früheren deutschen Bezeichnungen.

1936

R. Ruetz & Co. A/G. Riga
Doma laukumā Nr. 5

1936

Rigaer Kalender

enthaltend u. and. zwei alphabetisch geordnete

Verzeichnisse der wichtigsten Ortschaften, Bahnstationen und Postanstalten Lettlands

mit den amtlichen lettischen Benennungen und den früheren deutschen Bezeichnungen.

Herausgeber:

Buchdruckerei und Verlag R. Ruetz & Co. A.-G.

Riga, Doma laukums Nr. 5.

Republik Lettland.

Staatspräsident Alberts Kviesis.

Wohnung (Tel. 21213) und Kabinett (Tel. 21212) im Schloss. Sekretariat des Staatspräsidenten geöffnet von 9—2. Tel. 21215.

Regierung.

Ministerpräsident und Aussenminister Dr. Kārlis Ulmanis.

Wohnung Valdemāra 3, Tel. 20025. Ministerium, Valdemāra 3, geöffnet von 9—3, Sonnabends von 9—1. Telephonzentrale des Aussenministeriums 3522.

Vize-Ministerpräsident Margers Skujenieks. Empfängt im Aussenministerium, Valdemāra 3, Tel. 20121.

Bildungsminister Prof. A. Tentelis. Empfängt Mittwochs von 12—1 Uhr, Tel. 94012. Ministerium, Valdemāra 36a.

Vize-Bildungsminister Jazeps Čamans. Empfängt Mittwochs und Freitags von 11—12. Tel. 94312. — Sekretär des Ministers Tel. 91382.

Finanzminister Ludvigs Ēķis. Empfängt Mittwochs von 1—3 und Sonnabends non 12—1. Tel. 20210. Telephon des Sekretärs des Ministers 20212. — Ministerium, Valdemāra 2a

Innenminister Vilis Gulbis. Empfängt Mittwochs und Freitags von 11—1. — Ministerium, Brīvības 37/39, Tel. 93400. — Tel. des Sekretärs des Ministers 94071.

Vize - Innenminister Alfrēds Bērziņš. Empfängt Mittwochs und Freitags von 11—1. Ministerium, Brīvības 37/39, Tel. 91473. — Tel. des Sekretärs des Ministers 91473.

Justizminister Hermanis Apsitis. Empfängt Montags und Mittwochs von 10—12, Tel. 21885. Ministerium, Antonijas 6. — Tel. der Administrativen Abteil. 26736.

Kriegsminister General Jānis Balodis. Empfängt Mittwochs und Freitags von 11—1, Tel. 32130. Ministerium, Valdemāra 10/12. — Tel. des Sekretärs des Ministers: Militär-Zentrale 3520, dann 322.

Landwirtschaftsminister Jānis Birsnieks. Empfängt Dienstags von 10—12 und Freitags von 10—2, Telephon 21401. — Ministerium, Kalpaka bulv. 6. — Telephon des Sekretärs des Ministers 21404.

Verkehrsminister Bernhards Einbergs. Empfängt Mittwochs und Freitags von 10—12, Tel. 21812. — Ministerium, Gogoļa 3. — Telephon des Sekretärs des Ministers 23211.

Volkswohlfahrtsminister Vladislavs Rubuls. Empfängt Mittwochs und Freitags von 1—2, Tel. 93611. — Ministerium, Skolas 28/30. — Telephon des Sekretärs des Ministers 93611.

Kommunal-Institutionen der Stadt Riga.

Stadt-Verwaltung, Ķēniņu 5. Kanzlei Tel. 27510.
Bau-Amt, Ķēniņu 5.
Betriebs-Amt, Zigfr. Meierovica bulv. 10.
Bildungs-Amt, Ķēniņu 2. Kanzlei Tel. 30466.
Feuerwehr: Feuermeldung **Tel. 26000.**
Finanz-Amt, Ķēniņu 5.
Fürsorge-Amt, Jāņa sēta 5. Kanzlei Tel. 33586.
Gesundheits-Amt, Šķūņu 11.
Schnelle ärztl. Hilfe, Bruņinieku 5. **Tel. 91000** od. **91444.**
I. Stadt-Krankenhaus, Bruņinieku 5. Tel. 91145.
II. Stadt-Krankenhaus, Pilsoņu 13. Tel. 41628.
Kinderkrankenhaus, Jelgavas šos. 23.
Krankenhaus Rothenberg, Duntes 12/22. Tel. 91142.
Städt. Laboratorium, Skārņu 17.
Tuberkulose-Krankenhaus, Biķernieku meža. Tel. 94424.
Handels-Amt, Ķēniņu 5.
Immobilien-Amt, Ķēniņu 5.
Lombard, Städt., Kaļķu 9. Tel. 21763.
Mietamt, Elīzabetes 15. Tel. 26278.
Sparkasse, Städt., Kaļķu 9. Tel. 21721 u. 21722.
Standes-Amt, Torņa 4
Statistisches Amt, Torņa 4. Tel. 21908.

Präfektur, Aspazijas bulv. 14.

Präfekt. Tel. 28022.
Gehilfe des Präfekten. Tel. 28322.
Ueberfall-Kommando (Tag und Nacht). Tel. **29122.**
Kriminal-Polizei. Tel. 29422.

Präfektur-Bezirke.

I. Bezirk: Jaunavu 9. Tel. 34562.
II. „ Kalpaka bulv. 10. Tel. 20802.
III. „ Skolas 35. Tel. 93190.
IV. „ Matīsa 9. Tel. 93378.
V. „ Allažu 2. Tel. 93385.
VI. „ Gogoļa 7. Tel. 21327.
VII. „ Marijas 28. Tel. 32140.
VIII. „ Vārnu 2. Tel. 91900.
IX. „ Daugavpils 8. Tel. 27251.
X. „ Kuģu 15. Tel. 26976.
XI. „ Daugavgrīvas 5. Tel. 42877.
XII. „ Biķernieku 7. Tel. 94244.
I. Rayon: Vidzemes šos. 131. Tel. 92512.
II. „ Čiekurkalnā, 4. līn. 14/16. Tel. 91612.
III. „ Mežaparkā, Hamburgas 5. Tel 36325.
Rigaer Kreispolizei, Lāčplēša 24. Tel. 27342.

Feiertage der staatlichen und kommunalen Institutionen.

Alle Sonntage.
Neujahr 1. Januar.
Heilige 3 Könige 6. Januar.
Bußtag 4 März, auch in Latgale.
Gründonnerstag 9. April.
Karfreitag 10. April
Ostern 12, 13. und 14. April.
Erneuerung Lettlands 15. Mai.
Himmelfahrt 21. Mai.
Pfingsten 31. Mai, 1. und 2. Juni.
Johanni-Abend 23. Juni.
Johanni 24. Juni.
Gedächtnistag der Freiheitskämpfer 11. Aug., Feier 16. Aug.
Reformationsfest 31. Oktober.
Begründung des Lettländischen Staates 18. November.
Weihnachten 25., 26. und 27. Dezember.

Das Jahr 1936 nach Christi Geburt

ist ein Schaltjahr von 366 Tagen. Nach der Rechnung der griechisch-orthodoxen Kirche beginnt am 14. September 1936 ihr 7446. Jahr nach der Erschaffung der Welt. Nach jüdischer Rechnung beginnt am 17. September 1936 das 5697. Jahr nach der Erschaffung der Welt. Die Mohammedaner beginnen am 24. März 1936 das 1355. Jahr der Hedschra.

Die vier Jahreszeiten.

Der astronomische Frühling beginnt am 20. März um 21 Uhr (Tag- und Nachtgleiche).

Der astronomische Sommer beginnt am 21. Juni um 16 Uhr (Sommersonnenwende).

Der astronomische Herbst beginnt am 23. September um 7 Uhr (Tag- und Nachtgleiche).

Der astronomische Winter beginnt am 22. Dezember um 2 Uhr (Wintersonnenwende).

Die vier Quatember.

Die von der katholischen Kirche zu Fastenzwecken festgesetzten Quatember fallen im Jahre 1936 auf folgende Tage:

	nach neuem Stil	nach altem Stil
I. Quatember	4. März	20. Februar
II. „	3. Juni	21. Mai
III. „	16. September	17. September
IV. „	16. Dezember	17. Dezember

Osteuropäische Zeit.

Alle Stundenangaben in diesem Kalender sind in Osteuropäischer Zeit gemacht; sie entspricht der mittleren Sonnenzeit auf dem 30. Längengrade westlich von Greenwich. Die Osteuropäische Zeit ist der Mitteleuropäischen Zeit um 1 Stunde voraus, der Rigaschen mittleren Ortszeit um 23 Minuten 32 Sekunden voraus und um 1 Minute 19 Sekunden hinter der früher hier üblichen Pulkowaer Zeit zurück.

Orthodoxer Kirchenkalender nach altem Stil.

	Alter Stil	Neuer Stil
Weihnacht	25. Dez. 1935	7. Jan. 1936
Neujahr	1. Jan. 1936	14. „
Epiphanias	6. „	19. „
*Fastenliturgie beginnt .	20. „	2. Februar
*Letzter Tag des Fleischessens	3. Februar	16. „
*Beginn der Butterwoche	4. „	17. „
*Freitag und Sonnabend der Butterwoche . . .	8. u. 9. Febr.	21. u. 22. Febr.
*Letzter Tag d. Butterwoche	10. Februar	23. Februar
*Beginn der großen Fasten	11 „	24. „
*Palmsonntag	23. März	5. April
*Mariä Verkündigung . .	25. März	7. April
*Ostern.	30. „	12. „
*Wasserweihe. . . . . . } Georgi . . . . }	23. April	6. Mai
*Christi Himmelfahrt . .	8. Mai	21. „
*Pfingsten.	18. „	31. „
*Allerheiligen	25. „	7. Juni
*Beginn der Petrifasten .	26. „	8. „
Peter und Paul	29. Juni	12 Juli
Fasten der Mutter Gottes	1.—14. Aug.	14.—27. Aug.
Beginn der Fasten vor Weihnacht	15. November	28. November
Weihnacht (Ende d. Fasten)	25. Dezember	7. Jan. 1937

Nur in Latgale begeht die orthodoxe Kirche alle Feste und Fasten nach diesem Kalender. In den übrigen Teilen Lettlands werden nur die vom Ostertermin abhängigen Tage (mit * bezeichnet) nach dem alten Stil, die anderen nach dem Kalender neuen Stils bestimmt, so daß das in der Spalte „Alter Stil" angegebene Datum auf den Kalender neuen Stils bezogen wird, und die Feste gemeinsam mit den anderen Konfessionen begangen werden.

Hauptfeste der Juden 1936.

Passah 7., 8., 13. und 14. April. Wochenfest 27. und 28. Mai. Neujahr 17. und 18. September. Versöhnungsfest 26. September. Laubhüttenfest 1., 2. und 8. Oktober. Gesetzesfreude 9. Oktober.

Tierkreiszeichen.

Die Tierkreiszeichen entsprechen Abschnitten von je 30 Grad auf der scheinbaren Jahresbahn der Sonne zwischen den Fixsternen.

Diese Abschnitte stimmen heute nicht mehr mit der Stellung der gleichnamigen Sternbilder. So befindet sich die Sonne, wenn sie bei Frühjahrsbeginn in das Zeichen des Widders tritt, tatsächlich erst im Sternbild der Fische; sie rückt jeden Monat in ein weiteres Tierkreiszeichen. Der Mond aber durchläuft die Zeichen (auf den Monatsblättern des Kalenders angegeben) in annähernd 27 Tagen.

Die Sternbilder des Tierkreises.

Namen	Grade	Figur	Zeichen	Namen	Grade	Figur	Zeichen
1. Widder	0		♈	7. Waage	180		♎
2. Stier	30		♉	8. Skorpion	210		♏
3. Zwillinge	60		♊	9. Schütze	240		♐
4. Krebs	90		♋	10. Steinbock	270		♑
5. Löwe	120		♌	11. Wassermann	300		♒
6. Jungfrau	150		♍	12. Fische	330		♓

Die Mondviertel.

🌑 Neumond	☽ Erstes Mondviertel
🌕 Vollmond	☾ Letztes Mondviertel

Die Auf- und Untergänge von Sonne und Mond

sind für den Horizont von Riga und den Mittelpunkt der Gestirne berechnet worden. Für den Mond ist nur der Zeitpunkt des Aufganges oder nur der Zeitpunkt des Unterganges angegeben, je nachdem, ob der erste oder der zweite in die Nacht fällt.

Finsternisse.

1) Totale Mondfinsternis am 8. Januar. Eintritt des Mondes in den Halbschatten der Erde 17 Uhr 17 Min. — in den Kernschatten 18 Uhr 28 Min.; Austritt aus dem Kernschatten 21 Uhr 51 Min. — aus dem Halbschatten 23 Uhr 2 Min. Die totale Verfinsterung dauert von 19 Uhr 58 Min. bis 20 Uhr 21 Min.

2) Partielle Mondfinsternis am 4. Juli abends. In Riga unsichtbar.

3) Totale Sonnenfinsternis (in Riga partiell sichtbar) am 19. Juni. Sichtbarkeitsgebiet: fast ganz Europa und Asien, Nordafrika, Grönland und der nördlichste Teil von Amerika, sowie die anliegenden Meere bis in den Großen Ozean hinein. In Riga beginnt die Verfinsterung um 5 Uhr 24,5 Min. an der rechten Sonnenseite, und endet um 7 Uhr 12,7 Min. unten links. Zur Zeit des Maximums (6 Uhr 17,0 Min.) werden 65/100 des Sonnendurchmessers verdeckt.

4) Ringförmige Sonnenfinsternis am 14. Dezember. Sichtbarkeitsgebiet: Sunda-Inseln, Australien, Polynesien und ein kleines Gebiet von Chile, sowie die angrenzenden Meere. In Riga unsichtbar.

Januar

Luk. 2, 21. Der Jesusname.

M.	1 **Neujahr**	19	☽ 17.15
D.	2 Abel, Horst	20	
F.	3 Elmire	21	Venus geht zwischen $5\frac{1}{4}$
S.	4 Armin, Ebba	22	und $6\frac{1}{2}$ Uhr im SO auf.

Matth. 2, 1—12. Anbetung der Heiden.

S.	5 **Sonnt. n. Neujahr**	23	Mars geht zwischen $19\frac{1}{2}$ und 20 Uhr im WSW unter.
M.	6 **Heil. 3 Könige**	24	
D.	7 Julianus	25	
M.	8 Erhard	26	○ 20.15
D.	9 Kaspar	27	
F.	10 Paulus d. Einf.,	28	
S.	11 Franziska [Jürgen	29	

Luk. 2, 41—52. Der zwölfjährige Jesus.

S.	12 **1. Sonntag n. Ep.**	30	Jupiter geht zwischen $6\frac{3}{4}$ und $5\frac{1}{2}$ Uhr im SO auf.
M.	13 Senta, Hilmar,	31	
D.	14 Robert [Hjalmar	1	
M.	15 Felix	2	
D.	16 Lydia	3	☾ 21.41
F.	17 Anton	4	
S.	18 Axel, Ellen	5	

Joh. 2, 1—11. Hochzeit zu Kana.

S.	19 **2. Sonntag n. Ep.**	6	Saturn geht zwischen $21\frac{1}{4}$ und $19\frac{1}{2}$ Uhr im WSW unter.
M.	20 Fabian, Sebastian	7	
D.	21 Agnes, Guntwin	8	
M.	22 Vincentius	9	
D.	23 Emerentia	10	
F.	24 Timotheus	11	● 9.18
S.	25 Pauli Bek., Rüdiger	12	

Matth. 8, 1—13. Der Aussätzige und der Hauptmann.

S.	26 **3. Sonntag n. Ep.**	13	
M.	27 Hulda, Ortrud	14	
D	28 Karl, Heinz, Man=	15	
M.	29 Samuel [fred	16	
D.	30 Adelgunde	17	
F	31 Thekla	18	☽ 1.36

5. Egbert; 12. Reinhold; 19. Verena; 26. Hans.

Etwas wünschen und verlangen,
Etwas hoffen muß das Herz,
Etwas zu verlieren bangen
Und um etwas fühlen Schmerz.

F. Rückert.

Notizen

Februar

S.	1 Brigitte, Britta	19	
	Matth. 8, 23—27. Jesus stillt den Sturm.		
S.	2 **4. Sonntag n. Ep.**	20	Venus geht bald nach $6^1/_2$ Uhr im SO auf.
M.	3 Ida, Blasius	21	
D.	4 Veronika, Gisbert	22	
M.	5 Agathe	23	
D.	6 Dorothea	24	
F.	7 Richard	25	○ 13.19
S.	8 Reginald	26	
	Matth. 20, 1—16. Die Arbeiter im Weinberge.		
S.	9 **Septuagesimae**	27	Mars geht zwischen 20 und $20^1/_2$ Uhr im W unter.
M.	10 Pauline	28	
D.	11 Margit	29	
M.	12 Karoline	30	
D.	13 Melitta, Benigna	31	
F.	14 Valentin	1	
S.	15 Gotthilf, Siegfried, Roland	2	☾ 17.45
	Luk. 8, 4—15. Vom Säemann.		
S.	16 **Sexagesimae**	3	Jupiter geht zwischen $5^1/_4$ und 4 Uhr im SO auf.
M.	17 Konstanze	4	
D.	18 Konkordia	5	
M.	19 Susanne	6	
D.	20 Ottokar, Hamilkar	7	
F.	21 Eleonore, Stella	8	
S.	22 Petri Stuhlfeier, Theophil	9	● 20.42
	Luk. 18, 31—43. Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem.		
S.	23 **Quinquagesimae**	10	Saturn geht anfangs um $19^1/_2$ Uhr, später zugleich mit der Sonne im WSW unter.
M.	24 Schalttag	11	
D.	25 Ap. Matthäus, Fastn.	12	
M.	26 Alma, Annemarie	13	
D.	27 Eveline [Aschermi.	14	
F.	28 Livia, Leander	15	
S.	29 Justus, Walter	16	☽ 11.28

2. Mariä Lichtmeß; 9. Inge; 16. Juliane, Jutta; 23. Klothilde.

Sich selbst bekämpfen ist der allerschwerste Krieg,
Sich selbst besiegen ist der allerschönste Sieg.

F. v. Logau.

Notizen

März

Matth. 4, 1—11. Christi Versuchung.

S	1 **Invokavit**	17	Venus geht zwischen $6^1/_2$ und $5^3/_4$ Uhr, vor der Sonne, im OSO auf.
M.	2 Luise	18	
D.	3 Kunigunde	19	
M.	4 **Bußtag**	20	
D.	5 Aurora	21	
F.	6 Gottfried	22	
S.	7 Ella, Helga	23	

Matth. 15, 21—28. Das kananäische Weib.

S.	8 **Reminiscere**	24	7.14
M.	9 Ewald	25	
D.	10 Jenny	26	Mars geht zwischen $20^1/_2$ und 21 Uhr im W unter.
M.	11 Konstantin	27	
D.	12 Gregor	28	
F.	13 Ernst	29	
S.	14 Mathilde, Tilly	1	

Luk. 11, 14—28. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich.

S.	15 **Oculi**	2	
M.	16 Alexis	3	☾ 10.35
D.	17 Gertrud, Gerda	4	
M	18 Gabriele	5	Jupiter geht zwischen $3^3/_4$ und 2 Uhr im SO auf.
D.	19 Joseph, Ingrid	6	
F.	20 Gotthardine	7	
S.	21 Benedikt, Benita	8	

Joh. 6, 1—15. Die wunderbare Speisung.

S.	22 **Lätare**	9	
M.	23 Adeline	10	6.14
D.	24 Kasimir	11	
M.	25 MariäVerkündigung	12	Saturn ist in der Nähe der Sonne unsichtbar.
D.	26 Emanuel	13	
F.	27 Gustav, Rupert	14	
S.	28 Eugenie	15	

Joh. 8, 46—59. Wer kann mich einer Sünde zeihen?

S.	29 **Judica**	16	☽ 23.22
M.	30 Mary	17	
D.	31 Guido, Detlaus	18	

1. Albinus; 4. Alice, Adrian; 8. Dagmar; 15. Ulrike; 22. Rolf; 29. Philippine.

Wir sind nie entfernter von unseren Wünschen, als wenn wir uns einbilden, das Gewünschte zu besitzen.

Goethe.

Notizen

April

M.	1 Theodora	19	Venus ist unsichtbar, weil sie kurz vor der Sonne aufgeht.
D.	2 Irmgard	20	
F.	3 Ferdinand	21	
S.	4 Arnulf	22	

Matth. 21, 1—9. Jesu Einzug in Jerusalem.

S.	5 **Palmsonntag**	23	
M.	6 Herta, Gerta	24	
D.	7 Virginia	25	○ 0.46
M.	8 Edgar	26	
D.	9 **Gründonnerstag**	27	Mars geht zwischen 20½ und 21 Uhr im WNW unter.
F.	10 **Karfreitag**	28	
S.	11 Hermann, Hildebrand	29	

Mk. 16, 1—8. Die Auferstehung des Herrn.

S.	12 **Ostersonntag**	30	
M.	13 **Justinus**	31	
D.	14 **Nanny**	1	☾ 23.21
M.	15 Adolfine	2	
D.	16 Winfried	3	Jupiter geht zwischen 2 Uhr und Mitternacht im SO auf.
F.	17 Rudolf, Hildegard	4	
S.	18 Valerian	5	

Joh. 20, 19—31. Friede sei mit euch!

S.	19 **Quasimodogeniti**	6	
M.	20 Therese	7	
D.	21 Elmar, Ilmar	8	● 14.32
M.	22 Arend	9	Saturn ist erst am Schluß des Monats beim Aufgang im OSO eine Stunde vor der Sonne sichtbar.
D.	23 Georg	10	
F.	24 Albert, Albrecht	11	
S.	25 Ev. Markus	12	

Joh. 10, 12—16. Der gute Hirt.

S	26 **Misericord. Dom.**	13	
M.	27 Klementine, Anasta-[sius]	14	
D.	28 Wolfhard	15	☽ 13.16
M.	29 Raimund	16	
D.	30 Lilly	17	

5. Berthold, Silvia; 9. Valerie; 10. Gaston; 12. Julius; 19. Fanny; 26. Ellis, Milda.

Lerne, Mensch, im Tanz der Flocken,
Was das Glück auf Erden ist!
Schimmernd sucht es dich zu locken,
Bis es dann in nichts zerfließt.

W. Cappilleri.

Notizen

Mai

F.	1	Ap. Philipp u. Jakob	♍	18	
S.	2	Sigismund	♍	19	

Joh. 16, 16—23. Über ein Kleines.

S.	3	**Jubilate**	♎	20	Venus ist unsichtbar, weil sie erst kurz vor der Sonne aufgeht.
M.	4	Florian, Florentine	♎	21	
D.	5	Gotthard	♎	22	
M.	6	Dietrich	♏	23	○ 17.01
D.	7	Henriette	♏	24	
F.	8	Stanislaus, Luit-	♐	25	
S.	9	Erwin [garde	♐	26	

Joh. 16, 5—15. Es ist euch gut, daß ich hingehe.

S.	10	**Kantate**	♐	27	Mars geht um $21^1/_4$ Uhr im NW unter.
M.	11	Mamertus	♑	28	
D.	12	Pankratius, Wally	♑	29	
M.	13	Servatius, Irene	♒	30	
D.	14	Christian	♒	1	☾ 8.12
F.	15	**Tag der Erneuerung Lettlands**	♓	2	
S.	16	Aurelie	♓	3	

Joh. 16, 23—30. Bittet, so werdet ihr nehmen.

S.	17	**Rogate**	♈	4	Jupiter geht zwischen Mitternacht und $21^3/_4$ Uhr im SO auf.
M.	18	Erich	♈	5	
D.	19	Frieda, Philipp	♉	6	
M.	20	Sibylle	♉	7	● 22.34
D.	21	**Chr. Himmelfahrt**	♊	8	
F.	22	Emilie	♊	9	
S.	23	Leontine	♋	10	

Joh. 15, 26—16, 4. Der Geist der Wahrheit.

S.	24	**Exaudi**	♋	11	Saturn geht zwischen $3^3/_4$ und $1^3/_4$ Uhr im O auf.
M.	25	Elfriede, Urban	♋	12	
D.	26	Eduard	♌	13	
M.	27	Ludolf, Theophile	♌	14	
D.	28	Wilhelm	♍	15	☽ 4.46
F.	29	Maximilian	♍	16	
S.	30	Wigand, Aurelian	♍	17	

Joh. 14, 23—31. Der Tröster.

S.	31	**Pfingstsonntag**	♎	18	

3. † Auffindung, Nina; 10. Kuno; 15. Sophie; 17. Herbert; 21. Ernestine, Asta; 24. Esther; 31. Alide, Waldtraut.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiß nicht, was noch werden mag,
Das Blühen will nicht enden.

L. Uhland.

Notizen

Juni

M.	1 **Gottschalk**	♎	19	Venus geht etwas nach der Sonne im NW unter.
D.	2 **Emma**	♏	20	
M.	3 Erasmus	♏	21	
D.	4 Friederike	♏	22	
F.	5 Bonifazius	♐	23	🌕 7.22
S.	6 Adalbert, Miratamaria	♐	24	

Joh. 3, 1—15. Gespräch mit Nikodemus.

S.	7 **Trinitatis**	♑	25	Mars geht kurz vor der Sonne im NO auf.
M.	8 Fridolin	♑	26	
D	9 Valeska, Bertram	♒	27	
M.	10 Ginevra	♒	28	
D.	11 Sigrid	♓	29	
F.	12 Nora	♓	30	☾ 14.05
S.	13 Tobias	♓	31	

Luk. 16, 19—31. Der reiche Mann und der arme Lazarus.

S.	14 **1. Sonnt. n. Trin.**	♈	1	Jupiter ist anfangs unsichtbar, geht am Ende des Monats um 2½ Uhr im SW unter.
M.	15 Veit, Amilde	♈	2	
D.	16 Justine	♉	3	
M.	17 Artur	♉	4	
D.	18 Auguste	♊	5	
F.	19 Viktor	♊	6	● 7.14
S.	20 Flora	♋	7	

Luk. 14, 16—24. Das große Abendmahl.

S.	21 **2. Sonntag n. Tr.**	♋	8	Saturn geht zwischen 1¾ Uhr und Mitternacht im O auf.
M.	22 Ludmilla	♌	9	
D.	23 **Johanniabend**	♌	10	
M.	24 **Joh. d. Täufer**	♍	11	
D.	25 Willy	♍	12	
F.	26 Brunhilde	♍	13	☽ 21.23
S.	27 7 Schläfer	♎	14	

Luk. 15, 1—10. Jesus nimmt die Sünder an.

S.	28 **3. Sonnt. n. Trin.**	♎	15	
M.	29 Peter, Paul	♏	16	
D.	30 Pauli Gedächtn., Ines	♏	17	

7. Wolf-Dieter; 14. Josephine; 21. Emil, Egon;
23. Malwine; 24. Reingard; 28 Leo

Rosen auf den Weg gestreut!
Und des Harms vergessen!
Eine kurze Spanne Zeit
Ist uns zugemessen.

L. Hölty.

Notizen

Juli

M.	1 Theobald, Monika	♏	18	Venus geht etwa 20 Min. nach der Sonne im NW unter.
D.	2 Mariä Heimsuchung,	♐	19	
F.	3 Kornelius [Berndt	♐	20	
S.	4 Ulrich	♑	21	○ 19.34

Luk. 6, 36—42. Seid barmherzig.

S.	5 **4. Sonnt. n. Trin.**	♑	22	Mars geht zwischen 3 und 2¾ Uhr im NO auf.
M.	6 Gunnar	♑	23	
D.	7 Aline	♒	24	
M.	8 Adelaide, Kilian	♒	25	
D.	9 Kyrill, Thusnelda	♓	26	
F.	10 7 Brüder	♓	27	
S	11 Emmeline, Yvonne	♈	28	☾ 18.28

Luk. 5, 1—11. Petri Fischzug.

S.	12 **5. Sonnt. n. Trin.**	♈	29	Jupiter geht zwischen 2½ und 0¼ Uhr im SW unter.
M.	13 Margarete	♉	30	
D.	14 Oskar	♉	1	
M.	15 Apostel-Teil., Hedda	♊	2	
D	16 Hermine, Ruth	♊	3	
F.	17 Margot, Marga	♋	4	
S.	18 Rosine	♋	5	● 17.19

Matth. 5, 20—26. Die bessere Gerechtigkeit.

S.	19 **6. Sonnt. n. Trin.**	♌	6	Saturn geht zwischen Mitternacht und 21¾ Uhr im O auf.
M.	20 Elias, Astrid	♌	7	
D	21 Daniel, Daniela	♌	8	
M.	22 Maria, Magdalena,	♍	9	
D.	23 Adelheid [Magda	♍	10	
F.	24 Christine	♎	11	
S.	25 Jakob, Thorwald	♎	12	

Marc. 8, 1—9. Die Speisung der Viertausend.

S.	26 **7. Sonnt. n. Trin.**	♎	13	☽ 14.36
M.	27 Martha	♏	14	
D.	28 Cäcilie	♏	15	
M.	29 Edmund	♐	16	
D.	30 Rosalie	♐	17	
F.	31 Angelika	♐	18	

5. Anselm, Edith; 12. Heinrich, Harry; 19. Kamilla; 26. Anna.

Seh ich die Werke der Meister an,
So seh ich das, was sie getan;
Betracht ich meine sieben Sachen,
Seh ich, was ich hätt sollen machen.

Goethe.

Notizen

August

S.	1 Petri Kettenf., Sigurt	19	
	Matth. 7, 15—23. Von den falschen Propheten.		
S.	2 **8. Sonnt. n. Trin.**	20	
M.	3 August	21	○ 5.47
D.	4 Dominikus	22	
M.	5 Oswald	23	Venus geht etwa 30 Min nach der Sonne im WNW unter.
D.	6 Christi Verklärung,	24	
F.	7 Alfred [Hannelore	25	
S.	8 Gottlieb	26	
	Luk. 16, 1—9. Der ungerechte Haushalter.		
S.	9 **9. Sonnt. n. Trin.**	27	☾ 22.59
M.	10 Laurentius	28	
D.	11 Gedenktag f. d. Freiheitskämpfer Littl	29	Mars geht um $2\frac{3}{4}$ Uhr im NO auf.
M	12 Klara, Christa, Eva-Marie	30	
D.	13 Elvire, Liselotte	31	
F.	14 Meinhard, Selma	1	
S.	15 Mariä Himmelfahrt, Gerlinde	2	
	Luk. 19, 41—48. Der Herr weint über Jerusalem.		
S.	16 **10. Sonnt. n. Trin Feier des Gedenkt. d. Freiheitskämpfer**	3	
M.	17 Adele, Willibald	4	● 5 21
D.	18 Helene, Ilona, Ina	5	
M.	19 Sebald	6	Jupiter geht zwischen $0\frac{1}{4}$ und $22\frac{1}{4}$ Uhr im SW unter.
D.	20 Bernhard, Benno	7	
F.	21 Walter, Hellmut	8	
S.	22 Nadine, Philibert	9	
	Luk. 18, 9—14. Pharisäer und Zöllner.		
S.	23 **11. Sonnt. n. Trin.**	10	
M.	24 Bartholomäus	11	
D.	25 Ludwig	12	☽ 7.49
M.	26 Natalie	13	
D.	27 Gebhard	14	Saturn geht zwischen $21\frac{3}{4}$ und $19\frac{3}{4}$ Uhr im O auf.
F.	28 Augustin [Hartmut	15	
S.	29 Joh. Enthauptung,	16	
	Mk. 7, 31—37. Hephata!		
S.	30 **12. Sonnt. n. Trin.**	17	
M	31 Wilma	18	

2. Ellinor; 9. Ivar, Ivy, Roman; 11. Olga; 16. Melanie, Anastasia; 23. Edwin; 30. Benjamin.

Im Fleiß kann dich die Biene meistern,
In der Geschicklichkeit ein Wurm dein Lehrer sein,
Dein Wissen teilest du mit vorgezognen Geistern,
Die Kunst, o Mensch, hast du allein.

Schiller.

Notizen

September

D.	1	Harald	♓	19	🌕 14.37
M.	2	Elise, Ilse	♓	20	Venus geht reichlich eine halbe Stunde nach der Sonne im W unter.
D.	3	Berta	♈	21	
F.	4	Theodosia, Äthelwine	♈	22	
S.	5	Percy, Klaus	♉	23	

Luk. 10, 23—37. Der barmherzige Samariter.

S	6	**13. Sonnt. n. Trin.**	♉	24	
M.	7	Regina	♉	25	
D.	8	Mariä Geb., Rotraut	♊	26	☾ 5.14
M.	9	Bruno	♊	27	
D.	10	Albertine	♋	28	Mars geht gegen 2¾ Uhr im NO auf.
F.	11	Gerhard, Gerd, Ralph	♋	29	
S.	12	Erna	♌	30	

Luk. 17, 11—19. Die zehn Aussätzigen.

S.	13	**14. Sonnt. n. Trin.**	♌	31	
M	14	† Erhöhung, Norbert	♍	1	
D.	15	Nikodemus	♍	2	🌑 19.41
M.	16	Isabella, Jakobine	♍	3	
D.	17	Wera, Lambert	♎	4	Jupiter geht zwischen 22¼ und 20¼ Uhr im SW unter.
F.	18	Amélie, Titus	♎	5	
S.	19	Werner	♏	6	

Matth. 6, 24—34. Sorget nicht!

S.	20	**15. Sonnt. n. Trin.**	♏	7	Saturn ist unsichtbar.
M.	21	Ev. Matthäus	♏	8	
D.	22	Moritz, Gunthild	♐	9	
M.	23	Wendela	♐	10	
D.	24	Johann. Empf., Bodo	♑	11	☽ 0.12
F.	25	Franz	♑	12	
S.	26	Johannes Theol., Kurt	♑	13	

Luk. 7, 11—17. Jüngling zu Nain.

S.	27	**16. Sonnt. n. Trin.**	♒	14	
M.	28	Wenzeslaus	♒	15	
D.	29	Michael	♓	16	
M.	30	Hieronymus	♓	17	🌕 23.01

6. Magnus; 13. Amatus; 20. Marianne;
27. Adolf.

Willst du mit den Kinderhänden
In des Schicksals Speichen greifen?
Seines Donnerwagens Lauf
Hält kein sterblich Wesen auf.

F. Grillparzer.

Notizen

Oktober

D.	1	Mariä Sch. u. Fürb. Emmerich	18	
F.	2	Reinhard	19	
S.	3	Else, Elsbet	20	

Luk. 14, 1—11. Sabbathfeier in Liebe und Demut.

S.	4	**17. Sonnt. n. Trin.**	21	Venus geht knapp eine Stunde nach der Sonne im WSW unter.
M.	5	Amalie, Gisela	22	
D.	6	Fides, Karitas	23	
M.	7	Hildebrecht	24	☾ 14.28
D.	8	Friedebert, Anita	25	
F.	9	Volker	26	
S.	10	Arvid	27	

Matth. 22, 34—46. Das vornehmste Gebot.

S.	11	**18. S. n. Tr. Erntefest**	28	Mars geht gegen $2^{3}/_{4}$ Uhr im ONO auf.
M.	12	Walfried	29	
D.	13	Irma	30	
M.	14	Wilhelmine, Helma	1	
D.	15	Hedwig	2	● 12.20
F.	16	Amine	3	
S.	17	Florentin	4	

Matth. 9, 1—8. Der Gichtbrüchige.

S.	18	**19. Sonnt. n. Trin.**	5	Jupiter geht zwischen $21^{1}/_{4}$ und $18^{1}/_{2}$ Uhr im SW unter.
M.	19	Jessy	6	
D.	20	Wendelin	7	
M.	21	Ursula, Renate	8	
D.	22	Kordula, Leonie	9	
F.	23	Wanda	10	☽ 14.54
S.	24	Hortensia	11	

Matth. 22, 1—14. Die königliche Hochzeit.

S.	25	**20. Sonnt. n. Trin.**	12	Saturn geht zwischen $4^{1}/_{2}$ und $2^{1}/_{4}$ Uhr im WSW unter.
M.	26	Amandus	13	
D.	27	Laura, Arno	14	
M.	28	Simon, Sigmar	15	
D.	29	Engelbrecht	16	
F.	30	Valide, Hartmann	17	○ 7.58
S.	31	**Reformations-Fest**	18	

4. Franziskus; 11. Burchard; 18. Ev. Lukas: 25. Beatrice; 31. Wolfgang.

Liegt dir gestern klar und offen,
Wirkst du heute kräftig frei,
Darfst du auf ein Morgen hoffen,
Das nicht minder glücklich sei.

Goethe

Notizen

20 Elsbeth

21 René

November

Joh. 4, 47—54. Heilung des Sohnes des Königischen.

S.	1	**21. Sonnt. n. Trin.**	19	
M.	2	Aller Seelen, Kai	20	Venus geht 1 bis 2 Stunden nach der Sonne im WSW unter.
D.	3	Erika, Enrika	21	
M	4	Otto, Odo, Udo	22	
D.	5	Charlotte	23	
F.	6	Leonhard, Leon	24	☾ 3.28
S.	7	Engelbert, Egmar	25	

Matth 18, 23—35. Das Gleichnis vom Schalksknecht.

S.	8	**22. Sonnt. n. Trin.**	26	
M.	9	Theodor	27	Mars geht $2^1/_2$ Uhr im O auf.
D.	10	Martin Luther	28	
M.	11	Martin Bischof	29	
D.	12	Kornelia, Jonas	30	
F.	13	Eugen	31	
S.	14	Friedrich, Wolfram	1	(Neumond) 6.42

Matth. 9, 18—26. Christus der Herr über den Tod.

S.	15	**23. Sonnt. n. Trin.**	2	
M.	16	Ottomar	3	Jupiter geht zwischen $18^1/_2$ und 17 Uhr im SW unter.
D.	17	Hugo	4	
M.	18	**Begründung des Lettl. Staates**	5	
D.	19	Elisabeth	6	
F.	20	Georgine	7	
S.	21	Mariä Opfer, Rita	8	

Offenb. Joh. 21, 1—7. Das himmlische Jerusalem.

S.	22	**Totenfest**	9	☽ 3.19
M.	23	Klemens	10	
D.	24	Leberecht	11	Saturn geht zwischen $2^1/_4$ und $0^1/_4$ Uhr im WSW unter.
M.	25	Katharina, Karin	12	
D.	26	Konrad	13	
F.	27	James	14	
S.	28	Günter	15	(Vollmond) 18.12

Matth. 21, 1—9. Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.

S.	29	**1. Advent**	16	
M.	30	Andreas	17	

1. Aller Heiligen, Hugubert; 8. Alexandra; 15 Leopold, Luitpold, Leonid; 18. Alexander; 22. Alfons; 29. Eberhard.

Genieße, was dir Gott beschieden,
Entbehre gern, was du nicht hast,
Ein jeder Stand hat seinen Frieden,
Ein jeder Stand hat seine Last.

Gellert.

Notizen

1 Tante Marie

10 Tante Tulla T.

26 Bra. Kornbergt

30 Rauth, Mollner

Dezember

D.	1	Arnold	18	Venus geht 2 bis 4 Stunden nach der Sonne im WSW unter.
M.	2	Meta	19	
D.	3	Stephanie	20	
F.	4	Barbara	21	
S.	5	Sabine	22	☾ 20.20

Luk. 21, 25—36. Die Zukunft des Herrn.

S.	6	**2. Advent**	23	Mars geht gegen $2^1/_2$ Uhr im O auf.
M.	7	Antonie	24	
D.	8	Mariä Empfängnis,	25	
M.	9	Joachim [Harriet	26	
D.	10	Judith	27	
F.	11	Woldemar	28	
S	12	Ottilie	29	

Matth. 11, 2—10. Bist du, der da kommen soll?

S.	13	**3. Advent**	30	
M.	14	Ingeborg	1	● 1.25
D.	15	Johanna	2	
M.	16	Alwine, Humbert	3	Jupiter geht vor 17 Uhr, zuletzt zugleich mit der Sonne, unter.
D.	17	Ignatius	4	
F.	18	Christoph	5	
S.	19	Egmont	6	

Joh. 1, 19—28. Das Zeugnis Johannis des Täufers.

S.	20	**4. Advent**	7	
M.	21	Ap. Thomas	8	☽ 13.30
D.	22	Beata	9	
M.	23	Viktoria	10	Saturn geht zwischen $0^1/_4$ und $22^1/_4$ Uhr im WSW unter.
D.	24	Adam u. Eva	11	
F.	25	**Weihnachten**	12	
S.	26	**Stephan**	13	

Luk. 2, 23—40. Simeon und Hanna.

S.	27	**Sonnt. nach Weihn.**	14	
M.	28	Unschuld. Kindlein	15	○ 6.00
D.	29	Jonathan [Eitel	16	
M.	30	David, Gilbert	17	
D.	31	Silvester	18	

6. Nikolaus; 13. Lucie; 20. Tom;
27. Ev. Johannes.

Dreifach ist der Schritt der Zeit:
Zögernd kommt die Zukunft hergezogen,
Pfeilschnell ist das Jetzt entflogen,
Ewig still steht die Vergangenheit.

Schiller.

Notizen

1 Lucy

14 Baron Engelhardt
15 Andreas
16 Tante Anna, Rita Naum
17 Frl. Čiurlionis

Januar. Sonne und Mond. Februar.

Datum	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unterg. U. M.	Tageslänge St. M.	Mond- Auf- u. Unterg. U. M.
1	9 04	15 49	6 44	U. m.*)
2	04	50	46	1 34
3	04	51	47	3 06
4	03	52	49	4 35
5	9 03	15 54	6 51	6 01
6	02	55	53	7 14
7	02	57	55	8 10
8	01	58	57	A a *)
9	01	16 00	59	17 09
10	00	01	7 02	18 30
11	8 59	03	04	19 49
12	8 58	16 05	7 07	21 04
13	57	07	10	22 18
14	56	08	12	23 32
15	55	10	15	A.m.*)
16	54	12	19	0 45
17	52	14	22	2 02
18	51	16	25	3 19
19	8 50	16 18	7 28	4 35
20	48	20	32	5 48
21	47	22	35	6 51
22	45	24	39	7 37
23	44	26	43	U.a.*)
24	42	29	46	17 03
25	41	31	50	18 38
26	8 39	16 33	7 54	20 12
27	37	35	58	21 44
28	35	37	8 02	23 16
29	33	39	06	U.m.*)
30	32	42	10	0 50
31	30	44	14	2 21

Datum	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unterg. U. M.	Tageslänge St. M.	Mond- Auf- u. Unterg. U. M.
1	8 28	16 46	8 18	U.m.*)
2	8 26	16 49	8 23	5 05
3	24	51	27	6 06
4	22	53	31	6 48
5	20	55	36	7 16
6	18	58	40	A.a.*)
7	15	17 00	45	17 30
8	13	02	49	18 46
9	8 11	17 05	8 54	20 01
10	09	07	58	21 14
11	07	09	9 03	22 28
12	04	11	07	23 43
13	02	14	12	A.m.*)
14	00	16	16	0 58
15	7 57	18	21	2 15
16	7 55	17 21	9 26	3 28
17	52	23	31	4 34
18	50	25	35	5 27
19	48	28	40	6 07
20	45	30	45	6 34
21	43	32	49	U. a.*)
22	40	34	54	17 37
23	7 38	17 37	9 59	19 13
24	35	39	10 03	20 49
25	33	41	08	22 25
26	30	43	13	23 59
27	28	46	18	U.m.*)
28	25	48	23	1 30
29	22	50	28	2 52

*) A. a. — Aufgang abends, A. m. — Aufgang morgens,

März. Sonne und Mond. April.

März

Datum	Sonnen-Aufg. U. M.	Sonnen-Unterg. U. M.	Tageslänge St. M.	Mond-Auf- u. Unterg. U. M.
1	7 20	17 52	10 33	U. m.*)
2	17	54	37	4 47
3	15	57	42	5 19
4	12	59	47	5 43
5	09	18 01	52	5 57
6	07	03	57	6 09
7	04	06	11 02	U. a.*)
8	7 01	18 08	11 06	19 00
9	6 59	10	11	20 14
10	56	12	16	21 28
11	53	14	21	22 43
12	51	16	26	23 58
13	48	19	31	U. m.*)
14	45	21	36	1 12
15	6 43	18 23	11 40	2 19
16	40	25	45	3 18
17	37	27	50	4 02
18	34	29	55	4 32
19	32	31	12 00	4 56
20	29	34	05	5 12
21	26	36	10	5 26
22	6 23	18 38	12 14	U. a.*)
23	21	40	19	19 46
24	18	42	24	21 25
25	15	44	29	23 01
26	12	46	34	U. m.*)
27	10	48	39	0 31
28	07	50	43	1 46
29	6 04	18 53	12 48	2 42
30	02	55	53	3 21
31	5 59	57	58	3 47

April

Datum	Sonnen-Aufg. U. M.	Sonnen-Unterg. U. M.	Tageslänge St. M.	Mond-Auf- u. Unterg. U. M.
1	5 56	18 59	13 03	U. m.*)
2	53	19 01	08	4 17
3	51	03	13	4 28
4	48	05	17	4 36
5	5 45	19 07	13 22	U. a.*)
6	43	10	27	19 16
7	40	12	32	20 31
8	37	14	37	21 45
9	35	16	41	23 00
10	32	18	46	U. m.*)
11	29	20	51	0 09
12	5 27	19 22	13 56	1 10
13	24	24	14 00	1 57
14	21	26	05	2 30
15	19	29	10	2 56
16	16	31	14	3 15
17	14	33	19	3 30
18	11	35	24	3 42
19	5 08	19 37	14 29	3 55
20	06	39	33	U. a.*)
21	03	41	38	20 22
22	01	43	43	21 57
23	4 58	45	47	23 22
24	56	48	52	U. m.*)
25	53	50	56	0 30
26	4 51	19 52	15 01	1 15
27	48	54	06	1 48
28	46	56	10	2 09
29	43	58	15	2 24
30	41	20 00	19	2 35

U. a. — Untergang abends, U. m. — Untergang morgens.

Mai. Sonne und Mond. Juni.

Mai

Datum	Sonnen-Aufg. U. M.	Sonnen-Unterg. U. M.	Tageslänge St. M.	Mond-Auf- u. Unterg U. M.
1	4 39	20 02	15 24	U.m.*)
2	36	04	28	2 53
3	4 34	20 07	15 32	3 03
4	32	09	37	3 13
5	30	11	41	A. a.*)
6	27	13	46	20 48
7	25	15	50	21 59
8	23	17	54	23 04
9	21	19	58	23 54
10	4 19	20 21	16 02	A.m.*)
11	16	23	07	0 33
12	14	25	11	1 01
13	12	27	15	1 21
14	10	29	19	1 36
15	08	31	23	1 49
16	06	33	27	2 01
17	4 05	20 35	16 30	2 13
18	03	37	34	2 27
19	01	39	38	U a.*)
20	3 59	41	41	20 51
21	57	42	45	22 09
22	56	44	49	23 07
23	54	46	52	23 45
24	3 52	20 48	16 55	U.m.*)
25	51	50	59	0 11
26	49	51	17 02	0 29
27	48	53	05	0 42
28	47	55	08	0 52
29	45	56	11	1 02
30	44	58	14	1 10
31	3 43	20 59	17 16	1 20

Juni

Datum	Sonnen-Aufg. U. M.	Sonnen-Unterg. U. M.	Tageslänge St. M.	Mond-Auf- u. Unterg. U. M.
1	3 42	21 01	17 19	U.m.*)
2	41	02	21	1 47
3	39	03	24	2 05
4	39	05	26	A. a *)
5	38	06	28	21 51
6	37	07	31	22 34
7	3 36	21 08	17 33	23 05
8	35	09	34	23 28
9	34	10	36	23 44
10	34	12	38	23 57
11	33	12	39	A m.*)
12	33	13	41	0 09
13	32	14	42	0 20
14	3 32	21 15	17 43	0 33
15	32	16	44	0 49
16	31	16	45	1 08
17	31	17	45	1 39
18	31	17	46	U. a.*)
19	31	18	46	21 40
20	31	18	47	22 11
21	3 31	21 18	17 47	22 33
22	32	19	47	22 48
23	32	19	47	22 59
24	32	19	47	23 10
25	33	19	46	23 20
26	33	19	46	23 28
27	34	19	45	23 39
28	3 34	21 18	17 44	23 53
29	35	18	43	U. m.*)
30	36	18	42	0 11

*) A. a. — Aufgang abends, A. m. — Aufgang morgens.

Juli. Sonne und Mond. August.

Juli

Datum	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unterg. U. M.	Tageslänge St. M.	Mond- Auf- u. Unterg. U. M.
1	3 37	21 18	17 41	U.m.*)
2	37	17	40	1 07
3	38	16	38	1 57
4	39	16	37	A. a.*)
5	3 40	21 15	17 35	21 31
6	41	14	33	21 52
7	43	14	31	22 06
8	44	13	29	22 17
9	45	12	27	22 30
10	46	11	24	22 42
11	48	10	22	22 56
12	3 49	21 09	17 20	23 13
13	51	08	17	23 39
14	52	06	14	A.m.*)
15	53	05	12	0 15
16	55	04	09	1 09
17	57	02	06	2 19
18	58	01	03	3 40
19	4 00	20 59	16 59	U.a*)
20	02	58	56	21 08
21	03	56	53	21 18
22	05	55	50	21 27
23	07	53	46	21 37
24	08	51	43	21 48
25	10	49	39	21 59
26	4 12	20 47	16 35	22 15
27	14	46	31	22 35
28	16	44	28	23 05
29	18	42	24	23 46
30	20	40	20	U.m.*)
31	22	38	16	0 44

August

Datum	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unterg. U. M.	Tageslänge St. M.	Mond- Auf- u. Unterg. U. M.
1	4 24	20 36	16 12	U.m.*)
2	4 26	20 34	16 08	3 18
3	28	32	04	A. a.*)
4	30	30	00	20 27
5	32	27	15 56	20 39
6	34	27	52	20 51
7	36	23	47	21 05
8	38	21	43	21 23
9	4 40	20 18	15 39	21 44
10	42	16	35	22 17
11	44	14	30	23 04
12	46	11	26	A.m.*)
13	48	09	21	0 07
14	50	07	17	1 23
15	52	04	13	2 44
16	4 54	20 02	15 08	4 05
17	56	19 59	03	5 26
18	58	57	14 59	6 42
19	5 00	54	55	U. a *)
20	02	52	50	19 57
21	04	49	45	20 08
22	06	47	41	20 22
23	5 08	19 44	14 36	20 41
24	10	42	32	21 05
25	12	39	27	21 41
26	14	37	22	22 30
27	16	34	18	23 34
28	18	31	13	U.m.*)
29	20	29	08	0 52
30	5 22	19 26	14 04	2 16
31	24	23	13 59	3 46

A. a. — Aufgang abends, A. m. — Aufgang morgens.

September. Sonne und Mond. Oktober.

Datum	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unterg. U. M.	Tageslänge St. M.	Mond- Auf- u. Unterg. U. M.
1	5 27	19 21	13 54	A.a.*)
2	29	18	50	18 59
3	31	15	45	19 13
4	33	13	40	19 29
5	35	10	35	19 49
6	5 37	19 07	13 31	20 22
7	39	05	26	21 03
8	41	02	21	22 01
9	43	18 59	17	23 13
10	45	57	12	A.m.*)
11	47	54	07	0 32
12	49	51	02	1 53
13	5 51	18 48	12 57	3 11
14	53	46	53	4 28
15	55	43	48	5 43
16	57	40	43	U. a.*)
17	59	37	38	18 18
18	6 01	34	33	18 30
19	03	32	29	18 48
20	6 05	18 29	12 24	19 10
21	07	26	19	19 42
22	09	24	14	20 23
23	11	21	10	21 21
24	13	18	05	22 30
25	15	15	00	23 49
26	17	13	11 55	U.m.*)
27	6 19	18 10	11 51	1 13
28	21	07	46	2 42
29	24	04	41	4 13
30	26	02	36	5 45

Datum	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unterg. U. M.	Tageslänge St. M.	Mond- Auf- u. Unterg. U. M.
1	6 28	17 59	11 31	A.a.*)
2	30	56	26	17 53
3	32	54	22	18 21
4	6 34	17 51	11 17	18 59
5	36	48	12	19 55
6	38	45	07	21 04
7	40	43	02	22 22
8	42	40	10 58	23 41
9	44	37	53	A.m.*)
10	47	35	48	1 01
11	6 49	17 32	10 43	2 18
12	51	29	39	3 32
13	53	27	34	4 47
14	55	24	29	5 59
15	57	21	24	7 12
16	59	19	20	U.a.*)
17	7 02	16	15	17 15
18	7 04	17 14	10 10	17 44
19	06	11	05	18 23
20	08	09	01	19 14
21	10	06	9 56	20 17
22	13	04	51	21 31
23	15	01	46	22 51
24	17	16 59	42	U.m.*)
25	7 19	16 56	9 37	0 14
26	21	54	33	1 41
27	24	52	28	3 10
28	26	49	23	4 42
29	28	47	19	6 18
30	30	44	14	A. a.*)
31	33	42	09	16 52

*) A. a. — Aufgang abends, A. m. — Aufgang morgens.

November. Sonne und Mond. Dezember.

November

Datum	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unterg. U. M.	Tages-länge St. M.	Mond- Auf- u. Unterg. U. M.
1	7 35	16 40	9 05	A.a *)
2	37	37	00	18 47
3	39	35	8 56	20 04
4	41	33	52	21 27
5	44	31	47	22 48
6	46	29	43	A.m.*)
7	48	26	38	0 06
8	7 50	16 24	8 34	1 22
9	53	22	29	2 35
10	55	20	25	3 48
11	57	18	21	5 00
12	59	16	17	6 14
13	8 01	14	13	7 27
14	04	12	09	U. a.*)
15	8 06	16 10	8 04	16 23
16	08	09	01	17 11
17	10	07	7 57	18 10
18	12	05	53	19 21
19	14	03	49	20 38
20	17	02	45	21 58
21	19	00	41	23 20
22	8 21	15 58	7 38	U.m.*)
23	23	57	34	0 44
24	25	56	31	2 12
25	27	54	27	3 42
26	29	53	24	5 16
27	31	51	21	6 51
28	32	50	18	A.m.*)
29	8 34	15 49	7 15	16 21
30	36	48	12	17 37

Dezember

Datum	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Unterg. U. M.	Tages-länge St. M.	Mond- Auf- u. Unterg. U. M.
1	8 38	15 47	7 09	A. a.*)
2	40	46	06	20 26
3	42	45	03	21 47
4	43	44	01	23 06
5	45	43	6 59	A.m.*)
6	8 46	15 43	6 56	0 22
7	48	42	54	1 36
8	49	41	52	2 48
9	51	41	50	4 02
10	52	40	48	5 14
11	53	40	47	6 25
12	54	40	45	7 33
13	8 56	15 40	6 44	U. a.*)
14	57	39	43	16 02
15	58	39	42	17 10
16	59	39	41	18 27
17	9 00	39	40	19 47
18	00	39	39	21 08
19	01	40	39	22 30
20	9 02	15 40	6 38	23 53
21	02	40	38	U.m.*)
22	03	41	38	1 19
23	03	41	38	2 48
24	04	42	38	4 20
25	04	43	39	5 48
26	04	43	39	7 11
27	9 04	15 44	6 40	A. a.*)
28	05	45	41	16 26
29	05	46	42	17 53
30	05	47	43	19 19
31	04	48	44	20 42

A. a. — Untergang abends, A. m. — Untergang morgens.

1936

Tage	Januar	Februar	März
Sonntag . . .	5 12 19 26	2 9 16 23	1 8 15 22 29
Montag	6 13 20 27	3 10 17 24	2 9 16 23 30
Dienstag . . .	7 14 21 28	4 11 18 25	3 10 17 24 31
Mittwoch . . .	1 8 15 22 29	5 12 19 26	4 11 18 25
Donnerstag . .	2 9 16 23 30	6 13 20 27	5 12 19 26
Freitag	3 10 17 24 31	7 14 21 28	6 13 20 27
Sonnabend . .	4 11 18 25	1 8 15 22 29	7 14 21 28

Tage	April	Mai	Juni
Sonntag . . .	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28
Montag	6 13 20 27	4 11 18 25	1 8 15 22 29
Dienstag . . .	7 14 21 28	5 12 19 26	2 9 16 23 30
Mittwoch . . .	1 8 15 22 29	6 13 20 27	3 10 17 24
Donnerstag . .	2 9 16 23 30	7 14 21 28	4 11 18 25
Freitag	3 10 17 24	1 8 15 22 29	5 12 19 26
Sonnabend . .	4 11 18 25	2 9 16 23 30	6 13 20 27

Tage	Juli	August	September
Sonntag . . .	5 12 19 26	2 9 16 23 30	6 13 20 27
Montag	6 13 20 27	3 10 17 24 31	7 14 21 28
Dienstag . . .	7 14 21 28	4 11 18 25	1 8 15 22 29
Mittwoch . . .	1 8 15 22 29	5 12 19 26	2 9 16 23 30
Donnerstag . .	2 9 16 23 30	6 13 20 27	3 10 17 24
Freitag	3 10 17 24 31	7 14 21 28	4 11 18 25
Sonnabend . .	4 11 18 25	1 8 15 22 29	5 12 19 26

Tage	Oktober	November	Dezember
Sonntag . . .	4 11 18 25	1 8 15 22 29	6 13 20 27
Montag	5 12 19 26	2 9 16 23 30	7 14 21 28
Dienstag . . .	6 13 20 27	3 10 17 24	1 8 15 22 29
Mittwoch . . .	7 14 21 28	4 11 18 25	2 9 16 23 30
Donnerstag . .	1 8 15 22 29	5 12 19 26	3 10 17 24 31
Freitag	2 9 16 23 30	6 13 20 27	4 11 18 25
Sonnabend . .	3 10 17 24 31	7 14 21 28	5 12 19 26

Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage.

Abel, 2. Januar
Adalbert, 6. Juni
Adam, 24. Dezember
Adelaide, 8. Juli
Adele, 17. August
Adelgunde, 30. Januar
Adelheid, 23. Juli
Adeline, 23. März
Adolf, 27. September
Adolfine, 15. April
Adrian, 4. März
Aethelwina, 4. Sept.
Agathe, 5. Februar
Agnes, 21. Januar
Albert, 24. April
Albertine, 10. Sept.
Albinus, 1. März
Albrecht, 24. April
Alexander, 18. Nov.
Alexandra, 8. November
Alexis, 16. März
Alfons, 22 November
Alfred, 7. August
Alice, 4. März
Alide, 31. Mai
Aline, 7. Juli
Alma, 26. Februar
Alwine, 16. Dezember
Amalie, 5. Oktober
Amandus, 26. Oktober
Amatus, 13. September
Amélie, 18. September
Amilde, 15. Juni
Amine, 16. Oktober
Anastasia, 16. August
Anastasius, 27. April
Andreas, 30. November
Angelika, 31. Juli
Anita, 8. Oktober
Anna, 26. Juli
Anselm, 5. Juli
Anton, 17. Januar
Antonie, 7. Dezember
Arend, 22. April
Armin, 4. Januar
Arno, 27. Oktober
Arnold, 1. Dezember
Arnulf, 4. April
Artur, 17. Juni
Arvid, 10. Oktober
Asta, 21 Mai
Astrid, 20. Juli
August, 3. August
Auguste, 18. Juni
Augustin, 28. August
Aurelian, 30. Mai
Aurelie, 16. Mai
Aurora, 5. März
Axel, 18. Januar

Barbara, 4. Dezember
Bartholomäus, 24. Aug.
Beata, 22. Dezember
Beatrice, 25. Oktober
Benedikt, 21. März
Benigna, 13. Februar
Benita, 21. März
Benjamin, 30. August
Benno, 20. August
Bernhard, 20 August
Berta, 3. September
Berthold, 5. April
Bertram, 9. Juni
Blasius, 3. Februar
Bodo, 24. September
Bonifazius, 5. Juni
Brigitte, 1 Februar
Britta, 1. Februar
Brunhilde, 26. Juni
Bruno, 9. September
Burchard, 11. Oktober

Cäcilie, 28. Juli
Charlotte, 5. November
Christa, 12. August
Christian, 14. Mai
Christine, 24. Juli
Christoph, 18. Dezember

Dagmar, 8. März
Daniel, 21. Juli
Daniela, 21. Juli
David, 30. Dezember
Detlaus, 31. März
Dieter, 7. Juni
Dietrich, 6. Mai
Dominicus, 4. August
Dorothea, 6. Februar

Ebba, 4. Januar
Eberhard, 29. November
Edgar, 8. April
Edith, 5. Juli
Edmund, 29. Juli
Eduard, 26. Mai
Edwin, 23. August
Egbert, 5 Januar
Egmar, 7. November
Egmont, 19. Dezember
Egon, 21. Juni
Eitel, 28. Dezember
Eleonore, 21. Februar
Elfriede, 25. Mai
Elga, 7. März
Elias, 20. Juli
Elisabeth, 19. November
Elise, 2. September
Ella, 7. März
Ellen, 18. Januar
Ellinor, 2. August
Ellis, 26. April
Elmar, 21. April
Elmire, 3. Januar
Elsa, 3. Oktober
Elsbet, 3. Oktober
Elvire, 13. August
Emanuel, 26. März
Emerentia, 23. Januar
Emil, 21. Juni
Emilie, 22. Mai
Emma, 2. Juni
Emmeline, 11. Juli
Emmerich, 1. Oktober
Engelbert, 7. November
Engelbrecht, 29. Oktober
Enrika, 3. November
Erasmus, 3. Juni
Erhard, 8. Januar
Erich, 18. Mai
Erika, 3. November
Erna, 12. September
Ernestine, 21. Mai
Ernst, 13. März
Erwin, 9. Mai
Esther, 24. Mai
Eugen, 13. November
Eugenie, 28. März
Eva, 24. Dezember
Eva-Marie, 12. August
Eveline, 27. Februar
Ewald, 9. März

Fabian, 20. Januar
Fanny, 19. April
Felix, 15. Januar
Ferdinand, 3. April
Fides, 6. Oktober
Flora, 20. Juni
Florentin, 17. Oktober
Florentine, 4. Mai
Florian, 4. Mai
Franz, 25. September
Franziska, 11. Januar
Franziskus, 4. Oktober
Fridolin, 8. Juni
Frieda, 19. Mai
Friedebert, 8. Oktober
Friederike, 4. Juni
Friedrich, 14. November

Gabriele, 18. März
Gaston, 10. April
Gebhard, 27. August
Georg, 23. April
Georgine, 20. November
Gerd, 11. September
Gerda, 17. März
Gerhard, 11. September
Gerlinde, 15. August
Gerta, 6. April
Gertrud, 17. März
Gilbert, 30. Dezember
Ginevra, 10. Juni
Gisbert, 4. Februar
Gisela, 5. Oktober
Gottfried, 6. März
Gotthard, 5. Mai
Gotthardine, 20. März
Gotthilf, 15. Februar

Gottlieb, 8. August
Gottschalk, 1. Juni
Gregor, 12. März
Guido, 31. März
Gunnar, 6. Juli
Günter, 28. November
Gunthild, 22. September
Guntwin, 21. Januar
Gustav, 27. März

Hamilkar, 20. Februar
Hannelore, 6. August
Hans, 26. Januar
Harald, 1. September
Harriet, 8. Dezember
Harry, 12. Juli
Hartmann, 30. Oktober
Hartmut, 29. August
Hedwig, 15. Oktober
Heinrich, 12. Juli
Heinz, 28. Januar
Helene, 18. August
Helga, 7. März
Helma, 14. Oktober
Helmut, 21. August
Henriette, 7. Mai
Herbert, 17. Mai
Hermann, 11. April
Hermine, 16. Juli
Herta, 6. April
Hieronymus, 30. Sept.
Hildebrand, 11. April
Hildebrecht, 7. Oktober
Hildegard, 17. April
Hilmar, 13. Januar
Hjalmar, 18. Mai
Horst, 2. Januar
Hortensia, 24. Oktober
Hugo, 17. November
Hugubert, 1. Nooember
Hulda, 27. Januar
Humbert, 16. Dezember

Jakob, 25. Juli
Jakobine, 16. September
James, 27. November
Ida, 3. Februar
Jenny, 10. März
Jessy, 19. Oktober
Ignatius, 17. Dezember
Ilmar, 21. April
Ilona, 18. August
Ilse, 2. September
Ina, 18. August
Ines, 30. Juni
Inge, 9. Februar
Ingeborg, 14. Dezember
Ingrid, 19. März
Joachim, 9. Dezember
Johanna, 15. Dezember
Johannes, 24. Juni
Jonas, 12. November
Jonathan, 29. Dezember
Joseph, 19. März
Josephine, 14. Juni
Irene, 13. Mai
Irma, 13. Oktober
Irmgard, 2. April

Isabella, 16. September
Judith, 10. Dezember
Juliane, 16. Februar
Julianus, 7. Januar
Julius, 12. April
Jürgen, 10. Januar
Justine, 16. Juni
Justinus, 13. April
Justus, 29. Februar
Jutta, 16. Februar
Ivar, 9. August
Ivy, 9. August

Kai, 2. November
Kamilla, 19. Juli
Karin, 25. November
Karitas, 6. Oktober
Karl, 28. Januar
Karoline, 12. Februar
Kasimir, 24. März
Kaspar, 9. Januar
Katharina, 25. November
Kilian, 8. Juli
Klara, 12. August
Klaus, 5. September
Klemens, 23. November
Klementine, 27. April
Klothilde, 23. Februar
Konkordia, 18. Februar
Konrad, 26. November
Konstanze, 17. Februar
Konstantin, 11. März
Kordula, 22. Oktober
Kornelia, 12. November
Kornelius, 3. Juli
Kunigunde, 3. März
Kuno, 10. Mai
Kurt, 26. September
Kyrill, 9. Juli

Lambert, 17. Sept.
Laura, 27. Oktober
Laurentius, 10. August
Leander, 28. Februar
Leberecht, 24. November
Leo, 28. Juni
Leon, 6. November
Leonhard, 6. November
Leonid, 15. November
Leonie, 22. Oktober
Leontine, 23. Mai
Leopold, 15. November
Lilly, 30. April
Liselotte, 13. August
Livia, 28. Februar
Lucie, 13. Dezember
Ludmilla, 22. Juni
Ludolf, 27. Mai
Ludwig, 25. August
Luise, 2. März
Luitgarde, 8. Mai
Luitpold, 15. November
Lukas, 18. Oktober
Lydia, 16. Januar

Magda, 22. Juli
Magdalena, 22. Juli
Magnus, 6. September

Malwine, 23. Juni
Mamertus, 11. Mai
Manfred, 28. Januar
Marga, 17. Juli
Margarete, 13. Juli
Margit, 11. Februar
Margot, 17. Juli
Maria, 22. Juli
Marianne, 20. September
Markus, 25. April
Martha, 27. Juli
Martin, 10. November
Mary, 30. März
Mathilde, 14. März
Matthäus, 25. Februar,
21. September
Maximilian, 29. Mai
Meinhard, 14. August
Melanie, 16. August
Melitta, 13. Februar
Meta, 2. Dezember
Michael, 29. September
Milda, 26. April
Milly, 25. Juni
Miratamaria, 6. Juni
Monika, 1. Juli
Moritz, 22. September

Nadine, 22. August
Nanny, 14. April
Natalie, 26. August
Nikodemus, 15. September
Nikolaus, 6. Dezember
Nina, 3. Mai
Nora, 12. Juni
Norbert, 14. September

Odo, 4. November
Olga, 11. August
Ortrud, 27. Januar
Oskar, 14. Juli
Oswald, 5. August
Ottilie, 12. Dezember
Otto, 4. November
Ottokar, 20. Februar
Ottomar, 16. November

Pankratius, 12. Mai
Paul, 29. Juni
Pauline, 10. Februar
Percy, 5. September
Peter, 29. Juni
Philibert, 22. August
Philipp, 19. Mai
Philippine, 29. März

Raimund, 29. April
Ralph, 11. September
Regina, 7. September
Reginald, 8. Februar
Reingard, 24. Juni
Reinhard, 2. Oktober
Reinhold, 12. Januar
Renate, 21. Oktober
Richard, 7. Februar
Rita, 21. November
Robert, 14. Januar
Roland, 15. Februar

Rolf, 22. März
Roman, 9. August
Rosalie, 30. Juli
Rosine, 18. Juli
Rotraut, 8. September
Rüdiger, 25. Januar
Rudolf, 17. April
Rupert, 27. März
Ruth, 16. Juli

Sabine, 5. Dezember
Samuel, 29. Januar
Sebald, 19. August
Sebastian, 20. Januar
Selma, 14. August
Senta, 13. Januar
Servatius, 13. Mai
Sibylle, 20. Mai
Siegfried, 15. Februar
Sigismund, 2. Mai
Sigmar, 28. Oktober
Sigrid, 11. Juni
Sigurt, 1. August
Silvester, 31. Dezember
Silvia, 5. April
Simon, 28. Oktober
Sophie, 15. Mai
Stanislaus, 8. Mai
Stella, 21. Februar
Stephan, 26. Dezember
Stephanie, 3. Dezember
Susanne, 19. Februar

Thekla, 31. Januar
Theobald, 1. Juli
Theodor, 9. November
Theodora, 1. April
Theodosia, 4. September
Theophil, 22. Februar
Theophile, 27. Mai
Therese, 20. April
Thomas, 21. Dezember
Thorwald, 25. Juli
Thusnelda, 9. Juli
Tilly, 14. März
Timotheus, 24. Januar
Titus, 18. September
Tobias, 13 Juni
Tom, 20. Dezember

Udo, 4. November
Ulrich, 4. Juli
Ulrike, 15. März
Urban, 25. Mai
Ursula, 21. Oktober

Valentin, 14. Februar
Valerian, 18. April
Valerie, 9. April
Valeska, 9. Juni
Valide, 30. Oktober
Veit, 15. Juni
Verena, 19. Januar
Veronika, 4. Februar
Viktor, 19. Juni
Viktoria, 23. Dezember
Vincentius, 22. Januar
Virginia, 7. April
Volker, 9. Oktober

Waldtraut, 31. Mai
Walfried, 12. Oktober
Wally, 12. Mai
Walter, 21. August
Wanda, 23. Oktober
Wendela, 23. September
Wendelin, 20. Oktober
Wenzeslaus, 28. Sept.
Wera, 17. September
Werner, 19. September
Wigand, 30. Mai
Wilhelm, 28. Mai
Wilhelmine, 14. Oktober
Willibald, 17. August
Wilma, 31. August
Winfried, 16. April
Woldemar, 11. Dezember
Wolf-Dieter, 7. Juni
Wolfgang, 31. Oktober
Wolfhard, 28. April
Wolfram, 14. November
Wolter, 29. Februar

Yvonne, 11. Juli

Die wichtigsten Ereignisse im staatlichen Leben Lettlands

vom 15. Mai 1934 bis zum 15. Oktober 1935.

1934.

15. Mai. Durch einen Erlaß des Ministerpräsidenten Dr. K. Ulmanis und des Kriegsministers J. Balodis wird der Ausnahmezustand über Lettland verhängt. Die Tätigkeit der politischen Parteien und der Saeima wird sistiert.
16. Mai. Die Regierung gibt ein Manifest heraus, in dem die Gründe der staatlichen Neugestaltung dargelegt werden. Aus allen Teilen des Landes laufen Telegramme und Kundgebungen ein, welche die Begeisterung der Bevölkerung bezeugen. Im ganzen Lande herrschen Ruhe und Ordnung.
17. Mai. Neubildung der Regierung.
18. Mai. Ministerpräsident und Außenminister Dr. K. Ulmanis gibt in einer Rundfunkansprache einen Ueberblick über die Motive der Staatsumwälzung und die Richtlinien der nationalen Regierung. Durch einen Ministerkabinettsbeschluß übernimmt das Kabinett die Funktionen der sistierten Saeima.
24. Mai. Die neue Regierung stellt sich dem Staatspräsidenten vor.
25. Mai. Die Regierung beschließt, eine Vereinfachung der Selbstverwaltungen und der Staatskontrolle vorzunehmen.
7. Juni. Das Ministerkabinett nimmt eine Gesetzverkündigungsordnung an.
8. Juni. Die Behörden für dne Außenhandel werden in der Valutakommission vereinigt.
14. Juni. Ministerpräsident Dr. K. Ulmanis spricht seinen Dank für die in immer größerer Anzahl einlaufenden Vertrauenskundgebungen aus.
14. Juni. In den Bestimmungen über die Staatssprache werden Ergänzungen und Aenderungen vorgenommen.
16. Juni. Ministerpräsident Dr. K. Ulmanis unternimmt zum ersten Mal nach der Erneuerung Lettlands eine Fahrt in die Provinz. Sie führt ihn nach Widseme.
20. Juni. Die ersten 24 Artikel des neuen Bildungsgesetzes werden vom Ministerkabinett angenommen.
23. Juni. Der Ministerpräsident setzt seine Fahrt durch die Provinz fort und besucht Kurseme.
30. Juni. Ministerpräsident Dr. K. Ulmanis stattet Semgale einen Besuch ab.
7. Juli. In Kaunas beginnen die Besprechungen zwischen Lettland, Estland und Litauen, welche später zum Abschluß der Baltischen Entente führen.

12. Juli. Das Ministerkabinett nimmt im Verlauf einer zwölfstündigen Sitzung das gesamte Bildungsgesetz an, welches am 18. Juli in Kraft tritt.
17. Juli. Im Zusammenhang mit dem neuen Volksbildungsgesetz werden die Bildungsverwaltungen der Volksgruppen durch Verfügung des Bildungsministers aufgelöst.
17. Juli. Nach längeren Verhandlungen wird in London ein Handelsvertrag zwischen Lettland und England unterzeichnet.
17. Juli. Das Ministerkabinett stellt die landischen Selbstverwaltungen durch zwei Gesetze auf neue Grundlagen.
21. Juli. In Riga findet die Aufführung „Das Lied der Wiedergeburt" statt, eines Volksspieles, welches die Geschichte des lettischen Volkes darstellt. Ministerpräsident Dr. K. Ulmanis leitete die Aufführung mit einer Ansprache ein. Die Esplanade wurde daraufhin in Weenibas-Platz umbenannt.
24. Juli. Das Ministerkabinett nimmt ein Gesetz über die Umgestaltung des Kulturfonds an. Gleichzeitig werden durch eine Instruktion des Bildungsministers die Kompetenzen der Referenten in Bildungsangelegenheiten der Volksgruppen festgelegt. Zum Referenten in deutschen Bildungsangelegenheiten wurde der bisherige Gehilfe des Chefs des deutschen Bildungswesens M. von Radecki ernannt.
2. August. Das Ministerkabinett nimmt ein Gesetz über den Importhandel an. Nach ihm müssen zur Tätigung von Importgeschäften Importhandelsscheine gelöst werden.
18. August. Ministerpräsident Dr. K. Ulmanis schließt seine Fahrten in die Provinz durch einen Besuch in Latgale ab.
23. August. Das Ministerkabinett nimmt ein Gesetz über den Holzhandel an, nach welchem sich alle Holzexporteure zu registrieren haben.
24. August. Ein Gesetz über die Regelung des Brotgetreidemarktes wird erlassen, wonach der gewerbsmäßige Handel mit Brotgetreide nur auf Grund einer Erlaubnis des Landwirtschaftsministeriums gestattet ist.
29. August. In Riga beginnt die Konferenz der drei Baltischen Staaten, die in ihrem Abschluß zur Paraphierung des Baltischen Staatenbundes führt.
12. September. In Genf wird der Verständigungs- und Zusammenarbeitsvertrag zwischen Lettland, Estland und Litauen unterzeichnet.
18. September. Der Handelsvertrag mit England wird vonseiten Lettlands ratifiziert.
20. September. Ein neues Kirchengesetz wird erlassen, das größere Rechte für den Erzbischof und den Oberkirchenrat vorsieht.

23. September. Ministerpräsident Dr. K. Ulmanis eröffnet das „Allgemeine Volkssportfest“ mit einer Ansprache, in der er auf die erzieherische Bedeutung des Sports hinweist.

25. Oktober. Das Ministerkabinett nimmt eine Aenderung des Gesetzes über die Staatsfeiertage an. Nach ihr ist der 26. Januar (de jure-Anerkennung Lettlands) gestrichen und ein neuer Feiertag, der 15. Mai, als Tag der inneren Befreiung des Staates, eingeführt. Der 11. August ist der Gedenktag für die Freiheitskämpfer Lettlands.

29. Oktober. Ministerpräsident Dr. K. Ulmanis empfängt die Presse Lettlands in einer Zusammenkunft, welche mit einer programmatischen Rede des Ministerpräsidenten eingeleitet wird.

3. November. Die Baltischen Staaten tauschen die Ratifizierungsurkunden des am 12. September in Genf unterzeichneten Entente-Vertrages aus.

6. November. Das Ministerkabinett erläßt ein Gesetz über das zivile Flugwesen.

11. November. Der Ministerpräsident Dr. K. Ulmanis spricht zu den Lahtschplehsis-Rittern. Das Ufer der Daugawa wird in den 11. novembra-Boulevard umbenannt.

13. November. Das Ministerkabinett ändert das Vereinsgesetz, nach welchem die Verwaltungen der Vereine Aenderungen und Ergänzungen der Statuten an Stelle der Generalversammlung vornehmen können.

14. November. Durch einen Befehl des Staatspräsidenten A. Kweesis wird General Berkis zum Armeekommandeur ernannt.

18. November. Der Tag der Staatswerdung Lettlands wird überaus festlich begangen und erhält seine besondere Bedeutung dadurch, daß er fast mit dem gleichen Tage das erste Halbjahr der autoritären Regierung Lettlands abschließt.

30. November. In Reval findet die Außenministerkonferenz der Baltischen Staaten statt.

13. Dezember. Die Rechte des Preisinspektors werden erweitert.

17. Dezember. Die Gemeindeältesten aus ganz Lettland treten zu einer Tagung in Riga zusammen.

20. Dezember. Das Ministerkabinett nimmt den umgearbeiteten Staatshaushaltplan für das Wirtschaftsjahr 1934/35 an, das bedeutende Ersparnisse aufweist.

21. Dezember. Das Gesetz über die Handels- und Industriekammer wird erlassen.

1935.

5. Januar. Das Ministerkabinett nimmt ein Sprachengesetz an, das sich auch auf den geschäftlichen Verkehr bezieht. Nach ihm haben Dokumente und Geschäftsbücher, die nicht in der lettischen Sprache abgefaßt sind, keine Rechtsgültigkeit. Im gleichen Gesetz ist festgelegt, daß im öffentlichen Verkehr die amtlichen Ortsbezeichnungen Lettlands gebraucht werden müssen.

26. Januar. In Kaunas tritt eine Baltische Pressekonferenz zusammen.

28. Januar. Ministerpräsident Dr. K. Ulmanis erläßt eine „Freundschaftliche Aufforderung", die zu Bücherstiftungen an die Schulen anregt. Die Anregung fällt auf fruchtbaren Boden un des setzt ein Strom von Spenden ein.

31. Januar. Es werden Aenderungen und Ergänzungen zum Gesetz über die Gerichtsordnung angenommen, welche eine Umgestaltung in der Struktur der Rechtsanwaltschaft nachsichziehen.

2. Februar. Die Handels- und Industriekammer Lettlands wird in Anwesenheit des Staatspräsidenten und des Ministerpräsidenten feierlich eröffnet.

12. Februar. In ganz Lettland wird eine Volkszählung vorgenommen. Sie ergab 1.944.933 Einwohner. Riga weist davon 385.575 auf.

19. Februar. Das Ministerkabinett erläßt ein Immobiliengesetz, nach welchem der Uebergang von Immobilien von einer Hand in die andere nur mit einer Erlaubnis des Justizministers möglich ist.

1. März. Der Ministerpräsident eröffnet die Landwirtschaftswoche.

4. März. Ministerpräsident Dr. K. Ulmanis eröffnet die Tagung der Gemeindebeamten in Riga.

28. März. Das Ministerkabinett nimmt den Staatshaushaltplan für das Wirtschaftsjahr 1935/36 an. Er balanciert mit 150.900.207 Lat.

4. April. Das Ministerkabinett nimmt eine ganze Reihe von Zollermäßigungen vor.

9. April. Die Lettländische Kreditbank wird durch einen Beschluß des Ministerkabinetts begründet. Ihr fällt die Aufgabe zu, das Kreditwesen durch Uebernahme zahlungsunfähiger Banken auf gesunde Grundlagen zu stellen. Später wurde ihr Tätigkeitsbereich auch auf Handels- und Industrieunternehmen erweitert.

10. April. In Kaunas wird der neue Handelsvertrag mit Litauen und in Reval das Clearingabkommen mit Estland unterzeichnet.

24. April. In Riga findet eine Tagung der Jungschar statt, in deren Rahmen auch Ministerpräsident Dr. K. Ulmanis spricht.

26. April. Die Waldtage werden mit einem Festaktus in der Nationaloper eröffnet.
29. April. In Riga findet eine Tagung der Städte Lettlands statt.
1. Mai. Das Ministerkabinett gibt Richtlinien für die weitere Arbeit der Regierung.
6. Mai. In Kaunas wird die Außenministerkonferenz der Baltischen Staaten eröffnet.
15. Mai. Der erste Jahrestag der staatlichen Erneuerung Lettlands wird am Tage der Einigkeit festlich begangen. Staatspräsident A. Kweesis und der Ministerpräsident Dr. K. Ulmanis sprechen zum Volk.
14. Juni. In Riga tritt die Konferenz der Volksschulinspektore zusammen.
18. Juni. Das Ministerkabinett nimmt weitere Zollermäßigungen vor.
23. Juni. Lettland nimmt an der Eröffnung des 8. Kongresses der Internationalen Handelskammer in Paris teil.
28. Juni. In Riga trat die Konferenz der europäischen Gesandten Lettlands zusammen.
28. Juni. Die Lettländische Bauern-Kreditbank wird konstituiert.
10. Juli. Prof. Tentelis wird zum Bildungsminister und J. Birsneeks zum Landwirtschaftsminister ernannt. Vizeinnenminister Behrsinsch erhält Stimmrecht im Kabinett.
28. Juli. Beim Freiluftmuseum wird das erste große Fest der Arbeit begangen. Der Ministerpräsident spricht zu der Arbeiterschaft Lettlands.
15. August. Ueber Semgale ging ein schweres Unwetter nieder. Durch den Hagelschlag wurden viele Häuser und Felder zerstört.
18. August. In Tukums wird eine Gedenktafel für den verstorbenen Außenminister Siegfried Meierowiz enthüllt.
28. August. Mit der Regelung des Binnenmarktes für Molkereierzeugnisse wird die Aktiengesellschaft „Latwijas zentralais sweesta eksports" beauftragt.
1. September. Staatspräsident A. Kweesis eröffnet die VI. lettländische Olympiade.
23. September. Die Wirtschaftsdelegationen der Baltischen Staaten treffen in London ein.
8. Oktober. Das Ministerkabinett hebt den 1. Mai als Feiertag auf.
11. Oktober. Die Landwirtschaftskammer wird durch den Ministerpräsidenten Dr. K. Ulmanis eröffnet.
13. Oktober. In Koknese wird das erste allettländische Erntefest begangen, an dem gegen 150.000 Personen teilnehmen.
14. Oktober. Eine deutsche Wirtschaftsdelegation trifft in Riga ein.

Posttarif.

Briefe: Im Ortsverkehr:

bis 20 gr.	Ls —.05	250—500 gr.	Ls —.30
20—50 gr.	„ —.10	500—1000 gr.	„ —.40
50—100 gr.	„ —.15	1000—2000 gr.	„ —.50
100—250 gr.	„ —.25	Höchstgewicht 2000 gr.	

Inland: *)

bis 20 gr.	Ls —.20	250—500 gr.	Ls 1.—
20—50 gr.	„ —.30	500—1000 gr.	„ 1.25
50—100 gr.	„ —.50	1000—2000 gr.	„ 1.50
100—250 gr.	„ —.75	Höchstgewicht 2000 gr.	

Ausland: bis 20 gr. . . . . Ls —.35
für jede weiteren 20 gr. . . . . „ —.20 21
Höchstgewicht 2000 gr.

Postkarten:

	Inland*)	Ausland
Einfache	—.10	—.20
Mit Rückantwort	—.20	—.40

Kreuzbandsendungen:

a) Drucksachen (Ortsverkehr und Inland*)

bis 50 gr.	Ls —.03	500 1000 gr.	Ls —.30
50—100 gr.	„ —.05	1000—2000 gr.	„ —.40
100—250 gr.	„ —.10	2000—3000 gr.	„ —.60
250—500 gr.	„ —.20		

Ausland je 50 gr. . . . . Ls —.07
Höchstgewicht 2 kg, für unteilbare Sendungen 3 kg. Größe bis 45 × 45 × 45 cm, Rollen bis 75 × 10 cm.

Anmerkung: Ein um 50% ermäßigter Drucksachentarif für den Versand von Büchern besteht zwischen Lettland und sämtl. Staaten mit Ausnahme der folgenden: Afghanistan, Australien, Bolivien, Bulgarien, Canada, China, Dänemark, England und Kolonien, Finnland, Guatemala, Holländische Antillen, Holländisch-Indien, Indochina, Irland, Island, Italien und Kolonien, Japan, Madagaskar, Mexiko, Norwegen, Oesterreich, Palästina, Persien, Peru, Polen, Salvador, Schweden, Senegal, Siam, Südafrikanische Union, Südslawien, Syrien, Tschechoslowakei, Türkei, Uruguay, Vatikan, Venezuela, Ver. Staaten v. Nordamerika.

b) Geschäftspapiere im Ortsverkehr:

bis 50 gr.	Ls —.05	500—1000 gr.	Ls —.15
50—500 gr.	„ —.10	1000—2000 gr.	„ —.25

Inland*) . . . . . . bis 500 gr. . Ls —.20
500—1000 gr. . Ls —.30 1000—2000 gr. „ —.40
Ausland je 50 gr. . . . . Ls —.07
„ Mindestgebühr . . . . „ —.35
Höchstgewicht 2 kg. Größe wie bei Drucksachen.

---

*) Unter „Inland" ist im Posttarif zu verstehen: Lettland, Estland, Litauen und Memelgebiet.

c) Warenproben, Ortsverkehr und Inland *)
bis 250 gr. Ls —.10 250—500 gr. Ls —.20
Ausland je 50 gr. . . . . Ls —.07
" Mindestgebühr . . . . " —.14
Höchstgewicht 500 gr. Größe bis 45×20×10 cm, Rollen bis 45×15 cm.

d) Kreuzbandsendungen gemischten Inhalts lt. Punkt a, b, c.

e) Sendungen mit Blindenschrift je 1000 gr. Ls —.05 [Inl.*)], Ls —.07 (Ausl.). Höchstgewicht 5 kg.

Luftpostsendungen: Zuschlag zur gewöhnlichen Taxe:
a) Briefe und Kreuzbänder für je 20 gr.:
Nach Litauen und Estland . . . . Ls —.10
Nach Deutschland, Danzig und SSSR. . . " —.15
Uebrige Staaten . . . . " —.25
b) Postkarten . . . . " —.10

Anmerkung: Der Luftpost-Briefkasten auf dem Rigaer Hauptpostamt wird geleert: für Sendungen in der Richtung Leningrad um 6 Uhr 35, in der Richtung Berlin um 12 Uhr 20.

	Inland, Estland, Litauen, Memelgebiet	Ausland
	Ls	Ls
Einschreibegebühr:		
Zuschlag für jede Sendung	—.20	—.40
Rückschein für Empfangsbescheinigung:		
bei Anfragen beim Absenden	—.20	—.40
bei späteren Anfragen	—.40	1.—
Nachforschungen	—.20	1.—
Rücksendungsmeldung und Adreßveränderung:		
bei Meldung durch die Post	—.40	—.75
bei telegraphischer Meldung lt. Telegr.-Tarif (20 Worte), telegraph. Adressenänderung außerdem	—.40	—.75

Inlandbriefe mit Wertangabe (Wertbriefe):
Die Summe für offene Geld- und Wertbriefe ist unbegrenzt, für geschlossene bis Ls 10.000.—.
a) Porto wie bei gewöhnlichen Briefen, im Ortsverkehr jedoch 250—400 gr. . . . . —.36
weiter je 400 gr. . . . . —.15
b) Versicherungsgebühr 1% vom angegebenen Wert, Mindestgebühr . . . . —.15
c) Siegellack für jedes Siegel . . . . —.02
Höchstgewicht 2 kg. Größe bis 45×45 cm.

Inland-Postpakete:
Zulässig mit und ohne Wertangabe bis 20 kg, Wertangabe bis Ls 10.000.—, Größe bis 150×150×150 cm. pro 400 gr. . . . . —.10
für Pakete über 150 cm 50% Zuschlag.
Mindestgebühr Ls —.30 pro Paket, Versicherungsgeb. 1% vom angegebenen Wert, mindestens Ls —.15.

	Ls
Einschreibegebühr für Pakete ohne Wertangabe . .	—.20
Siegellack für jedes Siegel	—.02

Inland-Kleinpakete (sīkpaka):

Werden ohne Begleitadresse angenommen und in keine Bücher eingetragen. Größe bis 10×15×25 cm, Höchstgewicht 2 kg.

Für je 400 gr.	—.10
Mindestgebühr	—.30

Nachnahme für Inlandsendungen:

2% der angegebenen Nachnahmesumme, zulässig Pakete mit und ohne Wertangabe, Einschreibesendungen, Wertbriefe, Mindestbetrag . . . . . —.40

Die Nachnahme ist unbegrenzt.

Ausland-Postpakete — Spezialtarif.

a) Deutschland:

		bis 1 kg	5 kg	10 kg	15 kg	20 kg
über Litauen	Ls	1.75	2.75	5.25	7.75	10.25
„ Stettin	Ls	1.60	2.50	4.75	7.—	9.25

Wertangabe bis Ls 5 000.—. Nachnahme bis Ls 1.000.—.

b) nach Estland und Litauen:

bis	5 kg	10 kg	15 kg	20 kg
Ls	2.—	3 60	5.30	6.10

Wertangabe bis Ls 5.000.—. Nachnahme bis Ls 1.000.—.

Nachnahme für Auslandsendungen:

	Ls
Feste Taxe für jede Sendung	—.50
Außerdem für jede Ls 20.— oder deren Teil . . .	—.10

Inland-Geldüberweisungen:

Für jede Ueberweisung bis Ls 20.—	—.20
„ „ „ über Ls 20.— bis Ls 40.—	—.30
„ „ weiteren Ls 20.— je Ls —.10 mehr.	
Ueber Ls 100.— bis Ls 150.—	—.80
„ Ls 150.— bis Ls 200.—	1.—
„ Ls 200.— bis Ls 300.—	1.20
für jede weiteren Ls 100.— je Ls —.20 mehr.	
Ueber Ls 1000.— bis Ls 2000.— 0.25% von der Ueberweisungssumme, Mindestbetrag	2.60
Ueber Ls 2.000.— bis Ls 5.000.— 0.20%, Mindestbetrag	5.—
Ueber Ls 5.000.— bis Ls 10.000.— 0.15%, Mindestbetrag	10.—
Für jede Summe über Ls 10.000.— 0.10%, Mindestbetrag	15.—

Bemerkungen:

Für ungenügend frankierte Sendungen (Briefe, Postkarten, Inlandkreuzbänder): Strafporto in doppelter Höhe des Fehlbetrages, mindestens aber Ls —.10.

Ausland-Kreuzbandsendungen müssen voll frankiert werden, nicht genügend frankierte bleiben auf der Post liegen.

Telegraphentarif
für jedes Wort.

Inland:

	Ortsverkehr Ls	Inland Ls
a) einfache Telegramme	—.06	—.10
" " mit bez. Kollation	—.11	—.25
b) dringende Telegramme	—.12	—.20
" " mit bez. Kollation	—.17	—.25

Mindestgebühr für 8 Worte.

Anmerkung:

Im Inlande sind auch sogenannte Luxustelegramme eingeführt, d. h. der Text kann auf Wunsch auf einem Formular mit der Wiedergabe eines Gemäldes eines einheimischen Künstlers dem Adressaten zugestellt werden. In diesem Falle ist vor dem Text der Vermerk „Greznuma veidlapa" und die Nummer des gewünschten Formulars anzugeben. Die Mehrgebühr außer der gewöhnlichen Taxe beträgt Ls 1.10.

Ausland

(Grundgebühr Ls —.20, Wortgebühr mindestens Ls 1.50):

	Ls		Ls
Albanien	—.39	Luxemburg	—.31
Belgien	—.32	Memel	—.10
Bulgarien	—.32	Norwegen	—.37
Dänemark	—.29	Oesterreich	—.32
Danzig	—.25	Polen	—.19
Deutschland	—.28	Portugal	—.46
England	—.44	Rumänien	—.25
Estland	—.10	Rußland	—.34
Finnland	—.32	Saargebiet	—.29
Frankreich	—.34	Schweden	—.33
Gibraltar	—.43	Schweiz	—.32
Griechenland	—.39	Serbien	—.32
Holland	—.32	Spanien	—.39
Irland	—.49	Tschechoslowakei . .	—.25
Italien	—.42	Türkei	—.60
Jugoslawien	—.32	Ungarn	—.32
Litauen	—.10		

Afrika	Ls 1.25	bis Ls 6.93
Amerika	" 1.52	" " 4.97
Asien	" 1.25	" " 4.985
Australien	" 3.125	" " 5.95

Anmerkung:

In Riga werden Telegramme werktäglich von 9 bis 21 Uhr auch im Börsenhause, Lielā Pils ielā, angenommen.

Schonzeit für Fische

(die Schonzeit ist schwarz angezeigt).

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Allat — alatas			15 :	●	●							
Alant — ālanti				●	: 15							
Neunaugen — nēģi				●	●							
Barsch — asari				15 :	●							
Plötze — raudas				15 :	●							
Sandart — zandarti					●	: 15						
Brachs — plauži, brekši					●	: 15						
Rotauge — ruduļi					●	: 15						
Wemgal — vimbas					15 :	: 15						
Karausche - karūsas						●	: 15					
Schleie — liņi						●	: 15					
Lachs — laši										15 :	●	: 15
Taimchen — taimiņi										15 :	●	: 15
Sig — sīgas										15 :	●	: 15
Reps — repši										15 :	●	: 15
Flußforellen — upju foreles										15 :	●	: 15
Krebse — vēži	●	●	●	●	●					●	●	●

Krebsmütterchen mit sichtbaren Eiern das ganze Jahr hindurch.

Fischerei-Gesetz.

I. Fischereirechte.

1) Die Fischereirechte werden durch die Zivilgesetze, durch obiges Gesetz und andere darauf bezügliche Bestimmungen festgelegt.

2) In den Ufergewässern des Meeres (Zivilgesetz § 1032) ist das Fischen in der vom Landwirtschaftsministerium vorgeschriebenen Ordnung freigegeben.

3) Das Angeln mit Handangeln in der vom Landwirtschaftsministerium vorgeschriebenen Ordnung ohne Schädigung der Eigentümer des Ufers, ist in allen schiff- und flößbaren Flüssen und in allen dem Staat gehörenden Seen freigegeben.

Anmerkung 1. In welchen der in diesem Abschnitt erwähnten Gewässer oder deren Teilen der Fischfang mit dem Spinning und mit der Schleppangel betrieben werden darf, bestimmt das Landwirtschaftsministerium.

Anmerkung 2. Die Bestimmungen dieses Abschnittes beziehen sich nicht auf diejenigen Objekte, welche der Fischzucht oder der künstlichen Vermehrung von Fischen dienen.

IV. Schonung und Fang.

11) Es ist verboten, folgende Zuchtfische und Krebse, deren Länge, gerechnet vom Kopf bis zum Schwanzende, das folgende Maß nicht überschreitet, zu fangen, aufzubewahren, zu verkaufen, zu kaufen und zu transportieren:

1) Lachs — lašus (Salmo salar L) . . . . 50 cm
2) Taimchen — taimiņus (Salmo trutta L) . . . . . 35 „
3) Sig — sīgas (Coregonus lavaretus L et maraena L) 30 „
4) Aal — zušus (Anguilla L) . . . . 50 „
5) Sandart — zandartus (Lucioperca lucioperca L) 35 „
6) Hecht — līdakas (Esox lucius L) . . . . 30 „
7) Brachse — plaužus jeb brekšus (Abramis brama L) 28 „
8) Forellen — foreles jeb nīgas (Salmo fario L) . . 25 „
9) Allat — alatas (Thymallus thymallus L) . . . . . 25 „
10) Alant oder Karpfen — ālantus jeb šķaunadzes (Leuciscus idus L) . . . . 25 „
11) Wemgallen — vimbas (Abramis vimba L) . . . . 20 „
12) Döbel — sapalus (Leuciscus cephalus L) . . . . 20 „
13) Schleien — liņus (Tinca tinca L) . . . . 20 „
14) Barsch — asarus (Perca fluviatilis L) . . . . . . 15 „
15) Plötzen — raudas (Rutilus rutilus L) . . . . . . 15 „
16) Rotauge — ruduļus (Scardinius erythrophthalmus L) 15 „
17) Karauschen — karūsas (Carassius carassius L) . . 15 „
18) Butten — butes jeb plekstes un ates (Pleuro nectiadae) . . . . 15 „
19) Krebse — vēžus (Astacus fluviatilis L) . . . . . 10 „

Lettländischer Jagd-Kalender

nach dem im „Valdības Vēstnesis" № 167 vom 27. Juli 1935 veröffentlichten neuen Jagdgesetz.

Schonzeit ×
Jagdzeit ●

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
3) Rehböcke — stirnu āži (buki)	×	×	×	×	×	×	: 20	●	●	●	●	●
4) Hirsche — briežu (iršu) buļļi	●	×	×	×	×	×	×	×	●	●	●	●
5) Hasen — zaķi	●	×	×	×	×	×	×	×	×	●	●	●
6) Füchse — lapsas	●	●	×	×	×	×	×	×	×	●	●	●
Eichhörnchen — vāveres	●	●	×	×	×	×	×	×	×	×	: 15	●
Marder — caunas	●	●	×	×	×	×	×	×	×	×	: 15	●
7) Dachse — āpši	×	×	×	×	×	×	×	×	×	●	●	●
8) Waldschnepfen — slokas	●	●	●	●	●	×	×	: 15	●	●	●	●
Wachteln — paipalas	●	●	●	●	●	×	×	: 15	●	●	●	●
Fasanenhähne — fazānu gaiļi	●	●	●	●	●	×	×	: 15	●	●	●	●
Auerhähne — medņu gaiļi	●	●	●	●	●	×	×	: 15	●	●	●	●
9) Birkhähne — rubeņu gaiļi	●	×	×	: 15	●	×	×	: 15	●	●	●	●
10) Moorhühner (Schneeh.) — baltie rubeņi	●	×	×	×	×	×	×	: 15	●	●	●	●
Haselhühner — meža irbes	●	×	×	×	×	×	×	: 15	●	●	●	●
11) Rebhühner (Feldhühner) — lauku irbes	×	×	×	×	×	×	×	×	●	●	×	×
Fasanenhennen — fazānu mātītes	×	×	×	×	×	×	×	×	●	●	×	×
Birkhennen — rubeņu mātītes**)	×	×	×	×	×	×	×	×	: 29	×	×	×
12) Schwäne — gulbji	●	●	●	●	: 14	×	: 20	●	●	●	●	●
Gänse — zosis	●	●	●	●	: 14	×	: 20	●	●	●	●	●
13) Enten — pīles } u. sonst. Sumpf- und Wasserwild	×	×	×	×	×	×	: 20	●	●	●	●	●
Sumpfschnepfen — ķikuti } u. sonst. Sumpf- und Wasserwild	×	×	×	×	×	×	: 20	●	●	●	●	●
14) Sonstiges Haar- und Flugwild**)	●	●	●	×	×	×	: 20	●	●	●	●	●

§ 18. Jagd- und Schonzeiten.

Die Jagd ist verboten das ganze Jahr hindurch auf:

1) Elche, Renntiere und Biber beiderlei Geschlechts — abu dzimumu alņi (brieži — Cervus alces), ziemeļbrieži (Rangifer tarandus) un bebri (Castor fiber);

2) Hirschkühe und -Kälber — iršu (Cervus elaphus) govis un teļi, Ricken*) und Rehkitze — stirnu kazas un kazlēni;

Auerhennen — medņu mātītes.

Anmerkung. Unter Hirschkälbern und Rehkitzen ist der junge Nachwuchs bis zum einjährigen Alter zu verstehen.

*) Auf Grund einer Instruktion des Landwirtschaftsministers an das Forstdepartement wird von den Oberförstern in manchen Revieren der Abschuß von Ricken in beschränkter Anzahl gestattet, und zwar hauptsächlich in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember einschließlich.

**) Junge Birkhennen dürfen vom 15. August an geschossen werden.

***) Mit Ausnahme derjenigen Raubtiere und schädlichen Vögel, die keine Schonzeit genießen.

Anmerkung zu § 18, Pkt. 11. Um Feldhühner vor dem Umkommen während der Winterzeit zu bewahren, ist es den Mitgliedern von Jagdvereinen, den Forstbeamten und auch den jagdausübenden Landwirten, mit Zustimmung des örtlichen Oberförsters gestattet, Feldhühner einzufangen und in der Zeit vom 15. Dezember bis zum 15. April in besonderen, geschlossenen Fütterungsräumen zu halten — Junge Feldhühner dürfen vom 15. August ab geschossen werden.

Laut der im „Vald. Vēstn." № 3 vom 4. Januar 1934 veröffentlichten Verfügung des Landwirtschaftsministers ist die Jagd auf Luchse in den Oberforsteien Leepna, Wilaka, Balwi und Stamereene, sowie in den Forstbezirken Wezgulbene und Jaungulbene der Oberforstei Gulbene und im Forstbezirk Beja der Oberforstei Aluksne, auf 5 Jahre, gerechnet vom 1. Januar 1934, vollständig untersagt.

Die wichtigsten Bestimmungen des Jagdgesetzes

(in inoffizieller deutscher Uebersetzung).

§ 3. Das Jagdrecht auszuüben ist gestattet:

1) Jedem Landbesitzer in den Grenzen seines Besitztums;

2) Jagdvereinen oder anderen juridischen und physischen Personen, die auf einer mindestens 150 Hektar großen Fläche fremden Landes oder Wassers Jagdrecht besitzen, wenn diese Fläche aus einem Stück besteht oder einen Jagdbezirk bildet.

Anmerkung. Auf dem Meer — in den lettländischen territorialen Gewässern — ist die Jagd bei Einhaltung der Bestimmungen des Jagdgesetzes gestattet.

§ 4. Die Ausrottung von Raubtieren, schädlichen Vögeln, frei umherstreifenden Hunden und Katzen gilt nicht als Jagd und ist jedem Landbesitzer in den Grenzen seiner Besitzung zu jeder Zeit auch ohne Jagdschein gestattet. Die Ausrottung genannter Schädlinge ist auch Pflicht eines jeden Jagdrechtinhabers in den Grenzen seines Jagdbezirks.

§ 9. Zur Jagdausübung auf Privatland ist eine schriftliche Erlaubnis des Landeigentümers erforderlich. Das Jagen auf fremdem Lande ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Landeigentümers, wie auch das Jagen in Revieren, welche den Bestimmungen des § 3, Pkt. 2, nicht entsprechen, ist verboten.

§ 14. Es ist verboten zu jagen:

1) näher als 100 Meter von fremden bewohnten Gebäuden, wie auch an Stellen, wo die Jagd die Sicherheit der Bürger gefährdet;

2) auf Friedhöfen;

3) mit Hunden oder Treibern näher als einen halben Kilometer von Kirchen und Friedhöfen während der Gottesdienstzeit;

4) mit Kriegsgewehren und Selbstladegewehren;

5) mit Windhunden, Schäferhunden, Wolfshunden und anderen jagenden Hunden ebenso großer Rassen;

6) mit Hilfe motorisierter Verkehrsmittel in der Luft und zu Lande.

§ 15/16. Es ist verboten, jegliches Wild mit betäubenden Mitteln, mit Schlingen, Netzen, Fallen und dergleichen anderen Geräten und tödlichen Mitteln zu verfolgen, zu fangen und zu töten, sowie mit genannten Geräten und Mitteln zu handeln oder dieselben bei sich aufzubewahren, ausgenommen die Geräte zur Ausrottung der in der Anmerkung zu § 15 genannten Schädlinge.

Anmerkung zu § 15. Die Bestimmungen dieses Paragraphen beziehen sich nicht auf den Fang von schädlichen Vögeln und auch nicht auf die Ausrottung von Iltissen (seski), Wieseln (zebiekstes), und anderen kleinen Nagetieren (grauzēji) in bewohnten Gegenden, falls die Fanggeräte und tödlichen Präparate so gelegt sind, daß sie keinem anderen Tier oder Menschen schaden können.

§ 17. Es ist verboten, die Jagd in der Nacht auszuüben. Dieses Verbot bezieht sich nicht auf die Auerhahn- und Birkhahn-Jagd während der Balzzeit (. . . riestošanas laikā), (. . . baurošanas laukumos), die Gänsejagd während der Zugzeit (. . . pārlaišanas laikā), die Enten- und Waldschnepfen-Jagd auf dem Morgen- und Abendstrich und die

Ansitzjagd (. . . uz gaidi) auf Wildschweine (meža cūkas) und Wölfe (vilki).

Anmerkung. Eine Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang gilt als Nachtzeit.

§ 19. Es ist verboten zu jagen: Flughörnchen (lidvāveres), Schwarzstörche (melnie starķi), Kolkraben (kraukļi), Singvögel (dziedātāji) und andere Vögel, die sich von Kerfen nähren, wie z. B. Nachtigallen (lakstīgalas), Lerchen (cīruļi), Bachstelzen (cielavas), Amseln — Stare (melnie strazdi), Schwalben (bezdelīgas), Spechte (dzeņi) und Schwarzspechte (dzilnas). Ebenfalls verboten ist es, die Nester der Vögel, deren Gelege und Junge zu berühren und zu beschädigen, ausgenommen die Nester, Eier und Jungen der im § 20 aufgezählten schädlichen Vögel.

Anmerkung. Sperlinge (zvirbuļi) und Drosseln (pelekie strazdi), sofern dieselben in Obstgärten und auf Saatfeldern Schaden verursachen, dürfen jederzeit geschossen werden.

§ 20. Als Raubtiere gelten: Wölfe (vilki), Luchse (lūši), Katzen und ohne Maulkorb umherstreifende Hunde. Als schädliche Vögel gelten: Eichelhäher (sīļi), Krähen (vārnas), Elstern žagatas), Hühnerhabichte (vistu vanagi), Sperber (zvirbuļu vanagi), Baumfalken (bezdelīgu vanagi), Turmfalken (dzeltenie vanagi), Wanderfalken (piekuni), Merlinfalken (vanadziņi — Falco aesalon), schwarze Milane (melnās lijas) und Rohrweihen (niedru lijas).

§ 21. Zwecks Hege, Artverbesserung oder Einschränkung einer übermäßigen Vermehrung, steht dem Landwirtschaftsminister das Recht zu, mit Gültigkeit für einzelne oder alle staatlichen und privaten Jagdbezirke:

1) die Schonzeiten für die im § 18 genannten Wildarten zu verlängern oder zu verkürzen;

2) das Jagen der in den Paragraphen 18 und 20 angeführten Tiere und Vögel entweder ganz oder auf eine bestimmte Zeit zu verbieten;

3) das Jagen der im § 18, Pkt. 1 und 2, genannten Wildarten zu gestatten;

4) zu wissenschaftlichen oder Zuchtzwecken, unentgeltlich oder gegen Bezahlung, für die staatlichen Reviere gültige Sondererlaubnisse für den Abschuß und Fang sämtlicher Wildarten und deren jungen Nachwuchses, sowie zum Einsammeln von Vogeleiern und Nestern, auszustellen.

§ 22. Die Schonzeiten und sonstigen jagdlichen Einschränkungen beziehen sich nicht auf vollständig eingefriedete Wildgehege und Farmen.

§ 24. Ueber den Handel mit erlegten Hirschen, Rehen und Auerhähnen haben die Händler ein besonderes Register

zu führen. Genanntes Wildbret ist nach erfolgtem Kauf sofort in das Register einzutragen und mit Plomben des Landwirtschaftsministeriums zu versehen. Die Bestimmungen über die Registrierung und Plombierung des Wildbrets erläßt das Landwirtschaftsministerium. (Siehe die diesbezügliche Verfügung des Landwirtschaftsministers im „Vald. Vēstn." № 185 vom 17. August 1935.)

Geldstrafen für unbefugten Abschuß.

Der Landwirtschaftsminister hat auf Grund des Art. 31 des Jagdgesetzes neue Strafsätze für den unbefugten Abschuß und die unbefugte sonstige Erlegung von Wild bestimmt. Die Strafsätze betragen:

Elch — 1000 Lat. Renntier — 1000 Lat. Rothirsch — 500 Lat. Biber — 1500 Lat. Reh — 80 Lat. Wildschwein — 100 Lat. Fischotter — 300 Lat. Marder — 200 Lat. Nerz — 75 Lat. Iltis — 30 Lat. Fuchs — 80 Lat. Eichhorn — 10 Lat. Dachs — 50 Lat. Hase — 20 Lat. Auerwild — 100 Lat. Schwan, Gans, Kranich — 20 Lat. Birkwild, Moorhühner — 20 Lat. Feldhuhn, Haselhuhn, Waldschnepfe, Wildente — 10 Lat. Taube, Wachtel, Schnarrwachtel, Doppelschnepfe und alles sonstige Wasser- und Sumpfwild — 5 Lat.

Die bisher geltenden Strafsätze („Vald. Vēstn." 1924, № 214) sind aufgehoben.

Masse und Gewichte.

1 Kilometer = 1000 Meter = 0,94 Werst = 468,7 Faden
1 Meter = 3,281 Fuss
1 Werst = 500 Faden = 1,067 Kilometer
1 Faden = 7 Fuss = 2,134 Meter
1 Fuss = 12 Zoll = 30,48 Zentimeter
1 □ Kilom. = 0,8787 □ Werst = 269,1 Lofstellen
1 Hektar = 2196,72 □ Faden
1 □ Werst = 113,8 Hektar
1 Liter = 1000 Kubik-Zentimeter = 0,8131 Stof
1 Ster = 1 Kubikmeter
1 Kubik-Meter = 14,52 Lof
1 Kubik-Fuss = 0,2831 Kubik-Meter

1 Zoll = 2,54 Zentimeter
1 Yard = 3 Fuss = 91,44 Zentimeter
1 □ Faden = 4,552 □ Meter
1 □ Fuss = 929 □ Zentimeter
1 Lofstelle (vidz. od. kurz.) = 1,46 preuss. Morgen = 0,51 estländ. Lofstellen = 0,37 Hektar
1 Rigaer Stof = 1,23 Liter
1 Rigaer Lof = 68,87 Liter
1 Revaler Lof = 42,34 Liter
1 Tonne = 10 Zentner = 1000 Kilogramm
1 Kilogramm = 1000 Gramm
1 Pud = 2 Liespfund = 16,38 Kilogramm
1 russ. Pfund = 409,51 Gramm

1 Aequatorialgrad = 15 geogr. Meilen = 104,39 Werst = 111,3 Kilometer
1 geographische (deutsche) Meile = 4,6 englische Meilen = 7,42 Kilometer = 4 Seemeilen = 6,96 Werst
1 Seemeile oder Knoten = 1,8532 Kilometer = 1,737 Werst

Währungen der wichtigsten Staaten.

Lettland	1 Lat	— 100 Santim
Aegypten	1 ägypt. Pfund	— 100 Piaster
Argentinien	1 Peso (Pap.)	— 100 Centavos
Belgien	1 belg. Franc.	— 100 Centimes
Brasilien	1 Milreis	— 1000 Reis
Brit. Indien	1 Rupie.	— 16 Annas
Bulgarien.	1 Lewa (Pap.)	— 100 Stotinki
Canada	1 canad. Dollar	— 100 Cents
Dänemark	1 Krone	— 100 Oere
Danzig.	1 Danz. Gulden	— 100 Guld.-Pfg.
Deutschland.	1 Mark	— 100 Pfennig
Estland	1 Esti-Krone	— 100 Esti-Cent
Finnland	1 Markka	— 100 Penniä
Frankreich	1 Franc (Pap.)	— 100 Centimes
Griechenland	1 Drachme (Pap.)	— 100 Lopka
Grossbritannien . . .	1 Pfd. Sterling	— 20 Shilling à 12 Pence
Holland	1 Gulden	— 100 Cents
Iran (Persien)	1 Toman	— 100 Kran à 20 Schahi
Italien	1 Lira (Pap.)	— 100 Centesimi
Jugoslawien	1 Dinar (Pap.)	— 100 Para
Liechtenstein	siehe Schweiz	
Litauen	1 Lita	— 100 Centas
Luxemburg	siehe Frankreich	
Mexiko	1 mex. Dollar	— 100 Cents
Monako	siehe Frankreich	
Norwegen	1 Krone.	— 100 Oere
Oesterreich	1 Schilling.	— 100 Groschen
Polen	1 Zloty	— 100 Grosz
Portugal	1 Escudo (Pap.). . . . , .	— 100 Centav. — 1000 Reis
Rumänien	1 Lei (Pap.)	— 100 Bani
Russland..	1 Tscherwonez	— 10 Rubel à 100 Kopeken
Schweden.	1 Krone . . . . . . , .	— 100 Oere
Schweiz	1 Franken	— 100 Rappen
Spanien	1 Peseta	— 100 Centimos
Tschechoslowakei . . .	1 tschech. Krone (Pap.) . .	— 100 Heller
Türkei	1 türk. Pfund od. Lira (Pap.)	— 100 Gurusch à 40 Para
Ungarn	1 Pengö	— 100 Heller
Vereinigte Staaten von Nordamerika . . .	1 Dollar	— 100 Cents

Deutsche Schulen in Riga.

Grundschulen:

	Adresse	Direktor	Tel.
II. städt. deutsche	Šarlotes ielā 8	Frl. E. Unverricht	91918
III. " "	Miera ielā 16	W. Strauss	92828
IV. " "	Aspazijas bulv. 11	A. Baron Sass	21264
V. " "	Sīmaņa ielā 14/16	Frl. E. Gailit	
VI. " "	Mārtiņa ielā 9	N. Popp	42647
VII. " "	Hāmaņa ielā 2a	St. Schmidtke	42308
VIII. " "	Aizsargu ielā 10	Pastor Fr. Grave	91539
IX. " "	Skolas ielā 11	W. Schoenfeldt	29164
X. " "	Strēlnieku ielā 4a	Dr. Ch. Boehm	23858
XI. " "	Vašingtona lauk. 1—4	Pastor W. Krüger	29029
XII. " "	Brīvības ielā 107	M. Dahl	91541
XIII. " "	Gaiziņa ielā 3	J. Westermann	30270
XV. " "	Olīvu ielā 9	Frl. K. Drucker	42784
XVI. " "	Eksporta ielā 3	R. Walter	31758
XVII. " "	Mazā Peldu ielā 4	Frau H. Markaus	23463
Städt. Taubstummen-Anstalt, deutsche Abteilung . . .	Marijas ielā 40	J. Greenfeld	28225
Städt. deutsche Sonderschule	Strēlnieku ielā 4a	H. Voss	33906
Städt. deutsche Abendgrundschule	Skolas ielā 11	G. Cleemann	27026

Gymnasien:

Städt deutsches Gymnasium	Gaiziņa ielā 3	C. Kriston	30270 u. 21805
Knaben-Gymnasium .	Gaiziņa ielā 3	Leiter Insp. H. Werner	30270 u. 21805
Mädchen - Gymnasium	Eksporta ielā 6	Leiter E. Gurland	22951
Staatliches deutsches Gymnasium (Klassisches Gymnasium)	Skolas ielā 11	W. Wulffius	20478 Kanzlei 29164
Luther-Gymnasium der vereinigten deutschen ev.-luth. Gemeinden zu Riga	Eksporta ielā 6	K. Walter	31758
Mädchen - Gymnasium E. Lorenz	Kronvalda bulv. 6	Frau E. Lorenz	34578
Deutsches Pädagogisches Institut	Vašingtona lauk. 1—8	A. Petersenn	

Fach- und Fortbildungsschulen:

Fachschule des deutschen Elternverbandes	Skolas ielā 11	G. Cleemann	27026
Seminar zur Ausbild. deutscher Kindergärtnerinnen am Luther-Gymnasium .	Eksporta ielā 3	K. Walter	31758
Deutsche Gewerbeschule des Rigaer Gewerbevereins .	Aspazijas bulv. 11	R. Tode	21264

Deutsch-baltische Organisationen.

Zentrale Organisationen und Verbände.

Deutsch-baltische Volksgemeinschaft in Lettland, Zirgu 21. Tel. 31762.

Kulturamt: Geschäftszeit 9—3. Tel. 26428.

Landamt: Geschäftszeit 11—2. Tel. 27500.

Finanzamt: Geschäftszeit 10—2; ausserdem Montag und Don. 5—8. Tel. 20973.

Amt für Berufsberatung: 9—3. Tel. 20973.

Fürsorgeamt: 11—1. Tel. 28138.

Beauftragter der Volksgemeinschaft für Jugendarbeit: Tel. 29921.

Sektion deutsche Nachbarschaften: 10—2. Mon. und Don. 5—7. Tel. 27834.

Deutsches evangelisches Kirchenwesen.

Deutsche Abteilung des lettl. Oberkirchenrates, Valņu 22a, W. 7; Spr. 11—2. Tel. 20124.

Verband der deutschen ev.-luther. Gemeinden Lettlands, Valņu 22a, W. 7. Tel. 20124.

Gustav Adolf-Verein der deutschen Gemeinden Lettlands, Zirgu 21, W. 5; Spr. 11—2. Tel. 27500.

Deutscher Referent im Bildungsministerium: Maximilian von Radecki, Valdemāra 36a. Tel. 92529.

Gemeinnütziger Verband in Kurzeme, Jēkaba 24, W. 11 b; Spr. 12—1. Tel. 27351.

Gemeinnütziger Verband in Vidzeme, Skolas 11, W. 1; Spr. 10—2. Tel. 29736.

Deutscher Elternverband in Lettland, Skolas 11, W. 1; Spr. 10—3. Tel. 29736.

Deutsch-baltischer Lehrerverband, Vašingtona lauk. 1, W. 4; Spr. 5—7. Tel. 29029.

Deutsch - baltischer Musiklehrerverband Lettlands, Pulkv. Brieža 8, W. 22. Tel. 31692.

Verband der deutschen Angestellten in Lettland, Svērtuves 4, 1. Etage; Spr. 10—3 u. 6—8. Tel. 27617 u. 29391.

Deutsch - baltischer Schwesternverein, Hanzas iela 4, W. 53. Tel. 96241.

Deutsch-baltisches Evangelisches Notstandskomitee, M. Pils 4; Spr. 9—5. Tel. 22097 u. 23385.

Gemeinnützige und Landwirtschaftliche Gesellschaft für Süd-Vidzeme, Zirgu 21, W. 5. Tel. 27500.

Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft «Ceres», Valņu 22. Tel. 29162.

Baltischer Landeswehrverein, Zirgu 21, W. 2. Tel. 20973.

Verband deutscher Jugend in Lettland, Jaunavu 13, W. 3a; Spr. 10—2 u. 4—6. Sonnabends 10—1. Tel. 27015.
Deutscher Jungen- und Mädchenbund in Lettland, Jaunavu 13, W. 3a. Tel. 27015.
Deutsche Studentenschaft Riga, Šķūņu 17, W. 3. Tel. 26958.
Deutsch - baltischer Pfadfinderbund, Matīsa 46a, W. 1. Tel. 94821.
Deutscher Verband für Wandern und Jugendherbergen, Jaunavu 13, W. 3a. Spr. 1/212—2. Tel. 27015.
Deutscher Sängerbund in Lettland, Doma lauk. 5, «Rigasche Rundschau». Tel. 21174.
Verband deutscher Arbeitnehmer in Lettland, Jaunavu 13; Spr. 9—5. Tel. 31043.
Deutsche Fürsorgezentrale in Lettland, Zirgu 21. Tel. 28138.

Deutsche Organisationen.

Deutsch-baltische Arbeitsgemeinschaft in Riga.

Präses: Rechtsanwalt W. von Rüdiger, Pils 18. Tel. 20173.

Evangelische Vereine und Anstalten.

Rigasche Stadtmission, M. Kalēju 16.
Christlicher Verein Junger Mädchen, Vecpilsētas 19, W. 5.
Evangelischer Verein Junger Männer zu Riga, Kronvalda bulv. 6. Tel. 29604.
Deutsche Seemannsmission, Citadeles 2, W. 1. Tel. 24444.
Marien-Diakonissenverein, Brīvības 31, W. 7. Tel. 96396.
Deutsch-evang. Missionsverein, Elīzabetes 12, W. 4. Versammlung Montags 14-tägl. abends 7 Uhr Vaļņu 22a.
Pauls-Verein in Riga, Brīvības 192 (Wichernsaal). Tel. 93082.

Deutsche Bildungsanstalten.

Private deutsche Hochschule, Herderinstitut zu Riga, Elīzabetes 29. Tel. 22538.
Deutsches Pädagogisches Institut zur Ausbildung von Grundschullehrern in Lettland, Vašingtona lauk. 1, W. 9. Tel. 33710.
Deutsche Lesehalle in Riga. Täglich von 5—8.
Deutsches Schauspiel, Ķēniņu 1. Tel. 23087. Kasse: Tel. 27337.

Wissenschaftliche Vereine.

Gesellschaft praktischer Ärzte zu Riga, Palasta 4.
Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde zu Riga, Palasta 4, Dommuseum.
Naturforscher - Verein zu Riga, Palasta 4, Dommuseum. Tel. 26922.
Rigaer Technischer Verein, Stabu 10. Tel. 93750.
Herdergesellschaft zu Riga, Elīzabetes 29. Tel. 22538.
Gesellschaft für psychische Forschung in Riga, Kungu 26, W. 3. Tel. 22559.
Deutscher Juristenverein in Riga, Perses 4, W. 5. Tel. 28476.
Genealogische Gesellsch. in Vidzeme, Agenskalns, M. Medus 5.
Goethe-Gesellschaft zu Riga, Kalnciema 37, W. 5.

Musikalische Vereine.

Rigaer Liedertafel, Haus der «Ressource», Rātslaukums 1. Tel. 22683.
Rigaer Liederkranz, Grosse Gilde, Ģildes 6. Tel. 23090.
Rigaer Sängerkreis, Ķēniņu 30. Tel. 21786.
Rigaer Männergesangverein, Kleine Gilde, Ģildes 3. Tel. 21057.
Gesangverein «Lyra», Anglikāņu 5. Tel. 22902.
Gesangverein «Gutenberg», Šķūņu 17.
Rigaer Sängerhort, Kleine Gilde, Ģildes 3. Tel. 21057.
Rigaer Bachverein, Kalpaka bulv. 13. Tel. 27018.
Rigaer Musikalisch-Literarische Vereinigung, Skolas 25, W. 40.
Bläser-Verein «Hüon», Elīzabetes 8, W. 2.
Orchester-Verein «Harmonie», Vingrotāju 1. Tel. 27898.
„Erato“, Gesangverein, Kungu 13, W. 5, Frau E. Leipzig.

Kunstvereine.

Kunstverein zu Riga.
Deutscher Theaterverein in Lettland, Palasta 3, W. 3; Spr. 10—3. Tel. 23142.

Gemeinnützige und Fachvereine.

Deutscher Elternverband in Lettland, Skolas 11, W. 1; Spr. 10—3. Tel. 29736.
Gesellschaft «Euphonie», Kaļķu 30, W. 2. Tel. 21517.
Gesellschaft der Freunde und Förderer des Herderinstituts zu Riga, Elīzabetes 29. Tel. 22538.
Deutsche Akademische Wirtschaftshilfe, Elīzabetes 29.
Ortsgruppe Riga des deutsch-baltischen Lehrerverbandes, Vašingtona lauk. 1, W. 4; Spr. 5—7, ausser Sonnabend. Tel. 29029.
Verein deutscher Journalisten, Baldones 11, W. 3. Tel. 42716.
Pharmazeutische Gesellschaft zu Riga, Ģertrūdes 2. Tel. 94101
Rigaer Gewerbeverein, Ķēniņu 30. Büro: Tel. 23406. — Klub: Tel. 21786. — Schweizer: Tel. 33754.
Gegenseitiger Hilfsverein der Rigaer Gewerbetreibenden (gegr. 1910), Ķēniņu 30, im Gewerbeverein.
Rigaer Hilfs- und Beerdigungskasse «Einigkeit» (gegr. 1858), Ķēniņu 30, im Gewerbeverein.
Rigaer Kaufmännischer Verein, gegr. 1881, Anglikāņu 5. Tel. 22902.
Unterstützungs-Verein der Werkmeister in Riga, St. Johannis-Gilde.
Deutsches Handwerkerlehrlingsheim, Grostenes 2. Tel. 91365.
Deutsches Kaufmannslehrlingsheim, Anglikāņu 5. Tel. 30267.
Rigaer deutscher Hausbesitzerverein, Smilšu 27; Spr. 3—5. Tel. 20911.
Rigaer Gartenbauverein, Grostenes 1.
Vereinigung für Heimatkunde in Lettland, Palasta 4.
Verein gegen den Bettel, Parka 1, W. 20. Tel. 33231.

Deutsche Aerzte-Ambulanz für Unbemittelte, M. Jaunavu 2. Tel. 21592.
Deutscher Hilfsverein, Kaļķu 30, W. 2. Tel. 21517
I. Deutsche Abteilung der Guttemplergesellschaft zu Riga, Architektu 1, W. 3. Donnerstags um 7 Uhr.
II. Deutsche Abteilung der Guttemplergesellschaft zu Riga, Daugavgrīvas 18 c, W. 1. Mittwochs von 7—9 Uhr.
Deutscher Stenographen-Verein «Steno», Vidus 6, W. 15.
Deutscher Jägerbund in Lettland, Anglikāņu 5.
Erster Rigaer Philatelisten-Verein, Anglikāņu 5. Tel. 22902.
Photographische Gesellschaft zu Riga, Jēkaba 3, W. 4.
Verein für Rundfunk und Radiotechnik, Jēkaba 3, W. 4.
Deutscher Bildungsverein, Pulkv. Brieža 7.

Vereine für soziale Fürsorge.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung, Jēkaba 16.
«Alexander Bergengruens Siechenhaus» — Altersheim des Gemeindeverbandes. Šarlotes 64. Tel. 94064.
Rigaer Frauenverein, Raiņa bulv. 11, W. 4.
Jungfrauen-Verein zu Riga, Brīvības 40, W. 21. Tel. 95582.
Arbeitsbüro des Jungfrauenvereins, Smilšu 1/3. Tel. 34572.
Deutsch-Evang. Unterstützungsverein für Lehrerinnen «Feierabendhaus», Kronvalda bulv. 6, W. 4.
Deutscher Frauenbund zu Riga, Miera 16. Tel. 91425.
Rigaer Ferienkolonieverein, Reimersa 1, W. 3. Tel. 20523.
Verein «Deutsches Schülerferienheim», Skolas 11, W. 1. Tel. 29736.
Rettungs-Erziehungsanstalt «Pleskodahl», Kalnciema ielā.
Deutscher Krankenhausverein, Palasta 3, W. 3; Spr. 10—3. Tel. 23142.
Deutsches Krankenhaus. Schwesternschule, Miera 3. Tel. 91690, 91790, 92090.
Ambulanz: Kinderkr. werktäglich, ausser Sonnabend und Mittwoch 10—11; Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten: Montags, Mittwochs, Freitags 10—11; Augenkrankheiten: Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags 10—11; Nervenkrankheiten: Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 12—1; Innere Krankheiten: werktäglich 12—1; Haut- und Geschlechtskrankheiten: Montags, Mittwochs, Freitags 12—1; Frauenkrankheiten: Dienstags, Donnerstags, Sonnabends von 3—4; Chirurgie: Montags, Mittwochs, Freitags von 3—4.
Hilfsverein der Handlungskommis in Riga, Anglikāņu 5.
Hilfsverein der Rigaer deutschen Handwerker, Ķēniņu 30, im Gewerbeverein.
Hilfsverein der Gold- und Silberschmiede zu Riga, Stabu 74, W. 3.
Deutscher Dom-Verein, M. Kalēju 16.
St. Joseph-Verein, 11. novembŗa bulv. 29.
Verein der Schwerhörigen «Hephata», Brīvības 51, W. 1. Tel. 91346.

Vereine für Geselligkeit.

Kompagnie der Schwarzen Häupter zu Riga, Rātslauk. 5. Tel. 22171.
Gesellschaft «Musse», Ķēniņu 4. Tel. 21671.
Gesellschaft «Ressource», Rātslauk. 1/3. Tel. 22683.
Schlaraffia Rigensis, Grosse Gilde.
I. Rigaer Schachverein, Jēkaba 28, W. 11.
Urschlaraffia, Dzirnavu 58, W. 12.

Studentenverbindungen.

«Curonia», Dzirnavu 15. Tel. 29317.
«Fraternitas Rigensis», Dzirnavu 25. Tel. 32822.
«Fraternitas Baltica», Marijas 7. Tel. 30066.
«Concordia Rigensis», Atgriežu. Tel. 21085.
«Rubonia», Stabu 18, W. 17. Tel. 96095.
«Gotonia», Ģertrūdes 2. Tel. 92359.
Deutsche Hochschulgilde «Freischar» zu Riga, Krāmu 2.
Akademisch-Wissenschaftliche Vereinigung, Palasta 3, W. 6. Tel. 20020.
«Constantia», Studentinnenverbindung, Teātra 6, W. 1. Tel. 29467.

Jugendvereinigungen.

Verein ehemaliger Schüler der Deutschen Gewerbeschule des Rigaer Gewerbevereins, Aspazijas bulv. 11.
Absolventenverein der Fachschule des deutschen Elternverbandes. Rigaer Kaufmännischer Verein, Anglikāņu 5. Tel. 22902.
Verband ehem. Lutherschülerinnen, Vidus 6, W. 15.
Verein ehem. Schülerinnen des Städtischen deutschen Gymnasiums zu Riga, Stetinas 8. Tel. 36357.

Sportvereine.

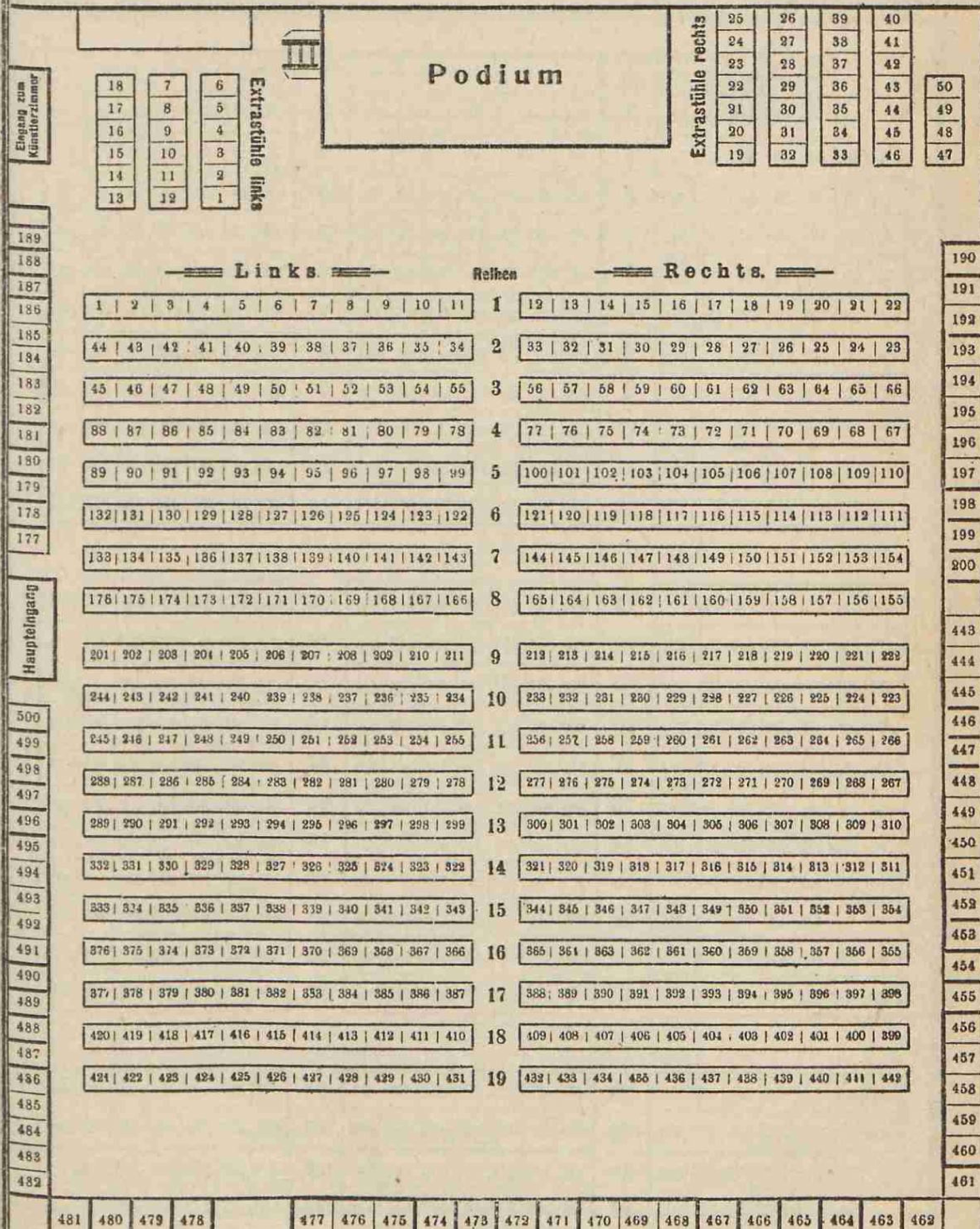
Rigaer Schützenverein, Elīzabetes Ecke Kronvalda bulv.; Babīte, Beberbekas. Tel. 39209. Intendant: Tel. 42751.
Rigaer Turnverein, Vingrotāju 1. Tel. 27898.
Rigaer Ruderklub, Balasta dambis 1. Tel. 33684.
1. Rigaer Velozipedistenverein, Viestura dārzā, Postfach 64.
1. Rigaer Athletik-Klub, Cēsu 43.
Sportverein «Union», Kr. Barona 12, W. 5. Tel. 26107.
Vidzemes Jachtklub, Balasta dambis 3. Tel. 32550.
Rigaer Jachtklub, Ķīšezers, Meža parks. Postf. 68. Tel. 36397.
Sportverein «Kaiserwald», Ezera 30. Tel. 36310.
Agenskalna Turn- und Sportverein, Baldones 7. Tel. 41350.
I. Balt. Schwimmverein, Balasta damb. Tel. 34626.
Rigaer Sportverein, Vingrotāju 1. Tel. 27898.
Deutsch-baltischer Wander- und Sportverein, Geschäftsstelle: Raiņa bulv. 9, W. 5.

Verein der Angehörigen des Deutschen Reichs zu Riga. Postfach 361. Vereinsheim: Rātslaukums 1 («Ressource»), jeden Mittwoch. Tel. 22683.

Ausländische Gesandtschaften und Konsulate.

Amerika, Vereinigte Staaten (U. S. A.): Gesandtschaft, Auseka 22. Tel. 27010 u. 30545. — Konsulat, Šķūņu 23/31. Tel. 21502 u. 34123.
Argentinien: Konsulat, Vilandes 2, W. 6. Tel. 21505.
Belgien: Gesandtschaft, Antonijas 1. Tel. 22110. — Konsulat, 11. novembŗa bulv. 5. Tel. 21508.
Bulgarien: General-Konsulat, Peldu 32. Tel. 27234 und 21338.
Dänemark: Gesandtschaft u. Konsulat, Baznīcas 19. Tel. 29419.
Deutschland: Gesandtschaft, Raiņa bulv. 13. Tel. 23573 u. 23576.
Estland: Gesandtschaft, Skolas 13. Tel. 26136. — Konsul (hon.), Bauskas 14. Tel. 41519.
Finnland: Gesandtschaft, Kalpaka bulv. 1. Tel. 23569. — Konsulat, Bīskapa 1. Tel. 21069.
Frankreich: Gesandtschaft (Tel. 26789), — Konsulat (Tel. 23202), Raiņa bulv. 9.
Griechenland: General-Konsulat, Smilšu 34. Tel. 21831.
Grossbritannien: Gesandtschaft, J. Alunāna 5. Tel. 28312. — Konsulat, Raiņa bulv. 9. Tel. 21514.
Italien: Gesandtschaft, Skolas 17. Kanzlei Tel. 93374.
Japan: Gesandtschaft, J. Alunāna 2. Tel. 34251.
Jugoslawien: Konsul, Jachtkluba 11. Tel. 36169.
Litauen: Gesandtschaft und Konsulat, Valdemāra 33. Tel. 31560.
Niederlande (Holland): Konsulat, Elīzabetes 9a. Tel. 32646.
Norwegen: Konsulat, Pils 23. Tel. 21520.
Nuntius des Heiligen Stuhls: J. Alunāna 2. Tel. 29004.
Oesterreich: Konsulat, Šķūņu 13. Tel. 21506.
Polen: Gesandtschaft (Tel. 28156), — Konsulat (Tel. 23568), Mednieku 6b.
Portugal: General-Konsulat, Arsenāla 7. Tel. 20953.
Rumänien: Gesandtschaft, Valdemāra 7. Tel. 34530. — Konsulat, Pils 21. Tel. 23498.
Schweden: Gesandtschaft, Eksporta 5. Tel. 21532.
Schweiz: Konsulat, Mārstaļu 6. Tel. 23572.
Spanien: Gesandtschaft, Raiņa bulv. 9. Tel. 33466.
Tschechoslowakei: Gesandtschaft, Elīzabetes 41/43. Tel. 29837.
Ungarn: Konsulat, Smilšu 34. Tel. 21831.
Venezuela: Konsulat, Pils 6. Tel. 34440.
Verband der Sozialistischen Räte-Republiken (SSSR): Gesandtschaft, Antonijas 2. Tel. 21606.

Schwarzhäupter-Saal.

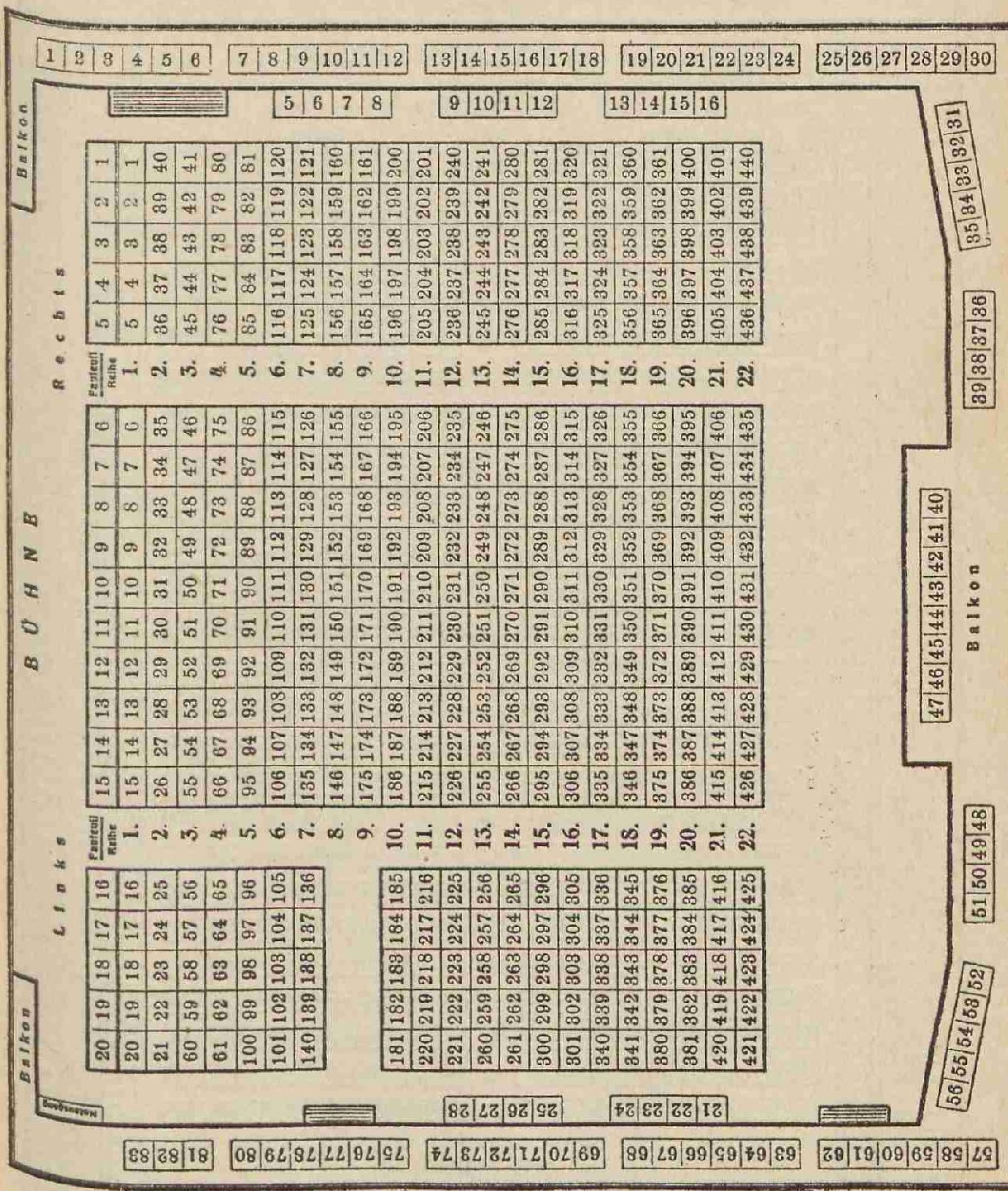


Konzertsaal des Konservatoriums

Podium

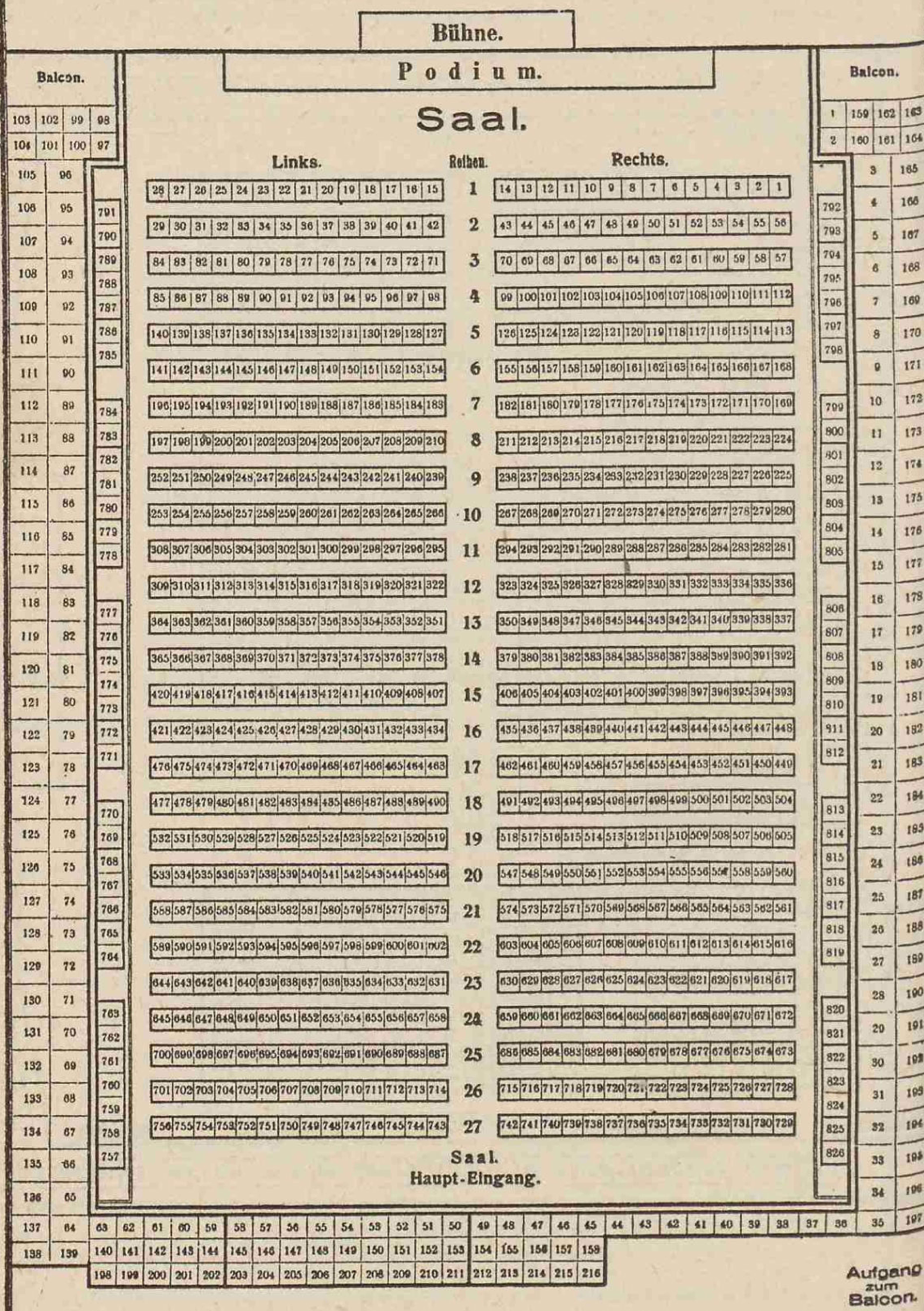
			14	13	12	11	10	**1**	×	9	8	7	6			**1**	5	4	3	2	1			
		15	16	17	18	19	20	**2**	21	22	23	24	25			**2**	26	27	28	29	30	31		
		45	44	43	42	41	×	**3**	40	39	38	37	×			**3**	×	36	35	34	33	32		
	46	47	48	49	50	51	52	**4**	53	54	55	56	57	58	59	**4**	60	61	62	63	64	65	66	
	87	86	85	84	83	82	81	**5**	80	79	78	77	76	75	74	**5**	73	72	71	70	69	68	67	
	88	89	90	91	92	93	94	**6**	95	96	97	98	99	100	101	**6**	102	103	104	105	106	107	108	
	129	128	127	126	125	124	123	**7**	122	121	120	119	118	117	116	**7**	115	114	113	112	111	110	109	
	130	131	132	133	134	135	136	**8**	137	138	139	140	141	142	143	**8**	144	145	146	147	148	149	150	
	171	170	169	168	167	166	165	**9**	164	163	162	161	160	159	158	**9**	157	156	155	154	153	152	151	
	172	173	174	175	176	177	178	**10**	179	180	181	182	183	184	185	**10**	186	187	188	189	190	191	192	
	213	212	211	210	209	208	207	**11**	206	205	204	203	202	201	200	**11**	199	198	197	196	195	194	193	
	214	215	216	217	218	219	220	**12**	221	222	223	224	225	226	227	**12**	228	229	230	231	232	233	234	
	254	253	252	251	250	249	×	**13**	248	247	246	245	244	243	242	**13**	241	240	239	238	237	236	235	
	255	256	257	258	259	260	261	**14**	262	263	264	265	266	267	268	**14**	269	270	271	272	273	274	275	
	296	295	294	293	292	291	290	**15**	289	288	287	286	285	284	283	**15**	282	281	280	279	278	277	276	
	297	298	299	300	301	302	303	**16**	304	305	306	307	308	309	310	**16**	311	312	313	314	315	316	317	
	338	337	336	335	334	333	332	**17**	331	330	329	328	327	326	325	**17**	324	323	322	321	320	319	318	
	339	340	341	342	343	344	345	**18**	346	347	348	349	350	351	352	**18**	353	354	355	356	357	358	359	
	380	379	378	377	376	375	374	**19**	373	372	371	370	369	368	367	**19**	366	365	364	363	362	361	360	
	381	382	383	384	385	386	387	**20**	388	389	390	391	392	393	394	**20**	395	396	397	398	399	400	401	
	422	421	420	419	418	417	416	**21**	415	414	413	412	411	410	409	**21**	408	407	406	405	404	403	402	
	423	424	425	426	427	428	429	**22**	430	431	432	433	434	435	436	**22**	437	438	439	440	441	442	443	
	464	463	462	461	460	459	458	**23**	457	456	455	454	453	452	451	**23**	450	449	448	447	446	445	444	
	465	466	467	468	469	470	×	**24**	471	472	473	474	475	476	477	**24**	478	479	480	481	482	483	484	
	505	504	503	502	501	500	499	**25**	498	497	496	495	494	493	492	**25**	491	490	489	488	487	486	485	
		506	507	508	509	510	511	**26**	512	513	514	515	516	517	518	**26**	519	520	521	522	523	524		
		543	542	541	540	539	538	**27**	537	536	535	534	533	532	531	**27**	530	529	528	527	526	525		
544	545	546	547	548	549	550	551	**28**	552	553	554	555	556	557	558	**28**	559	560	561	562	563	564	565	566

Deutsches Schauspiel.



Situationsplan

des Grossen Saales im Gewerbeverein.



Geistige Grundlagen unserer Zeit.

Das 19. Jahrhundert, das — als geistig-politischer Begriff — mit der sogenannten großen französischen Revolution begann und im Weltkriege kulminierte, ist heute, soweit das Meer unserer Erkenntnis reicht, in fliehender Ebbe begriffen. Was einst als gewaltige Woge des Liberalismus über die Kulturmenschheit hereinbrach und im Namen der Demokratie die alte Ordnung zertrümmerte, versickert heute in dünnem Gerinnsel.

Und schon wälzt sich eine neue Flut heran, den nackten Urboden zu bedecken. Die Woge einer neuen Geisteshaltung die unaufhaltsam vordrängend alles mit sich reißt, was in ihre breite Bahn gerät.

Gleichviel ob sie den Einzelnen unter uns schon erfaßt hat und zu neuem Sein emporträgt, oder ob wir nur das Rauschen ihres Nahens vernehmen — wir entgehen der Woge nicht. Aus der für unser Auge unabsehbaren Unendlichkeit des Meeres dringt sie tief in Zeitlichkeit und Raum hinein, um vielleicht weit über dem Küstenstrich hinwegzugehen, den ihre Vorgängerin erreichte.

Viele rätseln um die neue Zeit und führen sie im Munde, ohne doch recht zu wissen, worin denn dieses Neue besteht. Es ist auch so, daß jedes Volk an der Küste der Kultur sie anders deuten und ihr andere Gebote ablauschen will, denn jedem Volk haben Bluterbe, Lebensraum und Geschichte verschiedene Sinnesorgane gegeben. Sinnesorgane, die — aus innerer Notwendigkeit und naturgewolltem Zwang — verschieden reagieren müssen.

Die Voraussetzungen, Forderungen, Antriebe und Wirkungen sind viel zu zahlreich, als daß es möglich wäre, sie alle zu erfassen, alle aufzuzählen und keine zu übergehen.

Was dagegen versucht werden soll, ist schlichten Ausdruck für die Ideen zu finden, die uns, als Grundbegriffe unserer Zeit, zugänglich sind.

Am Anfang jeder Geistesepoche, jeder gewaltigen Umwälzung aus der Idee heraus, steht der Glaube — der alles ist, der Berge versetzt und ohne den nichts ist. Der Glaube an den schicksalhaften Sinn, an die unüberwindliche und unwiderlegbare Gerechtigkeit des eigenen Wollens, aus dem die schöpferische Kraft kommt.

Der abwägende Verstand sucht die Wege, das Herz aber — in dem sich Glauben und Wollen verbinden — weist die Richtung. Vernunft allein ist nichts, ohne das heilige Feuer des Ideals. So wissen wir es aus der Geschichte: daß die Vergottung der Vernunft uns in die Niederungen

des Materialismus und der unfruchtbaren Selbstsucht führt, das Ideal aber die Kraft in sich hat, ein Volk auf die Höhen des Lebens — unter die Sonne des Schöpfers — hinaufzuleiten.

Wie einem Menschen nichts zufällt ohne Glauben und Wollen, ohne Opfer und Selbstverleugnung, so wird auch einem Volke nichts gegeben, das sich nicht in allem und jedem unter das gleiche Gebot stellt.

Der Vielheit des Möchtens wirft unsere Zeit die Einheit des Wollens entgegen, der Zerfahrenheit des schrankenlosen Individualismus — die geballte Kraft einer vom gleichen Willen, vom gleichen Ideal erfaßten Gemeinschaft.

Mit dem Begriff Gemeinschaft aber sind wir zum tiefsten Inhalt und Kerngebot der Erneuerung vorgedrungen. Zu der Erkenntnis, in welcher die Summe alles dessen umschlossen ist, was den Geist unserer Zeit ausmacht: daß nämlich wahre Freiheit nur in der freiwilligen, bewußten Bindung — in der Bindung an Volkstum und Staat — liegt.

In ihren jungen Anfängen machte die liberalistische Epoche aus dem verantwortungslosen Untertan den Staatsbürger. Dann aber verfiel sie mehr und mehr in das Bestreben, alle Bindungen zu Gunsten individueller Freiheiten und Rechte zu lockern. Ein tiefes Mißverständnis um den Begriff „Freiheit" machte es ihr zum Ideal, den Einzelmenschen aus dem „Zwang" der Gemeinschaft zu lösen und fortschreitend das „Ich" über das „Du" und „Wir" zu stellen.

Damit wurde ein Weg angetreten, der in seiner Abschüssigkeit keinen Halt mehr bietet und in der Auflösung aller Gemeinschaft enden mußte. Diese Auflösung tritt dann ein, wenn die gesunde Willenseinheit einer Schicksalsgemeinschaft — eines Volkes — in unzählige, von jeder Stimmungsschwankung abhängige Einzelimpulse zerfällt, die in der Summe niemals ein Ganzes ergeben können.

Revolutionen oder Umstürze, die die schrankenlose Freiheit des Individuums auf ihre Fahnen schreiben, führen daher zu unabsehbaren Katastrophen, aus denen die entfesselte Masse-Mensch erst wieder durch die Herausbildung eines richtunggebenden Willens erlöst werden kann.

Dieser richtunggebende Wille ist nun gewiß nicht als plötzlich aufspringender Massenwille denkbar, sondern muß in der Personifizierung Gestalt und Kraft gewinnen. Das heißt, es ist keine Gemeinschaftsbildung möglich, ohne daß die dazu erforderliche Disziplin durch Führung hervorgerufen und durch Autorität aufrechterhalten wird.

Nicht aus blasser Theorie, sondern aus innerster Notwendigkeit ist der Führergedanke geboren, der unseren Staatsmechanismus heute beherrscht und überall dort Eingang und Geltung findet, wo eine Menschengemeinschaft gemeinsame Wege zu gehen hat.

Mit der höchsten Autorität ist auch die höchste Verantwortung verbunden, die hinter keiner Masse und keiner Mehrheit Deckung oder Entlastung sucht. Hier offenbart sich wiederum der augenfällige Gegensatz zum Zeitalter des Liberalismus, der die Verantwortung so lange aufteilte und verschachtelte, bis nichts mehr von ihr übrig blieb.

Wer eine so gewaltige Last der Verantwortung auf seine Schultern nimmt, muß nicht die Verantwortung, wohl aber das Gewicht verteilen. Das heißt, er muß seine Position mit all den Pfeilern und Stützen unterbauen, die im Bereich seiner Führung stark, gesund, aufbauwillig und tragfähig sind.

Erst die Synthese aus pflichtbewußter Führung und pflichtgetreuer Gefolgschaft ergibt eine Schicksalsgemeinschaft, die allen Stürmen trotzt. Eine Gesamtheit, die sich nicht in innerem Hader verzehrt, sondern deren geschlossene, unverzettelte Kraft auf gemeinsame Ziele ausgerichtet werden kann.

Führungsfrage ist eine Vertrauensfrage, die jedoch nicht von Fall zu Fall gestellt und „freibleibend" beantwortet werden darf, sondern ein für allemal zu entscheiden ist.

Um das Vertrauen ist es eine ernste, ja entscheidende Sache, mit der kein Volk und keine Gemeinschaft, kein Führer und keine Gefolgschaft leichtfertig spielen darf. Wo es jedoch aus hoher Verantwortung gefordert und — aus gleicher Verantwortung jedes Einzelnen für die Gesamtheit — gewährt wurde, da haben Krittler und Nörgler zu schweigen.

Die Voraussetzungen für Gemeinschaft und Vertrauen schaffend, ist es notwendig, die Hemmungen zu beseitigen, die im Zeitalter der liberalistischen Demokratie (der falschverstandenen Volksherrschaft) der gemeinsamen Willensbildung und Kraftentfaltung entgegenstanden: Kastengeist, Klassenhaß, Parteiwesen und — wo Menschen verschiedenen Blutes in bodenständiger Schicksalsgemeinschaft zusammenleben — Nationalitätenhader.

Es war und ist notwendig, die inneren Fronten aufzulösen, das Gemeinsame über das Trennende zu stellen und den auf der Flucht aus Staat und Nation begriffenen Arbeiter der Faust wieder in die Gemeinschaft zurückzuführen.

Darum ist der Geist unserer Zeit ein leidenschaftlicher, unerbittlicher Feind des Marxismus in jeglicher Gestalt. Des Marxismus der — im Verein mit dem schrankenlosen, anationalen, unkontrollierten Kapitalismus — den nationalen Arbeiter in einen internationalen Proletarier umfälschte.

Die Rückgewinnung und Wiedereingliederung des Proletariats ist aber nur möglich, wenn die Gemeinschaft sich auf unbedingter sozialer Gerechtigkeit aufbaut, die allein die aufgerissenen Wunden schließen kann.

Das ist nicht nur eine Aufgabe des Staates und seiner Führung, sondern die Pflicht jedes Einzelnen in der großen Arbeitsgemeinde. Nur wenn jeder Einzelne sein soziales Verhalten einer strengen, unerbittlichen Selbstkontrolle unterwirft, kann die Forderung unserer Zeit fortschreitend erfüllt werden.

Das gleiche Gebot der Zusammengehörigkeit, das die Arbeiter des Kopfes und die Arbeiter der Faust — im Staat wie in der Volksgemeinschaft — umschließen will, gilt auch für Stadt und Land, zwischen die sich ein Keil der Entfremdung geschoben hatte.

Die Erkenntnis unserer Zeit erblickt im Bauern und Landarbeiter wieder den Ur- und Nährstand der Gemeinschaft. Den Treuhänder der Vätererde, aus der jedes Volk nicht nur seine Nahrung, sondern seine besten, verjüngenden Kräfte zieht.

Ich bin mir bewußt, die ideellen Grundlagen unserer Zeit nicht vollgültig dargestellt, nicht erschöpfend behandelt, sondern nur gestreift zu haben. Die beste Lehrmeisterin und Erfüllerin ist die Zeit selber, deren Atem wir alle spüren und deren Geist fast unmerklich von uns Besitz ergreift.

Mensenkampff.

Etwas über Alt-Riga
in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

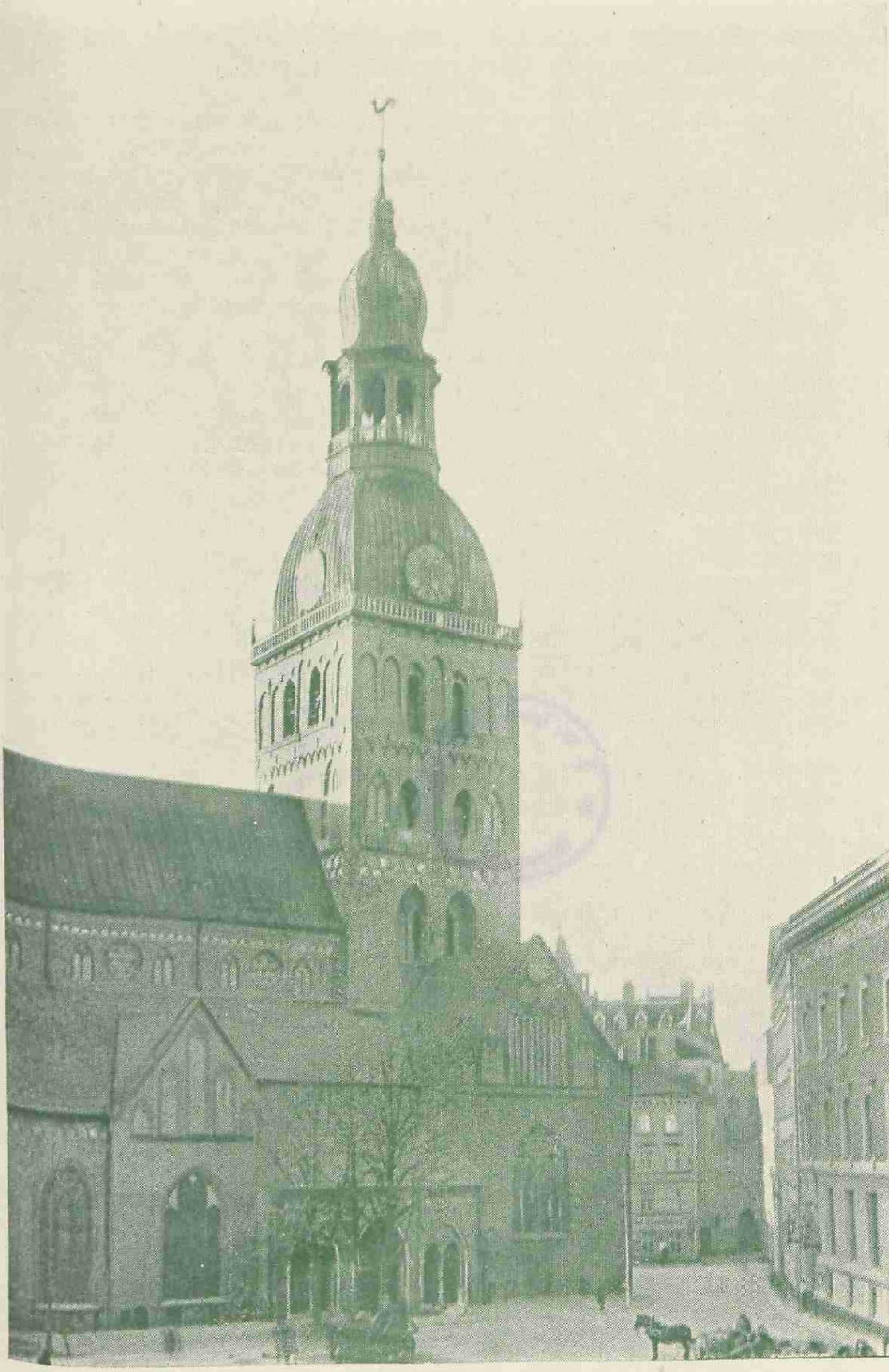
Von Bernhard Hollander.

Professor Adolf Harnack hat einmal einen kleinen hübschen Aufsatz veröffentlicht „Meine Zeitgenossen aus dem 18. Jahrhundert". Er schildert darin einige Persönlichkeiten aus jener Zeit, die er selbst noch gekannt hat. Auch wir ganz alten Leute haben noch Zeitgenossen aus dem 18. Jahrhundert gehabt. Meine Großmütter, die so manches aus ihrer Zeit zu erzählen wußten, stammten aus jenem uns jetzt so fernliegenden Jahrhundert, und mein Taufvater Dr. Albert Hollander (Birkenruh) war 1796 geboren. Es existiert also noch eine lebendige, fortlaufende Tradition vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis in unsere Tage neben den schriftlichen Aufzeichnungen über das bürgerliche Leben in Riga, die wir namentlich Julius Eckardt, Fr. v. Brackel, Bürgermeister G. D. Hernmarck und anderen zu verdanken haben.

Im Zusammenhang mit den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen ergeben sich für das bürgerliche Leben in Riga während des 19. Jahrhunderts etwa 4 verschiedene Perioden, von denen jede einen eigenartigen Charakter hat: 1. 1800—1830, die Periode der bedeutenden Persönlichkeiten; 2. 1830—1848, die Zeit der Epigonen; 3. 1848—1878, die Zeit Suworows und der Reformbestrebungen; 4. 1878—1901, die Zeit der Russifizierung. Das 700-jährige Jubiläum Rigas. In folgendem will ich versuchen, einiges über das Rigasche Leben in der ersten Hälfte des Jahrhunderts zu berichten.

An der Spitze der hervorragenden Männer zu Beginn des Jahrhunderts stand der Generalgouverneur Marquis Paulucci, den man wohl als einen Vertreter des aufgeklärten Despotismus bezeichnet hat. Zu ihnen gehörten ferner die beiden Bürgermeister Schwartz: der hervorragende Rechtsgelehrte Joh. Chr. Schwartz († 1804), der die Stadt in der Gesetzeskommission der Kaiserin Katharina II. vertreten hatte, und sein gleichnamiger Sohn († 1824), der Generalsuperintendent K. G. Sonntag und sein Freund Graf August Ludwig Mellin, der Oberpastor Liborius Bergmann, der Gouv.-Schulendirektor und spätere Superintendent Dr. August Albanus, Oberpastor Karl Ludwig Grave, der Pastor der Reformierten-Gemeinde G. Collins, der unermüdliche Sammler J. Chr. Brotze, der Schriftsteller Garlieb Merkel u. a. Das bürgerliche Leben in Riga stand zu Beginn des 19. Jahrhunderts in engem Zusammenhang mit den Vorgängen am Ende des 18. Säculums. Nach der von Kaiser

Paul angeordneten Aufhebung der Statthalterschaftsverfassung und Wiederherstellung der alten Ordnung in der Stadt brach ein heftiger Streit zwischen dem Rat und der Großen Gilde (1803) aus, da letztere eine Neugestaltung der Verfassung verlangte. Es kam schließlich zu einer gewissen Einigung, und im Jahre 1805 wurde das gemeinsam ausgearbeitete Projekt einer neuen Verfassung durch eine Deputation nach Petersburg gesandt, blieb aber, wie manche anderen späteren Projekte, ohne Folgen. Die großen Weltereignisse, die auch auf Riga ihren Einfluß ausübten, ließen diesen unersprießlichen Streit in der Bürgerschaft bald in Vergessenheit geraten. Mit dem 18. Jahrhundert standen unsere damaligen Vorfahren auch in ihrem ganzen Geistesleben in engster Verbindung. Die Erinnerungen an den Berens-Schwartzschen Freundeskreis, zu dem auch Herder und Hamann gehört hatten, waren noch lebendig. Das im Jahre 1782 im heutigen Gebäude der Musse eröffnete Theater fand lebhaften Zuspruch. Von dem Interesse für Wissenschaft und Kunst legten mehrere sehr ansehnliche private Bibliotheken und Kunstsammlungen Zeugnis ab. Die Ideen des Zeitalters der Aufklärung waren noch durchaus maßgebend, und in den Kirchen wurde ein rationalistisches Christentum gepredigt, aber die führenden Geistlichen in Riga: Sonntag, Liborius Bergmann, Grave, Albanus haben, wie gesagt worden ist, „den Rationalismus ihrer Zeit in der edelsten und würdigsten Weise dargestellt". Von Sonntag sagt Dr. Chr. Aug. Berkholz: „aus den Ideen seiner Zeit entsprungen, ragte sein Geist über seine Zeit hinaus". Er war stets ein Suchender, Forschender, Ringender, der es mit seinem warmen Herzen und aufrichtigen regen Sinn für Wahrheit in seiner Zeit der Uebergänge oft bitter schwer gehabt hat. Und der Petersburger reformierte Prediger Dalton schrieb von ihm: „Nicht einer seichten Aufklärung Verfechter war er, noch viel weniger der frivolen Spielart; auf seiner ehrwürdigen Gestalt ruhen lichte Strahlen des Geistes von Herder". Er habe wesentlich zur Ueberwindung des Rationalismus und Anbahnung eines tieferen, wenn auch zunächst nur ästhetischen Verständnisses der Heiligen Schrift beigetragen, er habe den späteren Uebergang zu einer tieferen Erfassung des Evangeliums wesentlich erleichtert. In jüngster Zeit hat Pastor Joh. Kirschfeldt Sonntags Stellung zusammenfassend gekennzeichnet mit den Worten: „Er steht auf der Schwelle vom Rationalismus zum Idealismus, auch findet man bei ihm einen Einschlag biblischen Christenglaubens". Vor allen Dingen verlangte Sonntag, daß das Christentum sich in der Tat bewähren müsse, in Werken der Liebe, im Dienst für den Nächsten, die Allgemeinheit. Er hat auf den verschiedensten Gebieten eine riesige Arbeitskraft entwickelt: im Dienst für das lettische Volk, bei der Ausarbeitung einer neuen Kirchenverfassung, einer neuen Liturgie, bei der Herausgabe eines neuen Gesangbuches, bei der Gründung einer Bibelgesellschaft, bei der Hilfe für soziale Notstände,



Blick auf die
freigelegte Nordseite des Domes zu Riga,
von der Börse aus gesehen.

bei der Geschichtsforschung usw. Zu allen diesen Arbeiten fühlte er sich als Staatsbürger verpflichtet und rücksichtslos trat er für das, was er als Recht erkannt hatte, mit einer absoluten Furchtlosigkeit den Menschen gegenüber ein. „Jeder Zoll ein Mann“ — sagt Berkholz von ihm. „Er war geradezu in vielen Kreisen ein Orakel, und wo er gesprochen hatte, hörte jede Diskussion auf.“ Welchen gewaltigen Einfluß Sonntag in der bürgerlichen Gesellschaft Rigas damals gehabt haben muß, kann man sich hiernach vorstellen.

Sonntag und seine Amtsbrüder, die gleich ihm ein werktätiges Christentum verlangten, gingen hierin mit gutem Beispiel voran und stellten sich an die Spitze der sozialen Arbeit. Wenn diese aber Erfolge erzielte, so war das nur möglich, weil in Riga von alters her der Grundsatz gegolten hatte, der in dem Spruch am Hause der St. Johannisgilde zum Ausdruck kam:

Für der Gemeinde Wohl und nicht für Eigennutz
Geh ein und handle als Bürger dir bewußt.

Früchte dieses christlich-sozialen Bürgersinns waren die Gründung der Lit.-prakt. Bürgerverbindung, bei der man auch eine Mitarbeit der unteren Schichten der Bevölkerung erhoffte, die Neugestaltung des Armenwesens durch die Gründung des Armendirektoriums und zahlreiche wohltätige Vereine und Stiftungen. Letztere haben meist bis in die Gegenwart segensreich gewirkt, aber zum großen Teil ihre Kapitalien während des Weltkrieges eingebüßt.

Auch durch Gründung von Schulen suchte man dem Gemeinwohl zu dienen. So wurde vom Aeltesten Großer Gilde Mathias Wilhelm von Fischer das nach ihm benannte „Institut“ — eine Mädchenschule — gestiftet, das nach mehr als 100-jährigem Bestehen mit der Mädchen-Gewerbeschule vereinigt wurde. Der Privatinitiative war im Schulwesen ein großer Spielraum gelassen. So entstanden eine Bau- und Kunstschule für unbemittelte Handwerkslehrlinge, die Vorläuferin der Gewerbeschule, eine Taubstummenanstalt, ein Pestalozzi-Erziehungsinstitut u. a. Die Stadt Riga hat aber auch zu allen Zeiten selbst das lebhafteste Interesse für ihre Schulen betätigt. In jener Zeit mußte die Stadt gerade auf diesem Gebiet einige schmerzliche Erfahrungen machen. Mit einer Neuordnung des gesamten Schulwesens im Russischen Reich, der Begründung des Ministeriums der Volksaufklärung (1802) und der Universität Dorpat hing es zusammen, daß das Recht des Rigaschen Rates auf die Verwaltung der städtischen Schulen stark geschmälert wurde. Diese wurden unter die Oberaufsicht der Universität Dorpat gestellt. Im Jahre 1820 wurde dann durch ein Schulstatut, das etwa sechs Jahrzehnte in Kraft blieb, der ganze Schulbetrieb geregelt. Im Januar 1804 veranstalteten der Rektor der Universität Dorpat G. F. Parrot und Prof. Karl Morgenstern eine Schulvisitation in Riga, wobei sie weitgehende Forderungen

für die Zukunft aufstellten. Es sollten mehrere Elementarschulen für Knaben und Mädchen, zwei Kreisschulen und eine höhere Töchterschule neu ins Leben gerufen werden. Dabei sollten die Lehrer ein höheres Gehalt erhalten. Es wurde festgestellt, daß die Stadt bei der Ausführung dieser Forderungen sieben neue Schulgebäude und außerdem ca. 13 Lehrerwohnungen würde schaffen müssen. Das überstieg die Leistungsfähigkeit der Stadt, die bereits mit Schulden belastet war. Es kam zu Kompromissen, bei denen die Domschule, das Lieblingskind des Rates und der Bürgerschaft, „der Stolz und die Ehre der Stadt" als Lateinschule geopfert wurde. Von den beiden in Riga bestehenden höheren Schulen: dem aus schwedischer Zeit herstammenden staatlichen Lyceum und der städtischen Domschule sollte die erstere in ein Gouvernements-Gymnasium, die letztere in eine Kreisschule, also Bürgerschule, umgewandelt werden. Abgesehen von den finanziellen Schwierigkeiten war hierbei für die Stadt wohl auch maßgebend, daß es zweifelhaft erschien, wie weit der Rat seinen Einfluß auf die Domschule als Gymnasium würde bewahren können. Rat und Bürgerschaft haben die Degradation der Domschule schmerzlich empfunden und stets nach ihrer Erneuerung gestrebt. Das Rektorat der Domschule bekleidete damals Dr. August Albanus, der nun das neue Amt eines Gouv.-Schulendirektors erhielt und zugleich, wie bisher, Stadtprediger blieb.

Mit diesen Vorgängen und Neugestaltungen hing es zusammen, daß das Verhältnis zwischen dem Rat und Albanus sich wenig erfreulich gestaltete. Wohl mit Unrecht machte man Albanus den Vorwurf, daß er die Domschule geopfert hätte, aber allerdings hatte er bei seinem Amtswechsel nicht alle Formalitäten dem Rate gegenüber beobachtet. Seine Beziehungen zum Rate wurden dadurch so schwierige, daß er jetzt als Direktor die Aufsicht über alle städtischen Schulen hatte — also hier Vorschriften erteilen konnte, andererseits aber als Prediger Untergebener des Rates war. Ganz eigentümlich gestaltete sich ein Streit wegen der damals eingeführten Uniform für Lehrer. Als dem Rat über diese Anordnung berichtet worden war, bemerkte er, daß es Albanus wohl möglich sein werde, sich als Prediger von dem Tragen der Uniform dispensieren zu lassen, da die Gemeinde an der weltlichen Uniform des Geistlichen Anstoß nehmen würde. Albanus wies das sehr scharf zurück und betonte, daß er als Gouv.-Schulendirektor vom Rate unabhängig sei. Der Kaiser habe die Uniform verliehen und als pflichtgetreuer Untertan könne er sich von dem kaiserlichen Befehl nicht lossprechen lassen. Er werde selbst genau zu unterscheiden wissen, wo er in der blauen Uniform und wo in der Prediger-Amtskleidung zu erscheinen habe und was einen öffentlichen Anstoß erregen könnte. Auf Aufforderung des Rates wies das Konsistorium Albanus in seiner Eigenschaft als Prediger der scharfen

Ausdrücke wegen zurecht und gab ein Gutachten ab, nach dem ein ordinierter Prediger neben der üblichen Amtstracht keinerlei Uniform tragen dürfe. Albanus sprach sein Bedauern über die Form seines Schreibens aus, aber unterwarf sich dem Gutachten nicht, und die Dorpater Schulkommission stellte sich auf seine Seite. Der Rat aber wandte sich an den Generalgouverneur Grafen Buxhövden mit einer Klage über Albanus und sein Verhalten dem Rat gegenüber. Es heißt da unter anderem: „Es ist ja nicht zu leugnen, daß die Abwechslung der ehrwürdigen geistlichen Tracht mit der Uniform in glänzendem Kragen, wozu der Degen, der Hut mit Cordons, der Zopf gehört, einen sonderbaren und wenigstens für den schwächeren Teil der hiesigen Stadtgemeinde einen höchst ärgerlichen Kontrast mache". Der Rat hob dann noch besonders hervor, daß „die doppelten Subordinationsverhältnisse vom Schuldirektor und Stadtprediger nicht zu kombinieren seien". Buxhövden berichtete über die Angelegenheit nach Petersburg, wo sie auch dem Kaiser vorgelegt wurde. Dieser meinte, daß der Rat sich mit einer Sache befaßt habe, die ihn gar nicht berühre. Er war aber, wie Buxhövden vermutete, über die Doppelstellung des Direktors nicht richtig orientiert. Ueber den weiteren Verlauf der Uniformfrage wird uns nichts mehr berichtet, aber hinzugefügt werden muß, daß späterhin eine Versöhnung erfolgt ist, ohne daß wir Näheres darüber erfahren. Eine eigentümliche Fügung war es, daß das städtische Schulkollegium im Jahre 1829, als eine Erneuerung der Domschule und eine Wiederherstellung in ihrer alten Gestalt geplant wurde, gerade Albanus trotz der früheren Vorwürfe, die man ihm gemacht hatte, um seine Mitarbeit bat, da man von seinen Kenntnissen und seiner bewährten Umsicht die gediegensten Vorschläge erwarten könnte. Die damals begonnenen Verhandlungen haben Jahrzehnte gedauert, bis erst im Jahre 1861 die Domschule wieder in ein Gymnasium umgewandelt werden konnte.

Das Interesse für das Gemeinwohl, für die Vaterstadt trat auch beim Betreiben des Handels bei manchen Kaufleuten in den Vordergrund. In der Charakterisierung eines Großkaufmanns jener Zeit (Karl Berens) hieß es damals: „Der Sorge für das Stadt-Beste, diesem Idol der Alten, stand jedes häusliche Geschäft nach . . . Er, der Würde in das Geschäft des Eigennutzes zu bringen wußte, trieb die Handlung mehr als eine öffentliche, denn als eine Privatangelegenheit." Durch die politischen und kriegerischen Ereignisse jener Zeit wurde der Handel Rigas, das damals ungefähr 28.000 Einwohner zählte, natürlich stark beeinflußt. Mein Großvater Joh. Bernhard Nöltingk, der damals junger Kaufmann in Riga war, berichtet über die Lage im Jahr 1807/08: „Der Tilsiter Friede hatte Rußland genötigt dem Kontinentalsystem beizutreten, und gegen Ende des Jahres 1807 wurde ein Embargo (Beschlagnahme) auf englische

Schiffe gelegt. Die letzten Expeditionen nach England wurden daher mit sehr viel Eile betrieben, und es gelang, alle englischen Schiffe von hier fortzuschaffen. Jetzt schien der Handel mit England, wenigstens auf einige Zeit, seine Endschaft erreicht zu haben . . . Man fand indessen bald Mittel und Wege, diesen Handel, zwar mit großem Risiko, aber auch mit größerem Gewinn, wie jemals, fortzubetreiben. Die englische Regierung gab nämlich Lizenzen aus, vermittelst welcher sie die Navigationsakte vom Jahre 1651, wonach unter anderem aus europäischen Ländern Waren nur auf englischen Schiffen oder Schiffen des ausführenden Landes gebracht werden durften, suspendierte und den fremden Schiffen erlaubte, fremde Produkte nach englischen Häfen zu führen. Die Abschiffungen von hier geschahen unter solchen Lizenzen nach fingierten Verschiffungsplätzen. Die russische Regierung schien diese Geschäfte begünstigen zu wollen, wenigstens legte sie ihnen keine besonderen Hindernisse in den Weg." Da die Expedition eines solchen Schiffes mit sehr vielen Schwierigkeiten und Gefahren verbunden war und in einem Aufbringungsfall die Gegenwart eines Mannes, der das Interesse der Ladung wahrzunehmen vermöchte, notwendig war, wurde Nöltingk beauftragt, als „Cargadeur" (Ueberwacher, Verkäufer der Ladung) mit einem Schiff nach London zu fahren. Zugleich erhielt er den Auftrag, größere Ladungen von Kolonialwaren von dort nach Riga zu befördern. Im Juli 1808 brach er von Bolderaa auf und langte erst nach 17 Tagen in Karlskrona an, wo er erfuhr, daß der englische „Convoi", der die Schiffe durch den Sund geleiten sollte, am Tage zuvor abgesegelt sei und daß wohl erst nach vier Wochen eine neue Fahrt stattfinden werde. Um die Geschäfte in England zu erledigen, reiste Nöltingk über Gothenburg voraus, wozu er wieder 14 Tage brauchte. Das Schiff legte erst im Spätherbst in England an. Die Rückreise auf einem für rigasche Firmen reichbeladenen Schiff gestaltete sich recht dramatisch. Im September 1808 begann die Fahrt unter englischem Convoi in Gravesend. Durch heftige Stürme wurde aber die kleine Flotte mehrfach zerstreut und vermochte nicht den Kurs zu halten. Kurz vor Gothenburg, als Nöltingks Schiff ganz auf sich angewiesen war, wurde es von einem dreimastigen Kaper verfolgt und beschossen, aber es gelang ihm zu entkommen und unter dem Schutz eines anderen englischen Schiffes den Hafen zu erreichen. Hier wurde Nöltingk die Fürsorge für ein weiteres Schiff anvertraut. „Nachdem der Convoi" — so berichtet er — „auf der Rhede von Gothenburg versammelt war, segelten wir, begleitet von ein paar hundert Schiffen ab. Wir passierten den Sund und fanden vor Kronburg drei englische Linienschiffe liegen, die samt den schwedischen Kanonenböten die Dänen so ziemlich in Respekt hielten. Es wurde trotzdem von der Festung auf uns geschossen, jedoch ohne uns Schaden zu verursachen". Erst im November langten die Schiffe in Riga an. Für das Geleit des zweiten Schiffes aus Gothen=

burg erhielt Nöltingk einen Anteil am Gewinn im Betrage von 2000 Rbl. S. M. — Diese kleine Schilderung ist wohl für den Betrieb des Handels in jener Zeit charakteristisch. Mehrfach wurden aber auch ganz andere, recht abenteuerliche Wege über Galizien und über Archangel eingeschlagen. Erst nach Beendigung der Napoleonischen Kriege konnte der Handel wieder normal betrieben werden. Im Jahre 1829 begann der Dampfschiffverkehr in Riga, der sich aber nur langsam zu regelmäßigen Verbindungen entwickelte. Erst in den vierziger Jahren konnten die Rigenser sich eines festen Dampferverkehrs nach den Strandorten erfreuen und erst seit 1853 vermittelten die Vajenschen Dampfer den Verkehr zu den „Ueberflüssigen" nach „Klein Paris".

Für den Reiseverkehr von Deutschland nach Petersburg war Riga damals eine wichtige Station, so daß die Stadt sich recht häufig des Besuches hochstehender und bedeutender Persönlichkeiten erfreuen konnte. Lange blieb im Gedächtnis der Rigenser haften die Erinnerung an den Besuch des Königs Friedrich Wilhelm III. und seiner Gemahlin Luise im Dezember 1808, der schon mehrfach geschildert ist. Die Königin hatte alle Herzen für sich gewonnen. Mit ganz besonderer Begeisterung wurde aber stets der Kaiser Alexander I. begrüßt. Wenn die alten Damen in späterer Zeit aus ihrer Jugend erzählten, dann berichteten sie wohl mit leuchtenden Augen von den Bällen, auf denen der ritterliche Kaiser getanzt, Frau N. die Hand geküßt und seine ganze Liebenswürdigkeit entfaltet hatte.

Im Jahre 1812 hatte Riga wieder nach langer Zeit die Nähe des Krieges zu spüren. Franzosen und Preußen rückten in Kurland ein und bedrohten Riga. Die Stadt nahm immer mehr ein kriegerisches Aussehen an. Aus der Umgegend kamen die Leute mit ihren Habseligkeiten zur Stadt. Im Hafen war ein lebhaftes Treiben, denn jeder Kaufmann wollte seine Waren fortschaffen und in Sicherheit bringen. Viele schickten ihre Frauen nach Pernau oder in andere Städte fort. In Befürchtung einer Belagerung der Stadt ließ der Gouverneur Essen in übereilter Weise die Vorstädte niederbrennen und veranlaßte dadurch ein entsetzliches Unglück. Die Schreckensnacht vom 11./12. Juli 1812 blieb noch Jahrzehnte im Gedächtnis der Bürger haften. Mein Großvater Nöltingk gibt folgende Schilderung davon: „Am 11. Juli 1812 gegen Abend hieß es plötzlich, die Vorstädte sollten abgebrannt werden, denn der Feind wäre oberhalb über die Düna gegangen. Niemand hatte solches erwartet und die Bewohner der Vorstädte waren auf diesen schrecklichen Schlag ganz unvorbereitet. Noch am Nachmittag hatte der Generalgouverneur Essen sie aufgefordert, zu ihren Häusern zurückzugehen, da keine Gefahr vorhanden sei . . . Der Lärm und das Getümmel in der Stadt nahmen jedoch immer mehr zu . . . Es war eine schwarze dunkle Nacht, der Regen fiel in Strömen vom Himmel. Die Flammen loderten

immer heller zum Himmel hinauf. Wir gingen auf die Wälle. An der Sandpforte erwartete uns ein trauriges Schauspiel. Alte und kranke Leute schleppten sich kümmerlich mit den wenigen geretteten Habseligkeiten zur Stadt. Es war ein Jammer anzusehen! Von den Wällen herab sahen wir die ganze Vorstadt in Flammen. Nie wurde uns ein schrecklicherer Anblick! Furchtbar kontrastierte die helle Flamme mit dem schwarz-dunkel-blauen Himmel. Soweit das Auge reichte, alles in Feuer; fürchterlich stürzte der Turm der Gertrudkirche zusammen. Auf der Esplanade sah man Menschen in wilder Verzweiflung hin- und herlaufen, ungewiß, wohin sie sich wenden sollten, wo Rettung zu finden. Unsere Truppen rückten aus, dem Feinde entgegen, und jeder sah zu dem schrecklichen Brande einem noch schrecklicheren Blutbade entgegen. Nicht die geringsten Vorsichtsmaßregeln waren von seiten der Polizei bei diesem Brande getroffen worden. Alles lief wild durcheinander und sengte und brannte nach freier Willkür. Daher kam es denn auch, daß das Feuer sich weit über die von den Ingenieuren abgesteckten Distrikte verbreitete. Ein Haufe Gesindel benutzte nebendem noch die Gelegenheit zum Rauben und Stehlen, und was der Zufall verschont hatte, wurde von ihm angesteckt. Mit zerreißenden Gefühlen kehrte ich nach meiner Wohnung zurück. Die schönen Vorstädte waren ohne Not geopfert und Riga eine Wunde geschlagen, die noch auf entfernte Zeit fühlbar sein wird." — Zu den damals geflüchteten Personen gehörte auch Garlieb Merkel, der 1806 nach Riga heimgekehrt war und das Gütchen Depkinshof gekauft hatte. In der Zeitschrift „Der Freimütige" und auch sonst hatte er mit allen journalistischen Mitteln Napoleon bekämpft. Im Jahre 1807 gab er bei Häcker die „Supplementblätter zum Freimütigen" heraus. Er erklärte, daß er es für patriotische Pflicht halte, den offiziellen Lügen des Moniteurs öffentlich zu widersprechen und die Vaterlandsliebe der Deutschen so laut und kräftig aufzurufen, als sein Atem erlaubte." Nach dem baldigen Eingehen dieser Zeitschrift gab Merkel „Den Zuschauer" heraus. Um der Regierung keine Schwierigkeiten zu bereiten, gab er den direkten Kampf gegen Napoleon auf, aber „er stellte die Nachrichten von den französischen Maßregeln so zusammen, daß das Tyrannische, Hassenswürdige, ohne ein tadelndes Wort, durch die Tatsache in die Augen fiel." Merkel begab sich 1812 nach Dorpat.

Als der Marquis Paulucci im Oktober 1812 sein Amt als Generalgouverneur antrat, war er eifrig bemüht, den Kriegsschaden durch den Wiederaufbau der Vorstädte wieder gut zu machen; auch wollte er jene unglücklichen Tage durch schöne gärtnerische Anlagen vergessen machen. Im Gärtner Zigra gewann er einen Mann, der seine Absichten vortrefflich verwirklichte, aber der Marquis verlangte auch opferwillige Mitarbeit der Bürger, die es daran

nicht fehlen ließen. Es erfolgten namhafte Stiftungen an Geld und Grundplätzen. In jene Jahre fällt auch die Stiftung des „Wöhrmannschen Parkes". Der Marquis Paulucci konnte damals der Bürgerschaft, deren patriotische Haltung während des Krieges besonders anerkannt wurde, die Zusichernug des Kaisers übermitteln, daß er gern alles für die Wohlfahrt der Stadt Notwendige fördern wolle. Dadurch wurde der Patriotismus, der im Jahre 1810 bei der Jahrhundertfeier der Eroberung Rigas lebhaft zum Ausdruck gekommen war, von neuem gehoben.

Einige Denkmäler in unserer Vaterstadt erinnern noch an jene Zeit: die Siegessäule zur Erinnerung an den Krieg von 1812, die allerdings seit 1915 der Siegesgöttin und der Bronze-Lettern beraubt ist, das Alexander-Tor, das jetzt in die Stadt versetzt wird, zu Ehren Alexanders I. (1818), der Denkstein zu Ehren der Frau A. G. Wöhrmann geb. Ebel, der Stifterin des Parks, und der schlichte Denkstein im Kleinen Park mit dem Datum vom 23. Oktober 1812 zur Erinnerung an den Amtsantritt des Marquis Paulucci. Im Jahre 1829 verließ dieser Riga. Zwei Jahre früher war der General-Superintendent K. G. Sonntag gestorben. Auf seinem Grabe (Jakobi-Friedhof) steht ein mächtiger Granitblock, aus dem ein Kreuz hervorragt. Die Inschrift, die vom Grafen Mellin stammen soll, lautet: „Dem Biedermann voll Licht und Kraft".

Die beiden nächsten Jahrzehnte (1830—48) waren das Zeitalter der Epigonen. Es ist auch als „ein Regiment der Mittelmäßigkeiten, die den schwierigen an sie gestellten Aufgaben nicht gewachsen waren" bezeichnet worden. Die äußeren Verhältnisse in der Stadt, deren Einwohnerzahl im Jahre 1836 auf 67.378 angewachsen war, gestalteten sich ganz günstig. Der Handel entwickelte sich während des Friedens in normaler Weise. Die Unruhen in Polen (1830) bewirkten allerdings eine Störung, die aber nur vorübergehend war. Die Bürgerschaft bewährte hierbei wieder ihre Treue und beteiligte sich an dem Wachtdienst in der Stadt durch die Gründung einer neuen, nicht uniformierten Bürgergarde, die sich an die von alters her bestehenden Garden anschloß. Sie erntete dafür wieder einen besonderen Dank Kaiser Nikolais I. Die Verwaltung und Justiz wurden in bisheriger Weise fortgeführt, aber man dachte nicht daran, die nötigen Reformen selbst in Angriff zu nehmen. Man fühlte sich unter den gegebenen Verhältnissen ganz behaglich, pflegte eine gemütliche Geselligkeit, erfreute sich an Musik und Literatur und hatte kein Verlangen nach vielleicht unbequemen Neuerungen. So war es wenigstens zu Beginn dieser Periode. Spätere Ereignisse störten allerdings dieses Stilleben. Im kirchlichen Leben machte sich eine starke Verflachung bemerkbar. Für tiefere geistige Bedürfnisse der Gemeinden war vielfach kein Verständnis vorhanden. Als der Dorpater Professor Ernst

Sartorius das rationalistische Rigasche Gesangbuch vom Jahre 1810 scharf kritisierte (1833), erregte er dadurch einen starken Unwillen. Zu Beginn dieser Zeit herrschte noch zwischen den verschiedenen Konfessionen religiöser Frieden. Als die Cholera im Sommer 1831 großen Schrecken verbreitete und viele Opfer gefordert hatte, wurde im Herbst nach dem Erlöschen der Epidemie auf dem „Marsfelde“ ein allgemeiner Gottesdienst veranstaltet, an dem sich die Geistlichkeit aller Konfessionen beteiligte. Es sollte dadurch „die Einheit des Christenglaubens und die Einigkeit seiner Bekenner“ verkündigt werden. Diese Einigkeit war leider nicht von langer Dauer. Durch das für das ganze Reich erlassene Gesetz für die evang.-luth. Kirche in Rußland (1832) verlor diese die ihr in den damaligen Ostseeprovinzen Rußlands durch die Friedensverträge gesicherte Stellung als Landeskirche. Sie wurde auch hier nur noch neben der Staatskirche geduldet. Im Jahre 1841 wurde in Riga ein griechisches Bistum errichtet. In den vierziger Jahren begann die Agitation unter der Landbevölkerung, die zu einer Konversion zur orthodoxen Kirche führen sollte und die auch auf die lettischen Gemeinden Rigas übertragen wurde. Durch die Einführung lettischer Gottesdienste in den orthodoxen Kirchen mit Predigten und Gesang von Kirchenliedern wurde die Vorstellung erweckt, daß man beim Uebertritt zur anderen Kirche doch eigentlich den alten Glauben beibehalte. Die Rigasche Synode erkannte die Gefahr für ihre Gemeinden und wandte sich (1845) in einem sehr ernsten und mannhaften Schreiben an den Rat mit der Bitte, er möge den Untrieben mit aller Macht wehren und, wenn nötig, auch den Kaiser um seinen Schutz bitten. Der Rat wandte sich darauf an das Generalkonsistorium in Petersburg. Mitveranlaßt durch diese Verhältnisse trat eine Wandlung im religiösen Leben unserer Vaterstadt von dieser Zeit an immer mehr hervor und wurde durch einzelne Personen, wie besonders durch den Oberpastor Dr. Chr. Aug. Berkholz, gefördert.

Auch auf dem Gebiet des Schulwesens wurde ein Angriff gegen das bisher geltende Recht gerichtet. Hatte die Stadt Riga es schon bitter empfunden, daß sie in der Oberaufsicht über die Schulen seit 1804 stark beschränkt war, so handelte es sich jetzt um etwas Schlimmeres. Zum ersten Mal trat eine Gefahr der Russifizierung der Schulen hervor. Es war der Minister der Volksaufklärung Sergei Uwarow, der 1833 sein Amt antrat und unter dem Einfluß des polnischen Aufstandes und der damit zusammenhängenden nationalen Bewegung in Rußland in den Ostseeprovinzen eine Verschmelzung mit dem übrigen Rußland herbeiführen wollte, obgleich er die politische Treue der Balten durchaus anerkannte. Zur Grundlage einer neuen Bildung wollte er die Rechtgläubigkeit, Selbstherrschaft und Volkstümlichkeit machen. Diese



Phot. H. Osterburg, Riga.

Die alten Gebäude bei der Domkirche,

die zwecks Erweiterung des Platzes zwischen Dom und Börse niedergelegt wurden.



„Kroepsch“ an der Börse. (Eine Aufnahme aus dem Jahre 1902.)

Alte Rigenser werden sich noch sicher an diesen ursprünglichen Zustand des Platzes vor der Börse erinnern. Die beiden Häuser mit dem Restaurant und der Konditorei — damals sagte man „Konfiseur“ — wurden kurz vor Ausbruch des Krieges abgerissen. Nun sind auch die später an der gleichen Stelle errichteten Gebäude der Spitzhacke zum Opfer gefallen. Frei öffnet sich der Blick auf die mächtige Seitenfront des Domes.

Trilogie ist, wie Professor Th. Schiemann sagt, zum Schlagwort geworden, das die Regierung des Kaisers Nikolai I. beherrschte und in immer neuen Formen das politische Leben Rußlands bis in die neueste Zeit bestimmt hat. Uwarow entzog die Schulen dem Einfluß der Universität Dorpat und stellte den Kurator Craffström an die Spitze der Schulverwaltung. Durch seine Maßregeln, besonders durch Anstellung russischer Lehrer, hoffte Uwarow, in wenigen Jahren die Russifizierung der Schulen erreichen zu können. Sein Plan scheiterte, da er einmütigen Widerstand fand. Er hat im Gegenteil bewirkt, daß viele jetzt erst ihr Volkstum als ein kostbares Gut zu betrachten begannen.

Dem Einfluß des Grafen Uwarow wird auch die Ernennung des Generals Jewgeni Golowin zum Generalgouverneur (1845—48) zugeschrieben. Er erhielt eine Instruktion, die auf eine Beseitigung aller Sonderrechte der Ostseeprovinzen hinzielte. Golowin, der auch die Konversionsbewegung begünstigte, bewirkte es, daß eine Regierungskommission, die seit 1842 die Kreisstädte revidierte, auch nach Riga berufen wurde. Zu ihr gehörten Baron Adolf von Stackelberg, Staatsrat Chanykow und auch der bekannte Publizist Juri Samarin. Drei Jahre beunruhigte die Kommission die Behörden und die Bürgerschaft Rigas. Als sei man in Feindesland, so heißt es in einer Schilderung jener Zeit, wurden alle bestehenden Autoritäten mit Mißtrauen und Geringschätzung angesehen, die alten Korporationen wie Verschwörerbanden behandelt, die Zustände, die man vorfand, bloß nach ihren Schattenseiten geprüft und alle Unzufriedenen zur Vorbringung von Klagen und Denunziationen aufgereizt. Ganz unmögliche Dinge: Nachweise, Auskünfte, historische Darlegungen wurden „in kürzester Zeit" verlangt, und immer mehr ließ sich die Kommission von übel berüchtigten Leuten beraten. Der durch ihre Tätigkeit hervorgerufene Zwiespalt in der Bürgerschaft dehnte sich bis in die Kreise des Rats aus. Die Kommission arbeitete auch einen auf demokratischer Grundlage beruhenden Verfassungsentwurf für die Stadt aus und plante die Einziehung des Ratsarchivs und der Stadtgüter. Es war eine traurige Zeit, in der erst eine Wandlung eintrat, als der Kaiser, der doch bedenklich wurde, Golowin (1848) abberief und den Fürsten Suworow zu dessen Nachfolger ernannte.

Fürst Alexander Suworow wußte vom ersten Augenblick an die Herzen der Bürger für sich zu gewinnen und sein Amt im besten Einvernehmen mit der Stadt zu führen. Seine erste Handlung war die Sorge für die Abberufung der Stackelberg-Chanykowschen Regierungskommission, die im Sommer 1848 Riga verließ. Die Kommission habe, so sagte Suworow, ihre Aufgabe darin gesehen, die gegenwärtige Ordnung und die Mängel der Rigaschen Stadtverwaltung aufs genaueste zu erforschen. Sie habe diese

Instruktion mit gewissenhaftester Vollständigkeit erfüllt. Ihr einziges Streben sei gewesen, Mängel und Mißbräuche aufzudecken. Nach ihrer Ansicht weise die gegenwärtige Institution nicht das geringste Nützliche und der Erhaltung Werte auf. Das wollte Suworow nicht als richtig anerkennen, denn er meinte, daß eine so lange andauernde schlechte Verwaltung eine völlige Zerrüttung und eine Verarmung zur Folge gehabt haben müßte. Die gegenwärtige Lage der Stadt gewähre aber keineswegs ein solches Bild. Suworow hielt eine radikale Reorganisation, eine vollständige Umwälzung nicht für notwendig. Eine projektierte neue Ordnung müsse den Bedürfnissen der Stadt entsprechen und ihren künftigen Wohlstand, ihre ruhige innere Entwicklung sichern. Suworow hat mitunter auch recht boshafte Bemerkungen gemacht, wenn er die Kommission z. B. einmal darauf hinwies, daß es im 13. Jahrhundert noch keine Lutheraner gegeben habe. Er vereitelte auch die Absicht, den baltischen Städten ihre Landgüter zu nehmen und sie dem Staat zu übergeben. Begründet war diese Maßnahme damit, daß die Regierung im Gouvernement Bjalystok den Städten einen Besitz von Gütern mit leibeigenen Bauern beanstandet hatte. Die Kommission hatte aber die Tatsache vergessen, daß die Leibeigenschaft in den Ostseeprovinzen längst aufgehoben war. Suworow trat eifrig für die Sache des Rechts ein und wies diesen Angriff auf den städtischen Besitz zurück. Nach heftigem Kampf blieb er Sieger. Ebenso wurde mit seiner Hilfe der Angriff auf das „innere Ratsarchiv" zurückgeschlagen. Stackelberg, der mit großer Hartnäckigkeit behauptete, daß der Rat in seinem Archiv ungesetzliche und anstößige Dokumente verheimliche, erwirkte durch den Minister Perowski im Jahre 1848 einen kaiserlichen Befehl, daß das gesamte „geheime oder innere" Archiv des Rates zu konfiszieren sei. Der Rat erklärte, daß in seinem Archiv keine Geheimdokumente, sondern die wertvollsten Urkunden aus den ältesten Zeiten der Stadt, namentlich die Gnadenbriefe der verschiedenen Herrscher, aufbewahrt würden. Suworow überzeugte sich persönlich von der Richtigkeit der Erklärung und ließ das Archiv auch durch seine Beamten nochmals revidieren, worauf der kaiserliche Befehl unausgeführt blieb. Als bei dieser Gelegenheit Stackelberg auch darauf hingewiesen hatte, daß die Stadt einige Privilegien durch Bestechung polnischer Würdenträger erlangt haben sollte, bemerkte Suworow: „Ich sehe zum ersten Mal, daß Kinder für die von ihren Vorfahren vor 200 Jahren begangenen Sünden verantwortlich gemacht werden".

Trotz heftigen Widerspruchs setzte Suworow ferner im Gegensatz zu Stackelberg-Chanykow die Einsetzung einer Kommission zur Ausarbeitung einer neuen städtischen Verfassung, die auf geschichtlicher Grundlage beruhen sollte, durch. Der im Mai 1850 fertiggestellte Entwurf schien anfangs in Petersburg günstig aufgenommen zu werden, ist aber nicht verwirklicht worden.

In ganz besonderer Weise hat Suworow die Herzen der Bürger für sich gewonnen, als er gleich in den ersten Monaten seiner Amtstätigkeit im besten Einvernehmen mit ihnen eine ernste Arbeit zu leisten hatte: die Bekämpfung der Cholera-Epidemie vom Jahre 1848. Sie trat noch heftiger auf als im Jahre 1831, aber man war auf ihr Kommen vorbereitet, deshalb erregte sie nicht mehr einen so großen Schrecken wie früher. Es war erfreulich, daß sich bei dieser Gelegenheit wieder die alte Opferwilligkeit und Hilfsbereitschaft der Bürger offenbarte, und noch lange Jahre nachher wurde für die Witwen und Waisen der damals Verstorbenen aufs beste gesorgt.

Die Vorgänge während der beiden letzten Jahrzehnte waren nicht ohne Einfluß auf unser Geistesleben geblieben. Die Angriffe auf unsere Kirche, unser Volkstum und unsere Rechte erforderten eine Abwehr, die auf historischer Grundlage und unter Darlegung unserer bisherigen Entwicklung erfolgen mußte. Aus der Vergangenheit sollte die Gegenwart begriffen werden und die Geschichte mußte die Berechtigung unserer Existenz erweisen. Hiermit stand in gewissem Zusammenhang die Begründung der „Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands" (1834), die als erste die historische Erforschung der Heimat allein sich zur Aufgabe gestellt hatte. Unter den Künsten wurden die Musik und die dramatische Kunst in Riga besonders geschätzt. Das kam namentlich in der Begründung der „Rigaer Liedertafel" (1833) und beim „ersten Musikfest in Rußland", das 1836 in Riga veranstaltet wurde, zum Ausdruck. Von jeher stand die Liedertafel in enger Verbindung mit dem Theater, das gerade in den dreißiger Jahren in Blüte stand. Der Direktor Karl v. Holtei und seine Gemahlin Julie standen in hohem Ansehen, und neben ihnen wirkte als Kapellmeister Richard Wagner. „In dem Winter 1837/38", schreibt Fr. v. Brackel, „lebte die gute Gesellschaft Rigas ausschließlich dem Theater. In den Familienzusammenkünften der von Vegesacks, in den Häusern der beiden Barone Schoultz, bei den Fölkersahms, wie bei den Hays, ja selbst in der Bornhauptschen Schule hörte man nur vom Theater reden."

Mit dem Amtsantritt des Fürsten Suworow war die Stadt wie von einem Banne erlöst. Die trüben Erscheinungen der letzten Jahre schwanden dahin, neue Männer traten in den Vordergrund und frisches Leben pulsierte wieder. Es begann eine neue, wohl die schönste Periode in der Geschichte Rigas im 19. Jahrhundert.



Ein Tierfreund erzählt von Eichhörnchen, Vögeln und Katzen.

Draußen im Garten gehts lustig zu. Lachender Sonnenschein überflutet das zarte, junge Grün von Baum und Strauch. Und alle unsere lieben gefiederten Freunde lassen ihre frohen Weisen ertönen. Im Ahorn schlägt der Laubsänger — er baut auch dieses Jahr sein Nest im Gestrüpp am Hügelhang. Trauerfliegenschnäpper sitzt auf der Zaunlatte, zwitschert sein anspruchsloses Liedchen und lugt nach Fliegen aus. Der Buchfink pausiert in seinem Geschmetter und nimmt dicht vor mir ein Bad im Trinknapf: dem Blumentopfuntersatz auf der Bank. In der Eiche tummeln sich junge Eichhörnchen, sie kamen im Mai etwa 1 Kilometer von hier zur Welt. Das Mütterchen kenne ich gut. Es wurde von mir, zusammen mit seinem diesjährigen Verehrer, den ganzen Winter hindurch gefüttert. Doch da lugt auch schon ein rehbraunes Köpfchen über den Zaun — da ist er ja, der wilde, hübsche Eichkater. Er kehrt von seinem Morgenausflug heim. Nun springt er in weiten Sätzen heran, klettert flink an mir empor, und holt sich sein Futter aus der Rocktasche oder Hand.

Nun huscht er die Kiefer nach oben und nimmt auf Fliegenschnäppers Häuschen Platz. Die Vögel stört das nicht, sie fliegen trotzdem ruhig aus und ein, denn Eichhörnchen sind gar nicht die argen Nesträuber, für die sie gehalten werden. Und dann klettert Murx, so wird er genannt, weil er immer so ulkige, tief aus dem Magen kommende Laute von sich gibt, am Kiefernstamm herunter, schätzt sekundenlang die Entfernung bis zu mir ein und fliegt mit elegantem, federndem Sprung auf meine Schulter. Jetzt setzt er sich auf meiner Hand zurecht und sucht sich, der kleine Kerl ist verwöhnt, die schönsten der dort liegenden Haselnüsse aus. In 1—2 Sekunden ist sie angemeißelt und aufgeknackt, und nun wird der Kern mummelnd verspeist. Kohlmeischen hat sich eingefunden, es nistet in nächster Nähe, und sucht zwischen meinen Füßen nach den winzigen Brocken, die mein Murx fallen läßt. Eichkater sieht sehr schmuck und sauber aus — er legte eben erst das silbergraue Winterpelzchen ab. Murx erlebt das erste Frühjahr, denn er kam vorigen August als schwächstes von den 6 Jungen des zweiten Wurfs, hier im Garten zur Welt. Ist also 10 Monate alt und trotz seiner Jugend der Vater der 3 Eichkater, die seit ein paar Tagen hier zu Besuch sind. Natürlich leben diese Eichhörnchen in voller Freiheit — sind wild und doch zahm!

„Zahm", da denkt man wohl unwillkürlich an Dressur, an Zwang und Käfig. Ich tat aber gar nichts weiter, als daß ich die Tierchen in der Zutraulichkeit erhielt, die im Wesen eines jeden Tieres liegt. Erst schlimme Erfahrung erzieht Tiere zur Furcht. Auch Murx hat gewiß manches Böse erlebt, denn draußen, jenseits des Zaunes ist er mißtrauisch und scheu. Genau so sind alle die anderen Eichhörnchen, mit denen ich in 3 Jahren verkehrte: 16 sah ich heranwachsen und alle fütterte ich aus der Hand. Natürlich sind sie, bis auf Murx, aus meinem Gesichtskreis verschwunden. Es ist merkwürdig, daß die Eichhornweibchen z. B. nur einen Sommer, das weiß ich genau, an ihrem Geburtsort Junge werfen und dann unter Zurücklassung von 1—2 Jungtieren, die also das Revier zu Lebzeiten ihrer Eltern erben, mit den anderen auf Nimmerwiedersehn verschwinden.

Man hört so häufig die Frage: sind sie schädlich oder nützlich? Es wäre besser diese Begriffe von Schaden und Nutzen auszuschalten. Sie können doch nur eine zu große Engherzigkeit verraten. Ein jedes Tier hat Daseinsberechtigung, erfüllt Aufgaben, die wir Menschen nur selten ganz erkennen können. Aber da die Frage gestellt ist, so will ich sie beantworten: Eichhörnchen sind uns Menschen nützlich, denn sie sorgen durch eifriges Aussäen, kein Förster oder Gärtner steckt die Saat sauberer in das Erdreich, für Ausbreitung ihrer Futterpflanzen: Haselnuß, Kiefer, Eiche und anderer. Während dreier Jahre konnte ich niemals feststellen, daß irgend ein Vogel oder Vogelnest durch Eichhörnchen zu Schaden kam. Und es brüten viele Vögel im Garten: Hausrotschwanz, Buchfinken, Zeisige, Laubsänger, Kohlmeisen, Trauerfliegenschnäpper, Kleiber, Stare und natürlich auch Haus- und Feldspatzen. Und alle vertragen sich recht gut mit Murx und ebenso wars auch in den Jahren vorher. Der einzige Vogel, der sich über die Anwesenheit eines oder des anderen Eichkaters laut zeternd beschwert, ist der Kleiber. Er tut das aber aus Futterneid. Und deshalb, weil er z. B. von Murx immer aus der Nähe des Futterbretts verjagt wird. Eichkater weiß sehr gut, wer ihm die Nüsse stiehlt: der Kleiber ists, der sie stibitzt.

Eichhörnchen und alle Vögel haben einen gemeinsamen Feind: das ist die Katze, die leider, leider zur Landplage zu werden droht und an dem zahlenmäßigen Rückgang der Tierwelt die größte Schuld trägt. Mit der Katze züchten wir den schlimmsten Feind aller unserer kleinen Vierfüßler und Vögel heran. Und leider tut das fast jede bäuerliche Wirtschaft, jeder Jungwirt. Unsere ländliche Bevölkerung bedarf da noch durchaus der Aufklärung darüber, welch eine große Rolle z. B. dem Star im Kleefeld und der Wiese zufällt, oder die Meisen in der Obstkultur spielen. Dann wäre die Katze nämlich nicht mehr das allbeliebte Haustier. Sie wildert ja nicht allein im Garten — ihre Streifzüge in den Wald erstrecken sich über viele Kilometer und Hase und Feld-

huhn, Kiebitz und Lerche, Singvogel und Eichhorn — alles fällt ihr zur Beute. Die bisher durch keinerlei Steuer oder anderweitige Maßnahme beschränkte Haltung und Vermehrung wird tatsächlich zu einer Gefahr für unsere Tierwelt. Zu einer Gefahr aber auch für uns, denn sie trägt durch ihr ungehemmtes, nächtliches Herumschweifen weit mehr als Hunde zur Verbreitung der furchtbaren Tollwut bei.

Auch hier in Wezmihlgrawis z. B. gibts bedeutend mehr Katzen, als Hunde. Auf kurzen, abendlichen Spaziergängen zählt man in jeder Viertelstunde Dutzende. Man stellt sich unwillkürlich die Frage, wie das möglich ist? Der Unterhalt kostet doch Geld und die Bevölkerung ist keineswegs wohlhabend. Wie läßt sich das erklären? Sehr einfach — wer darnach forscht und z. B. irgendwelche Katzenbesitzer fragt, erhält immer dieselbe Antwort: „Mietze (oder wie die Katze grade heißt) braucht gar nicht gefüttert zu werden — es gibt ja soviel Mäuse". Jawohl, und wenn man dann näher zusieht, dann stellt es sich heraus, daß Mietze von einem leckeren Mausebraten gar nichts wissen will — sie jagt im Sommer viel feineres Wild — Singvögel. Und davon nähren sich auch die vielen Katzen, die herrenlos sind.

Ein alter pensionierter Förster erhielt vor Jahren von einem Kreise Rigascher Vogelfreunde ein besonderes Gehalt. Er durfte bis morgens früh um 5 in den städtischen Parks und Anlagen umherstreifende Katzen schießen und stand sich dabei sehr gut.

Eines steht für mich fest: in den Anlagen und öffentlichen Gärten gabs vor dem Weltkriege mehr Singvögel als heute. Zum Teil deshalb, weil die Katzen so eifrig vertilgt wurden, weit mehr aber fiel ins Gewicht das Ueberwiegen der Hecken: es war damals mehr dichtes Unterholz und weniger Rasen vorhanden. Während des Krieges verminderte sich die Zahl der Katzen, und Gärten wie Anlagen verwilderten — so konnten wir uns denn am Gesang des Sprossers (unserer Nachtigall) erfreuen. Warum verschwand er wieder? Zum Teil zerstörten wohl Katzen die Brut, oder fingen die Sänger fort. Ein anderer, gewichtigerer Grund für das Fortbleiben des Sprossers war der, daß Gärten und Anlagen wieder gepflegt wurden. Dort aber, wo alles Fallaub und jedes dürre Aestchen immer fortgeräumt, und jeder Strauch durch Beschneiden gelichtet wird, finden Vögel, wie z. B. der Sprosser weder Schutz, noch Nahrung, noch Nistgelegenheit. Im Fallaub hat er — und den Rotkehlchen, Meisen und anderen gehts ebenso — einen Futtervorrat: Insekteneier, Schmetterlingspuppen etc., der ihm über kalte Frühlingstage, an denen sich keine Fliege, kein Käfer oder dergleichen zeigt, hinweg hilft. Aber auch die anschleichende Katze wird dem Vogel durch das Rascheln des Laubes gemeldet. Gewiß, es sieht unschön aus, wenn vorigjähriges Laub herumliegt, aber in dichteren Gehölzen z. B. am Ufer

des Stadtkanals dürfte es ruhig liegen bleiben. Und unsere Nachtigall, der Sprosser, wäre bald wieder da. Sehr oft aber steht der Einbürgerung von Vögeln ein anderes Hindernis im Wege: das ist der Mangel an Nistgelegenheit, an Möglichkeit das Nest überhaupt erbauen zu können. Der bekannte Ornithologe Freiherr von Berlepsch erkannte das und machte grade auf diesen Punkt aufmerksam. Er schuf dann vorbildliche Garten- und Parkanlagen, die Vogelschutzgehölze genannt wurden. Auf den ersten Blick ist ein äußeres Merkmal, irgend ein Unterschied von einem Ziergarten gar nicht zu erkennen. Und doch lockt er die Vögel an, denn sie finden in ihm Schutz und Nistgelegenheit. Für die Vogelarten, die Höhlenbrüter sind, und die draußen im Walde von Spechten zubereitete Höhlen finden können, oder die in Astlöchern und ausgefaulten Bäumen brüten würden, kann durch Aushängen von Nistkasten gesorgt werden. Wer nicht die Möglichkeit hat die Berlepschen zu kaufen, sie werden durch Ausfräsen rindenbedeckter Klötze hergestellt, der nagle sie sich selbst aus billigen Schalkanten, nicht aber aus glatten Brettern, zusammen. Die Einflugöffnung soll möglichst knapp bemessen sein: etwa 25—30 Millimeter für Singvögel. Vor dem Anbringen im Freien werfe man eine tüchtige Handvoll Torfmull oder feine Sägespäne hinein.

Das Schlupfloch müßte in der Regel nach Ost oder Süd zeigen, frei anfliegbar (keine Sitzstange) und der Nistkasten so angebracht sein, daß irgend ein Strauch oder kleiner Baum in nächster Nähe steht, damit der erste Flugversuch, der manchen Singvögeln leicht das Leben kostet, auf ihren Zweigen enden kann. Viele Vögel verschmähen den Nistkasten und bauen sich ihr Nest am Boden im Unterholz, oder im Gezweig von Strauch und Baum. Zu ihnen gehören Sprosser (Nachtigall), Rotkehlchen, Zaunkönig und sehr viele andere. Für diese Vögel müssen wir Nistplätze herrichten. Ein jedes Nest braucht doch eine Unterlage, von der es getragen wird, gleichviel ob es am Boden oder höher im Gezweig sitzt. Der Winkel zwischen Stamm und Ast, zwischen Haupt- und Nebenzweig genügt nur sehr selten. Aus diesem Grunde muß beim Schnitt — Hollunder, Heckenrose, Hagebutte, Flieder sind am geeignetsten — darauf Rücksicht genommen werden, daß möglichst viele Gabelungen aus 3 und mehr Zweigen „Quirle", in denen ein Nest festsitzen kann, entstehen. Und dann entferne man auch nicht jeden trockenen Ast und Wurzeltrieb — je stärker das Dickicht ist, um so schwerer hats die Katze. Am besten ists freilich, wenn man ganze Hecken, noch besser geschlossene Gruppen, pflanzt und diese Gehölze durch Hineinflechten von trockenen Aesten oder Stacheldraht vor Katzen sichert und in ihnen das Fallaub liegen läßt. Das Wichtigste ist für Quirlbildung zu sorgen und Katzen den Zutritt zu versperren. Wo Nistkasten am Baum hängen, kann ein Hinaufklettern der Katze, was weit öfter geschieht, als man glaubt, durch einen mannshoch um den Stamm

gelegten Reisiggürtel verhindert werden. Das sieht unschön aus; weniger auffällig ist ein Reif mit stachelartig drinsteckenden horizontalen Stäbchen aus Holz oder Eisen. Letzten Endes genügt auch eine Spirale aus kräftigem Draht, deren inneres Ende angenagelt wird und die möglichst horizontal frei schwebend hängt. Die allerbeste Nestsicherung ist aber selbstverständlich die Kastenfalle, mit Baldrian als Köder und unbarmherzige Tötung der umherstreifenden Katzen. Das Märchen davon, wie nötig die Katze im Hause sei, ist gar nichts wert. Neben den Schlagfallen wirkt die durch Auslegen von Bakterienkulturen erzeugte Mäusepest prompt und sicher und ist bedeutend billiger als das Halten einer Katze.

Keines unserer Raubtiere: weder Fuchs, noch Marder, weder Wiesel noch Dachs, die als Gesundheitspolizei eifrig tätig sind und kranke schwache Tiere ausmerzen, wird dem Tierbestand unserer Wälder, Felder und Gärten so gefährlich, wie die herrenlos umherstreichende Katze.

H. Erhardt.

Peter schaut in die Welt.

Von Tom von Wichert.

„Peter, — Peter" — eine Frauenstimme schallte über den Kirchenplatz. Das kleine Kappfenster unter dem roten Giebeldach des alten schiefen Hauses schloß sich genau so behutsam wie es geöffnet worden war.

Peter war natürlich wieder nirgends zu finden.

Während hinter dem niedrigen Fenster ein Lichtschein sichtbar wurde und sorgsame Mutterhände eine Handarbeit begannen, machte Peter seinen gewohnten Rundgang.

Ein unbarmherziger Herbstwind fegte über die niedrigen Dächer, riß die letzten Blätter von den Bäumen auf der Kirchenseite und wirbelte mit ihnen durch das Gäßchen um die Kirche, welches so schmal war, daß gerade noch ein größeres Fuhrwerk um den himmelstürmenden St. Peter herumfahren konnte.

Fast alles, was hier um die Kirche lebte, zählte Peter zu seinen Bekannten, einige Bevorzugte sogar zu seinen Freunden und zu diesen auch den langen Lude beim Händler an der kleinen Straße. Hier gab es immer etwas zu schauen. Vor dem Eingang standen gewöhnlich Lastfuhrwerke und warteten, — die hochbepackten, bis sie von Lude und den anderen abgeladen wurden und die leeren, bis sie mit neuen Kisten und Säcken davonfahren konnten.

Am Eingang fand Peter Maula, die graue Katze mit den großen grünen Augen. Maula lag stillzufrieden da und rührte sich nicht. Aber sie beachtete Peters Kommen wenigstens mit freundlichem Blinzeln, wofür sie Peter wiederum dankbar streichelte. Mit Maula hatte es etwas besonderes auf sich, denn sie besaß einen Vor- und einen Familiennamen, und während sie die Fremden einfach Maula nannten, gehörte Peter zu den ganz wenigen, die auch den höchst seltsamen Vornamen Kukuru kannten.

Peter konnte sich kaum entsinnen, wann er Kukuru Maula in sein Herz geschlossen hatte. Eine jahrelange Freundschaft wurde von beiden Seiten mit der größten Treue gehalten. Noch vor der Schule brachte Peter seiner Freundin immer die Ersparnisse des Vortages an Wurstpellen und Fischresten und wußte diese Portionen mit größter Gewissenhaftigkeit durch heimlich erbeutete Beigaben zu vergrößern, wenn Kukuru Familienzuwachs erhalten hatte. Dafür erwartete ihn Kukuru schon täglich, wenn er mit klapperndem Ranzen und grüner Mütze mittags um die Ecke gelaufen kaum, rieb sich schnurrend an seinen Beinen und

begleitete ihn mitunter sogar bis zum Haus an der Rückseite der Kirche.

Ein schwerer Wagen rollte heran. Kukuru erhob sich plötzlich, machte einen Buckel, gähnte und war mit einem Satz davon. Der Wagen hielt vor dem Eingang, der Kutscher sprang hinunter und ging ins Haus.

Peter bestaunte die vielen Fässer, die da angekommen waren. Durch seine vielen Besuche bei Lude kannte er sich in den Ladungen schon aus und konnte allein am Geruch feststellen, ob in den Säcken und Kisten Gewürz, Mehl oder Früchte waren. Was er nicht wußte, hatte ihm Lude immer bereitwilligst mitgeteilt. Aber dieses Mal brauchte ihm niemand zu raten, denn das konnten ja alle Nachbarn schon riechen, daß in den Fässern Salzheringe waren.

Lude und der Kutscher waren jetzt herausgekommen, legten zwischen Wagenrand und Eingang breite Bretter und rollten unter Stöhnen und Rufen die Fässer vom Wagen hinunter in die Tür hinein. Zwischen zwei Fässern sprang auch Peter in das Innere des Hauses.

Das war eine Umgebung, die Peter gefiel, es roch hier so interessant, so süßlich streng nach Kaffee, Gewürzen und Südfrüchten. Eine kleine Lampe im Hintergrunde des Raumes warf ein schwaches Licht in den Laderaum, der bis an die Decke mit Kisten, Säcken und Fässern gefüllt war.

Peter zwängte sich zwischen zwei Sackreihen hindurch. Fast in jedem Sack war etwas anderes drin, man konnte es durch das dicke Gewebe deutlich fühlen. Mitunter war der eine und der andere Sack ein wenig beschädigt und dann lagen auf dem Fußboden die verschiedensten Körner, Bohnen und Schoten umher.

Nach einigem Suchen fand Peter wieder so eine Fundgrube und stopfte sich die kleine Hosentasche zum Bersten voll mit den seltsamen Herrlichkeiten.

Endlich waren die Heringsfässer alle verladen, der Wagen rollte davon. Lude steckte die Hände in die Hosentaschen und betrachtete wohlgefällig seine Arbeit. Peter stand wenige Schritte davon in gleicher Haltung and bewunderte Lude.

„Du Lude — fragte er schließlich mit einem Blick auf die Fässer — woher kommen die Tonnen eigentlich?"

„Aus Norwegen," antwortete Lude mit einer Bestimmtheit, die keinen Zweifel zuließ.

Peter horchte auf. Norwegen, hatte Lude gesagt, Norwegen? Das mußte er doch schon irgendmal gehört haben, irgendmal. War das in der Schule, war das beim Spielen gewesen? Peter versuchte sich zu erinnern, aber es gelang ihm nicht.

„Ist das ein Land — Lude?"

„Gewiß — Peter."

„Wie sind denn die Tonnen hergekommen?"

„Mit dem Schiff natürlich."

„Mit dem Schiff? Aus Norwegen mit dem Schiff?" In Peter ging eine Ahnung auf — Norwegen! Hatte nicht die Mutter vor langer Zeit gesagt, daß der Vater in Norwegen geblieben war, mit dem Schiff im Sturm, im schrecklichen Sturm. Nun wußte er es ganz genau, es war damals, als die Mutter so geweint hatte, die Mutter, die sonst nie weinte und immer freundlich war.

„Norwegen — sagte Peter so in Gedanken versunken, daß Lude sich erstaunt umschaute — Norwegen, Lude, ist das weit?"

„Na," meinte Lude gelassen.

„Sehr weit?" forschte Peter weiter.

Lude hatte die Unruhe des Jungen nicht bemerkt und wandte sich einer neuen Arbeit zu.

„Du fragst auch — sagte er lachend zu Peter, — als ob du die Heringe nächstens selbst herbringen willst."

Peters Gedanken waren aber schon längst nicht mehr bei den Heringen. Von Lude kaum bemerkt, schlich er zwischen den Fässern hindurch und auf die Straße hinaus.

Es war bereits dunkel geworden, die Mutter wartete sicher schon. Die Gaslaternen verbreiteten ein mattes Licht in den Gäßchen, der Wind hatte zugesetzt, schüttelte an den Hängeschildern, klapperte in den Dachpfannen und als Peter längs den alten Häusern heimlief war es ihm, als ob sie sich vor dem Sturme flüchtend noch enger aneinander schmiegten als sonst.

Als Peter vor dem Schlafengehen zu seinem Fenster hinausschaute, hatte der Sturm die Wolkenwände auseinandergerissen und trieb nun einzelne große Wolkenballen vor sich her. Der Mond war hervorgekommen und tauchte Giebel und Gäßchen in weißes Licht.

Auf einmal schien es dem Jungen am Fenster, als seien es nicht mehr Wolken, sondern Schiffe, riesige Schiffe mit riesigen Segeln, die da am Himmel dahinbrausten. Schiffe, deren Segel vom Sturme zerfetzt worden waren und die selbst mitunter auseinanderbarsten, um als kleine Schiffe die Sturmfahrt fortzusetzen. Aber wohin denn? Woher denn? Kamen diese Wolkenschiffe vielleicht aus Norwegen, war das nicht auch so eine Sturmfahrt gewesen damals?

Peter schrak auf. Vom Nachbardache tönte langgezogenes Gejaule, das von anderer Seite noch langgezogener und trauriger beantwortet wurde. Kukuru war das jedenfalls nicht. Die machte solche nächtliche Ausflüge bestimmt nicht mit. Das mußten schon die Katzen aus dem „Heiligen Geist" sein.

Der Sturm hatte wieder eine neue Segelflotte herangeblasen, geschwind kam sie daher, direkt auf den Kirchturm los, als wollte sie ihn überrennen. Der aber stand ruhig und hochaufragend im weißen Mondlicht da.

Ob man vom Turme sehen könnte, woher die Wolken kommen? Hatte der Franz nicht deutlich gesagt, daß man

vom Petriturme hundert Millionen Kilometer weit sehen könnte. Das mußte schon fast die ganze Welt sein, und dann müßte man ja auch Norwegen von oben sehen können . . .

Peter stieg in sein Bett. Er wollte morgen mit Küster Lohmann und mit Feuerwehrmann Iwanow über den Turm sprechen. Vielleicht konnten die ihm helfen.

Und mit diesem Gedanken schlief er schließlich ein.

*

Peter legte den kleinen Ranzen auf den Tisch, packte Bücher und Hefte aus und machte sich an seine Schularbeiten. Die Mutter war wieder irgendwo auswärts zum Nähen und so saß er ganz allein in der niedrigen Stube.

Mit dem Rechnen ging es noch, beim Schreiben setzte sich schon ein schwarzer großer Klecks mitten auf die Seite und nun kam das schwere Lied mit „Zebaoth" und das wollte gar nicht gehen. Erstens begriff Peter überhaupt nicht mehr den Sinn und zweitens konnte er es nicht behalten. Und dabei war es doch gerade so wichtig, daß man das Lied konnte. Wenn auch alles nicht ging, wenigstens das Lied, das Lied mußte man verstehen.

Er versuchte nochmals sich die einzelnen Zeilen einzuprägen, aber es gelang nicht.

Sein Blick glitt von den Büchern zur Fensterbank. Da standen in den verschiedenartigsten Behältern die verschiedensten Pflanzen und Pflänzchen — Peters „Blumen".

Peter liebte seine Blumen über alles und wußte seinen Garten immer wieder zu bereichern. In einem großen Blumentopf wuchs eine kleine Kastanie, die hatte er im Frühling auf dem Schulwege in einem alten Blätterhaufen entdeckt und heimgebracht. Und nun war es schon ein ganz ganz winziges Bäumchen. Aus einem hölzernen Kasten schossen drei Bohnen und ebenso viel Erbsen, die jetzt an langen Stöcken heraufgeklettert waren. Daneben waren einige Radieschen aus Samen gezogen, die ihm die Budenfrau geschenkt hatte. Nun hatten sie schon geblüht und er hoffte bald eigene Samen zu haben.

Im gleichen Kasten grünte auch eine große Zwiebel — Peters ganzer Stolz. Die Mutter hatte sie ihm vom Markt mitgebracht. In zwei Konservendosen wuchs allerhand Unkraut, das er an Mauern und auf Plätzen gefunden, sorgfältig ausgegraben und wieder eingepflanzt hatte. Und dann gab es außerdem das „Treibhaus". Das war ein kleiner Ableger einer Fuchsia, den ihm eine Nachbarin eingesteckt hatte und der jetzt unter einem Teeglase langsam gedieh.

Ein einziges Mal hatte Peter in der Schule von seinen Blumen erzählt, aber da hatten ihn alle ausgelacht und gesagt, er sei dumm und das seien gar keine richtigen Blumen, sondern einfach Unkraut.

Damals war er ganz traurig nach Hause geschlichen, hatte lange seine Blumen angeschaut, die er immer begossen und gepflegt hatte und schließlich beschlossen, daß nicht er,

sondern eigentlich die anderen dumm seien und daß er ihnen bestimmt niemals mehr etwas von seinen Blumen erzählen würde.

Peter beugte sich wieder über sein Liederbuch. Der kleine Finger fuhr von Zeile zu Zeile, es ging dann etwas leichter — er hätte nur nicht auf das Lesebuch schauen sollen.

Da war auf der rechten Seite ein bunter Hahn, ein Hahn — Peter schaute zum Fenster hinaus — ein Hahn genau so wie der da oben auf dem Kirchturm. Er bemerkte auf einmal, daß der Kirchenhahn gar nicht nach vorne zum Kirchenplatz, sondern zu ihm, Peter, herüberschaue. Das war ihm früher nie aufgefallen.

Was hatte er nicht schon alles von diesem Hahn gehört! Franz hatte gesagt, der Hahn sei so groß wie eine Kuh und dazu aus reinem Gold. Das konnte man sich ja kaum vorstellen. Mutter wußte das feine Märchen zu erzählen von der Hexe Ragana, die aus den Wäldern von Dundaga auf einem Hexenkessel mit Just dem Färberlehrling durch die Luft nach Riga gebraust war, weil ihr Just die Stadt zeigen wollte. Sie war dann mit ihrem Kessel zum Hahn hinaufgefahren, der aber hatte plötzlich mit den Flügeln geschlagen und laut gekräht. Das hat die Hexe so erschreckt, daß sie mit dem Kessel umkippte und sich den Hals brach.

Ja, wenn man da auch hinauffliegen und sich alles von oben ansehen könnte!

In Peters Kopf spukte nur noch der Gedanke an den Turm. Er hatte nach der Schule eine ganze Stunde auf den Küster gewartet und der war ausgerechnet heute nicht gekommen.

Peter versuchte es noch einmal mit dem Liede. Nun ging es gar nicht, es war einfach zu schwer. Die Zeilen liefen durcheinander und dazu rief jemand unten immerzu seinen Namen. Er schob die Bücher und die Hefte beiseite. Das war Franz.

„Franz — fragte Peter — was sagtest du neulich, was kann man vom Turm alles schauen?"

Franz steckte die Hände in die Taschen und gab sich einen allwissenden Ausdruck:

„Fast die ganze Welt."

„Und Norwegen auch?"

Franz wurde stutzig. „Norwegen — fragte er — was ist denn das?"

„Ein Land, natürlich," sagte Peter sicher.

„Na, wenn es ein Land ist," meinte Franz beruhigt, „dann wird man es schon sehen müssen."

Peter war durch diese Antwort weniger beruhigt als sein Freund. Er ließ Franz Franz sein und lief durch die kleinen Gassen zur kleinen Feuerwehrwache gegenüber dem Rathaus.

Vor den kleinen Fenstern der alten Wache über den drei großen Pforten blühten die letzten Geranien.

Feuerwehrmann Iwanow saß auf der Bank des kleinen Vorgärtchens und putzte seinen Paradehelm. Sein rötliches Gesicht strahlte — gestern war die „Freiwillige" wieder als erste auf der Brandstätte gewesen.

Peter setzte sich auf die Bank zu Iwanow. Obgleich es bei Lude in der großen Handlung stets was zu sehen und zu finden gab, hier war es doch noch viel schöner.

Bewundernd schaute er zu Iwanow herauf. Der Helm wurde immer blanker. Wenn ihn der Feuerwehrmann jetzt doch aufsetzen würde . . . Peters Augen leuchteten: sein ganzer Wunsch war es ja auch, einmal Feuerwehrmann zu sein und dann auf der Motorspritze durch die Stadt zu sausen zum Brande hin.

Plötzlich wurde er nachdenklich.

„Iwanow — Peter legte seine Hand auf die schwarze Uniform und schaute den Feuerwehrmann fragend an — sage, weißt du etwas von Zebaoth?"

Iwanow hielt einen Augenblick mit dem Putzen inne, schüttelte den Kopf und fuhr mit der Arbeit fort.

Peter atmete erleichtert auf — wenn Iwanow auch nichts davon wußte, dann war es ja nicht so schlimm und schließlich wollte er ja Feuerwehrmann werden. Jetzt mußte er nur noch wegen dem Turm sprechen.

„Iwanow" — begann Peter — aber im selben Augenblick schrillte in der Wache eine Glocke, Iwanow sprang auf und lief ins Haus. Alarm.

Vom Kirchturm tönte die Feuerglocke. Peter zählte vier Schläge. Das war also jenseits des Stromes. Ihm klopfte das Herz. Jetzt kletterte wohl die Wache in die festen Hosen, zog sich die Jacken an, schnallte Gürtel und Helm um . . .

Der Junge hatte noch nicht bis zu Ende gedacht, als schon die Pforten aufsprangen und ein Löschauto hinausfuhr. Er wollte Iwanow noch winken, aber da war der Wagen schon um den Roland herum und brauste unter Glockenläuten durch die enge Ausfahrt der Brücke zu.

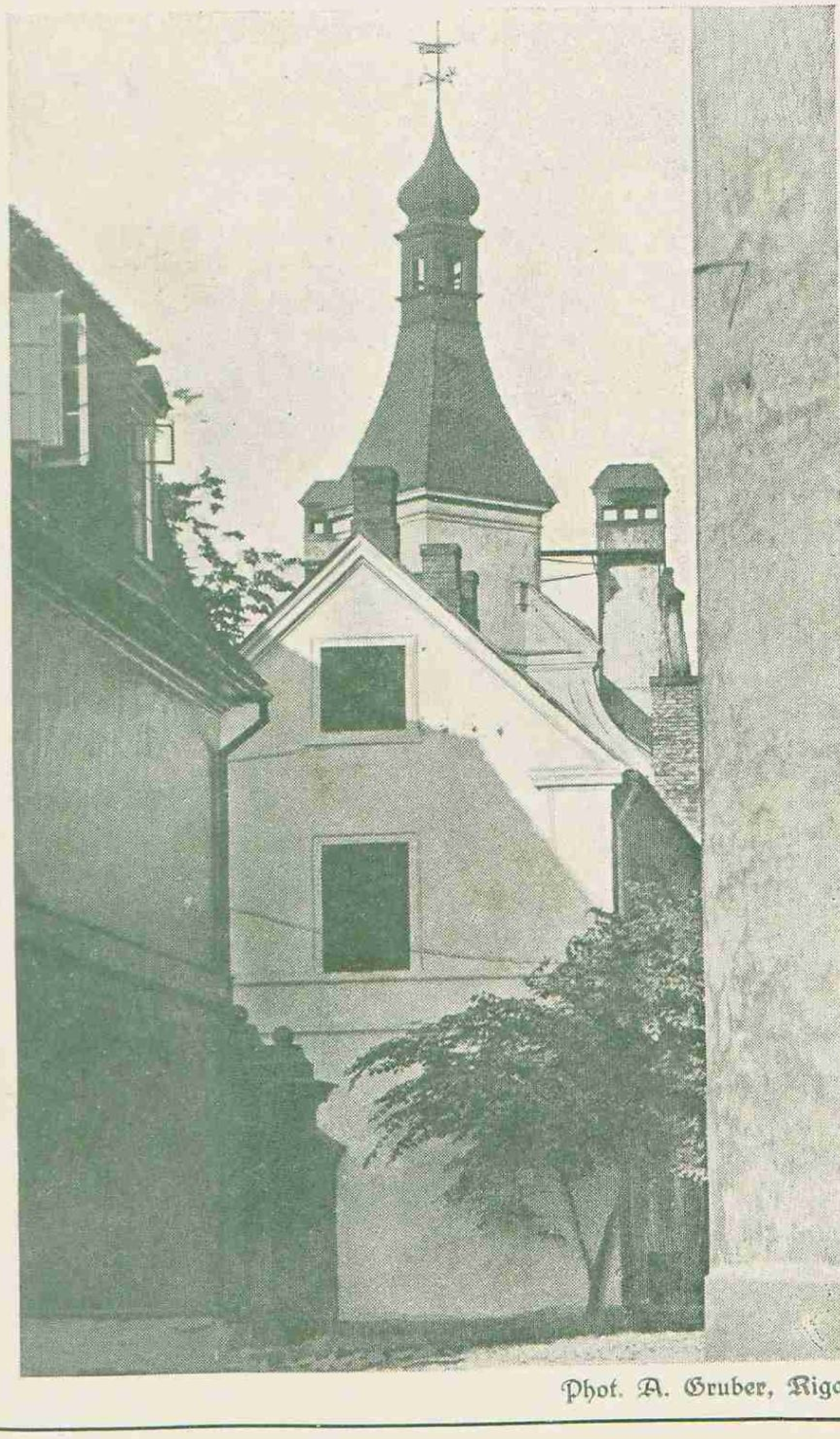
Peter blickte dem Wagen traurig nach. Nun war er wieder nicht dazu gekommen, mit Iwanow über den Turm zu sprechen.

*

Peter stand an der kleinen Pforte, an der Rückseite der Kirche, gegenüber dem alten dicken Tor, das zum „Heiligen Geist" führte.

Aus dem Innern der Kirche klang leise Orgelmusik, heute kam Küster Lohmann bestimmt vorbei und hier wollte er auf ihn warten.

Einer der letzten sonnigen Herbsttage ging langsam zur Neige. Wie eine feine Silhouette hob sich der Turm gegen den Himmel ab und in der glasklaren Luft schwebten einige verlorene hauchdünne Federwölkchen.



Phot. A. Gruber, Riga

Ein neuentdecktes Motiv aus unserer alten Innenstadt.

Sicher bist auch Du, lieber Leser, an diesem hübschen alten Winkel vorübergeeilt und fragst Dich nun beim Beschauen unserer Aufnahme: Wo ist das eigentlich?

* * *

Haus der 37. Grundschule zwischen dem Südturm des Schlosses und der katholischen Kirche der Schmerzensreichen Mutter Gottes.

Peter vertrieb sich die Zeit des Wartens, indem er die vielen futtersuchenden Tauben heranlockte und ihnen aus seiner Hosentasche Brotkrumen hinstreute.

Sein Gewissen war nicht sonderlich gut. Als er gestern Abend heimkam, hatte der Franz schon wieder auf ihn gewartet, um mit ihm im „Heiligen Geist" Katzen zu jagen. Peter hatte erst gar nicht richtig gewollt. Aber da hatte ihm Franz die vielen Pistons gezeigt und den kleinen Revolver und da war er schließlich doch mitgegangen.

Beide waren sie durch dieses Tor geschlichen, über die Straße und durch das andere Tor in den großen Hof. Dort zwischen den alten Speichern und den Stiftshäusern waren immer die meisten Katzen. Hier hatte Franz so losgeknallt, daß die Katzen hinter allen Mülleimern hervor und in die Kellerlöcher wieder hineinschossen. Und während Franz in eine Nische gedrückt den letzten Knaller losdrückte, hatten sich über ihm auf einmal mehrere Fenster geöffnet und zwei ältere Damen begannen auf den „unverschämten Bengel" zu schimpfen. Das hatte er genau gehört und wenn das Franz auch gleich war — ihm gefiel das jedenfalls nicht.

Wenn das jetzt zufällig noch Küster Lohmann erfuhr, dann war das mit dem Turm wohl aus.

Die Tauben drängten sich gierig um die Krumen. Immer neue kamen von den Dächern herbeigeflogen und ließen sich bei Peter nieder. Er kannte einige von ihnen. Da vorne bei seinem Fuß die graubraune, die sich von allen unterschied, war Gurre. Die war so zahm, daß er sie anfassen konnte. Peter hob behutsam Gurre auf und streichelte das Tierchen über die Flügel — wenn doch Lohmann endlich kommen würde.

Diese Jagd mit Franz war zu dumm gewesen. Er mußte den ganzen Abend daran denken und hatte in der Nacht sogar davon geträumt.

Es war ein großer langer Traum gewesen. Er saß in seiner Stube über seinen Büchern und Heften und lernte Lieder. Eines nach dem anderen. Und diese Lieder, die sonst so schwer auszulernen waren, gingen jetzt ganz leicht. Er hatte schon das halbe Buch — Peter mußte jetzt noch lachen, wenn er daran dachte — das halbe Buch ausgelernt, da sprang plötzlich der Hahn aus dem Lesebuch auf die Fensterbank und flog davon, und hinter ihm alle Bücher und Hefte. Er sprang schnell auf und wollte die Bücher und Hefte fangen. Aber das waren auf einmal alles Tauben, die flatterten.

Wie er ihnen durchs Fenster nachschaute, ertönte von unten Blasmusik — die ganze „Freiwillige" war aufmarschiert, die Helme blitzten in der Sonne, der Platz faßte kaum die vielen Menschen. Und vor allen stand Feuerwehrmann Iwanow. Er war noch lustiger als sonst, hielt in der Hand einen neuen blanken Helm für ihn und winkte hinauf

und dazu machten alle Feuerwehrleute eine tiefe Verbeugung zu seinem Fenster hin.

Er lief schnell auf den Platz hinunter, aber da war kein einziger Feuerwehrmann mehr da und es war auch garnicht mehr sonnig, sondern schrecklich stürmisch und plötzlich pfiff und brauste es von allen Seiten und die Hexe Ragana stand vor ihm. Hu! wie die ausgesehen hatte. Ganz ganz schrecklich, ohne Zähne, mit Haaren im Gesicht, viel schlimmer als im Märchen. Steig auf den Besen, du unverschämter Bengel, schrie sie, ich fahre auf den Turm. Er hatte gar keine Angst gehabt — das war ja sein größter Wunsch gewesen. Dann ging es los.

Unten stand der Franz und schoß seine Pistons auf ihn ab, aber er hatte nur einmal heruntergespuckt auf den Franz.

Der Traum war noch weiter gegangen. Auf dem Turm wartete schon Lude auf ihn und Kukuru war auch schon da. Und dann hatte er dagestanden und immer nur geschaut und geschaut. Und Lude hatte ihm viele Länder gezeigt — viele Länder und immer neue waren sichtbar geworden und mitten drin Norwegen.

Was war das schön gewesen!

Peter war so in Gedanken in seinen Traum versunken, daß er seine Umgebung vergessen hatte und fast erschrak, als Küster Lohmann endlich durch das Tor kam und Gurre geängstigt aufflog.

Lohmann hatte den kleinen Jungen gerne. Er hatte ihn schon manchmal auf seinen Gängen begleitet und es wunderte ihn kaum, daß Peter sich ihm auch jetzt anschloß. Er öffnete die kleine Pforte — kalte Luft strömte ihm entgegen, dann standen beide in der Kirche.

Peter wurde ganz feierlich zu Mute. Weiche volle Akkorde fluteten durch die Räume. Oben auf dem Orgelchor war es noch hell, dort übte der Organist.

Der Junge ging auf den Fußspitzen neben dem Küster durch den Gang.

„Ist heute Gottesdienst" fragte Peter leise.

Der Alte schüttelte den Kopf — „ich muß die Konfirmanden auf den Turm führen."

Peter durchfuhr es von Kopf bis Fuß, daß er fast stehen blieb — der Turm — die Welt —

„Herr Lohmann," bat er inständig, „lieber Herr Lohmann, kann ich nicht mit?"

Der Küster sah den Jungen erstaunt an, als hätte er eine solche Bitte nie erwartet.

„Da mußt du noch warten, Peter, bis du konfirmiert wirst," sagte er gütig.

Peter hatte die letzten Worte überhört. Er spürte nur die Ablehnung seiner Bitte, aber der eine Gedanke bohrte in ihm weiter, ließ ihn nicht los und als der Küster zur Orgel hinaufstieg, ging er ihm nach.

Hier war er noch nie gewesen. Hinter einer schmalen Tür schnaufte und pfiff es wie ein riesiges Ungeheuer, das war wohl der große Blasebalg. Hinter der anderen Tür saß der Orgelmann und dort die dritte Tür?

Lohmann hatte Peter einen Augenblick allein gelassen und war zum Organisten hinein gegangen. Dieser Augenblick genügte — Peter zog an der Tür — sie war nicht verschlossen.

Nun gab es kein Ueberlegen mehr. Wie der Wind schoß er die schmalen Stufen hinauf. Der Gang war dunkel, aber das Auge gewöhnte sich schnell.

Weiter, schnell weiter, ehe man ihn bemerkte.

Die Treppe mündete in einem riesigen dämmrigen Raum mit einem ungeheuren Rade, von oben hingen Ketten, Taue. Peter schaute sich garnicht viel um, wie gehetzt lief er auf die andere Seite hinüber, dort mußte wieder eine Treppe sein.

Weiter. Peters Stiefel klapperten die schmale Wendeltreppe hinauf. Es war ungeheuer finster in diesem Gehäuse. Stufen, Stufen, vierzig Stufen, fünfzig, sechzig, siebzig, es nahm kein Ende. Achtzig, siebenundachtzig — ein Absatz.

Durch große Schallfenster fiel etwas Licht auf einen leeren Glockenstuhl.

Weiter, weiter. Dort begann eine neue Wendeltreppe, zehn, zwanzig Stufen, wieder etwas Licht, Schallfenster und ein kleiner Glockenstuhl. Peter war schon atemlos, jetzt nur nicht zurückmüssen, nur nicht. Er horchte, aber es blieb alles ganz still in der Tiefe.

Wie hoch er wohl sein mochte. Zehn, zwanzig, — Peter hielt sich am Schnurseil, das an Stelle eines Geländers die Treppe hinaufführte, man konnte nichts mehr sehen — dreißig, ein neuer Absatz.

Riesige Balken ragten im Dämmerlicht auf. Peter verschnaufte einen Augenblick: wenn das die Mutter . . . Aber dann war dieser Gedanke schon weg und wurde nur von dem einen beherrscht — weiter!

Dort im Dunkeln begann wieder eine neue Treppe. Zehn Stufen, immer in die Runde, immer in die Runde, etwas Licht — ein Absatz.

Peter konnte eigentlich schon nicht mehr. Er blieb stehen. Aber kamen da nicht von irgendwo Laute, Schritte? Weiter, zehn Stufen, fünfzehn Stufen, das Seil hatte ein Ende, eine Tür gab dem Drucke nach und . . .

— Peter stand wie geblendet da, der Anblick der Weite, der Vielheit, der Unermeßlichkeit verwirrte ihn vollkommen. Er war fast wie ein Blinder, der plötzlich sehend wird und dem sich alles Umgebende wie ein Wunder offenbart.

Er stand an die Brüstung gelehnt und zitterte vor Erregung — die Wünsche und Träume der letzten Tage fanden nun endlich ihre Erfüllung!

Die Sonne schickte sich an am Horizont zu versinken, ihre Strahlen tauchten Dächer, Giebel und Türme in dunkles Rot. Seine Augen hatten sich an das Ungewöhnliche gewöhnt und schauten nun genauer hin.

Wie? war das nicht unten gleich bei der Kirche das Haus, in dem er mit seiner Mutter wohnte? und dort weiter? — war das nicht der Platz am Rathaus mit dem Roland und der Feuerwache? und dort die Domkirche? und das breite silbrig glänzende Band mit den vielen kleinen Schiffchen der große Strom?

Aber dann — seine Gedanken überschlugen sich — dann ging es ja auf einmal nicht mehr weiter, dann gab es ja nichts mehr, dann war es ja zu Ende. Er wurde immer verwirrter.

Ging es wirklich nicht weiter? es mußten doch noch die vielen Länder zu sehen sein, die vielen Länder, Norwegen, woher die Wolken kamen — es mußte doch fast die ganze Welt . . . er wollte doch . . .

Und Peter, der eben noch kaum alles fassen konnte, was da alles in der Abendsonne vor ihm lag, fühlte plötzlich eine Leere, eine furchtbar gähnende Leere. Ein seltsames ungeahntes Gefühl kroch in ihm hoch, gab ihn nicht mehr frei, würgte ihm die Kehle zu . . .

Die Hände stützten den kleinen Kopf, der Atem ging immer schneller — Peter hatte sich an die Brüstung gelehnt und weinte bitterlich.

Gebet.

O Herr, gewaltig ist Dein Tag
Und ehern dein Gebot.
Bewahr unsere Aecker vor Hagelschlag,
Und gib uns unser Brot.

Gib vielen Händen männliche Kraft,
Die Furchen zu ziehen für die Saat,
Und gib, mit des Jahres steigendem Saft,
Gelingen für neue Tat.

Gib unseren Fackeln helles Licht
Zu flammen geeint, — eine Wehr,
Und sende, wenn die Nacht anbricht,
Dein Lächeln vor uns her.

Martha v. Dehn.

Worte für die Zeit.

Es gibt so vieles, worüber man einig werden kann, und da sollte man nicht zögern einig zu sein. Bismarck.

*

Die wahre Heimat ist eigentlich die Sprache. Sie bestimmt die Sehnsucht danach, und die Entfernung vom Heimischen geht immer durch die Sprache am schnellsten und leichtesten, wenn auch am leisesten vor sich.

W. v. Humboldt.

*

Es gibt keinen Fortschritt unter den Menschen ohne Persönlichkeiten, die das große Werk zu führen bereit sind und die schweren Pflichten des Willens und der Verantwortlichkeit für diese Arbeit auf sich nehmen. Männer, die vorangehen, sind eine Notwendigkeit. Es gibt kein großes Menschenwerk ohne Persönlichkeiten, die fähig sind, zu befehlen und die Verantwortung zu tragen.

Jozef Pilsudski.

*

Eins soll der Mensch von Grund auf lernen,
In einem Stücke muß er reifen,
Und in der Nähe, in den Fernen,
In seiner Kunst das Beste greifen.
Dann kann er dreist mit Fug und Recht,
Sei's Handwerksmann, sei's Ackerknecht,
Sich stellen in der Bürger Reihn.
Er wird ein Mann und Meister sein.

Fritz Reuter.

Humor.

Gespräch in der Ehe. „Du hättest irgendein dummes, unbedeutendes Mädchen heiraten sollen!"

„Ich habe mein Möglichstes versucht, meine Liebe!" erwiderte sanft der Gatte.

Kaiser und Musiker. Kaiser Karl VI., der Vater Maria Theresias, fand außer seinen Regierungsgeschäften noch genügend Zeit, sich der Ausübung der Musik zu widmen. Er brachte es darin zu einer gewissen Meisterschaft.

Als einmal der Herrscher mit einem jungen Musikus ins Gespräch kam, meinte dieser: „Eure Majestät hätten Musiker werden sollen."

Darauf entgegnete der Kaiser: „Aber ich stehe mich so besser."

Heidepriem. Heidepriem war zu einem großen Abendessen eingeladen, aber er erschien nicht. „Warum haben Sie uns nicht die Freude gemacht und sind gekommen?"

„Ich hatte gar keinen Hunger, gnädige Frau!" antwortete Heidepriem.

„Aber man kommt doch nicht nur des Essens wegen!" wandte die Dame ein.

„Das stimmt," meinte Heidepriem, „aber ehrlich gesagt, ich hatte auch nicht den geringsten Durst, wirklich nicht!"

Sein Wunsch. Kürzlich hatte ich dienstlich an einem kleinen Amtsgericht in der Provinz zu tun. Der Vorstand dieses Gerichtes, der zugleich Strafrichter ist, hatte eben einen in das Amtsgerichtsgefängnis Eingelieferten zu vernehmen, weshalb an der verschlossenen Türe seines Amtszimmers ein kleiner Pappkarton mit der Aufschrift „Zur Zeit im Gefängnis" hing.

Da ich mit dem Amtsvorstand zu sprechen hatte, machte ich einen kleinen Spaziergang im Ort und kehrte dann wieder ins Amtsgebäude zurück. Der kleine Pappkarton hing noch immer an der Türe. Ein Individuum aber, das wahrscheinlich auf unliebsame Weise mit dem Herrn Strafrichter einmal in Berührung kam, hatte auf dem Pappkarton noch die Worte angebracht: „Hoffentlich auf recht lange".

Der Feuerfresser. Knautschke frißt Feuer, wie andere Leute Makkaroni oder Spargel essen. — Natürlich macht er das nicht zu seinem Privatvergnügen, sondern beruflich auf der Bühne.

Knautschke lebt in glücklicher Ehe. Nur zuweilen gibt es einen kleinen Krach. Kürzlich kommt er nach Hause und das Essen ist noch nicht fertig. Mit halbstündiger Verspätung erscheint endlich die Suppe.

Tobt Knautschke: „Was ist das für 'ne Wirtschaft? Glaubst du, ich habe Lust, mir an der heißen Suppe den Schnabel zu verbrennen?"

Die Anekdote. Auf einer Reise in Jütland trat Friedrich VI. von Dänemark in eine Dorfschule. Die Knaben zeigten sich munter und frisch, und der König fragte: „Jungens, wer sind die großen Könige von Dänemark?" Wie aus einer Pistole riefen die Jungen: „Kanut der Große, Waldemar, Christian IV."

Ein Junge aber, dem der Lehrer etwas zugeflüstert hatte, hob die Hand in die Höhe.

„Weißt du noch einen?" fragte der König.

„Ja, Friedrich VI."

„Was hat er denn Großes getan?"

Der Knabe schwieg verlegen und stotterte endlich: „Ich weiß es nicht!"

„Tröste dich, mein Junge," sagte der König, „ich weiß es auch nicht!"

*

Alexander Dumas bekam eines Tages ein Manuskript zugeschickt, das er auf die Bitte des — gänzlich unbekannten — Dichters durchlesen und es eventuell mit ihm gemeinsam überarbeiten sollte. Empört über diese Zumutung schrieb Dumas zurück:

„Wie können Sie sich unterstehen, ein Pferd und einen Esel zusammenspannen zu wollen!"

Bald kam die Antwort: „Wie können Sie sich unterstehn, mich ein Pferd zu nennen!"

Worauf Dumas, über diese schlagfertige Antwort erfreut, sich des Schauspielers annahm.

Alles Schwindel. Frau Hexenmeister schickt ihren Sohn Gustav zum Kaufmann. Nach einer Stunde kommt der Bengel heulend und ohne Waren zurück. „Was ist los?" erkundigt sich Herr Hexenmeister, der gerade einen neuen Zaubertrick übt.

„Da waren 'n paar Jungen auf der Straße, die sagten, du könntest gar nicht zaubern und das wäre alles Schwindel . . !"

„Na und . . ?"

„Ich habe dem einen eine heruntergehauen und da sind sie alle über mich hergefallen . . .", heult Gustav.

„Bravo, mein Sohn," sagt Hexenmeister, greift in die Luft und reicht seinem Sohn eine Mark.

„Siehst du, da habe ich doch recht gehabt! Diese doofen Brüder wollten mir nicht glauben, daß du mir die Mark wieder herzaubern könntest . . !" strahlt Gustav.

„Was für eine Mark?"

„Die Mutter mir mitgegeben hatte und die ich verloren habe . . ."

Kindermund. Zu Hause bleibt die kleine Elsie. Nur ja niemanden hineinlassen, lautet die strenge Instruktion.

Mama geht und, oh Schreck, stellt auf der Straße fest, daß die Geldtasche zu Hause geblieben ist. Also wieder

zurück, — klingelt — nichts rührt sich — klingelt nochmals — da ertönt hinter der Tür Elschens Stimme: Geh weg, du böser Stehler, wir haben einen neuen Löwen!

Mutti auch. Der Lehrer hat die Begriffe Erholung und Ruhe erklärt und wendet sich nun an den kleinen Emil, der es immer noch nicht ganz verstanden hat:

„Paß mal auf, Junge! Wenn der Vater den ganzen Tag über gearbeitet hat und es wird Abend, was tut er dann?"

„Ja, Herr Lehrer, das möchte Mutti auch so gerne wissen ..."

Der Tierbändiger. „Wie war das nun eigentlich, Herr Platzek? — Sie sollen also ihre Nachbarin, die Frau Krause, eine Vogelscheuche genannt haben!?"

„Ausgeschlossen, Herr Amtsrichter! Die Sache war ganz anders. Ehe ich nämlich das Wort ausgesprochen hatte, hat mir die Krausen mit 'ner Kohlenschaufel auf 'n Kopp gehauen, daß ich zusammenbrach und acht Tage arbeitsunfähig war ... Ich verlange Schadenersatz!"

„Was sind Sie denn von Beruf?"

„Tierbändiger, Herr Amtsrichter .. !"

Hausmittel für die Schönheit.

Die Haut. Einmal in der Woche mit klarem Zitronensaft betupfen. Die großen Poren verschwinden, die Haut wird glatt und weich. Heiße Kamillenpackungen. Vor dem Frühstück, nach dem Abendessen ein Glas Wasser.

Die Augen. Augenbrauen und Wimpern mittels einer kleinen Bürste mit Rizinus bestreichen. Laue, starke Kamillenkompresse auf Leinentüchern.

Das Haar. Ein Eßlöffel Essig, zwei Tropfen Oel zur letzten Spülung. Kamillen-Nachspülungen bei Haarausfall.

Die Hände. 15 Gramm Bienenwachs mit der gleichen Menge Oel in einem Topf heißen Wassers auflösen. Vor dem Schlafengehen Hände mit der Creme einreiben.

Praktische Winke.

Fleckenvertilgung. Vor der Wäsche soll man alle Gegenstände genau daraufhin nachsehen, was für Flecke sie haben und soll diese immer entfernen, ehe man das Wäsche- oder Kleidungsstück zu waschen anfängt. Grasflecke in weißen Waschkleidern soll man zunächst in warme Milch oder Zitronensaft legen und dann auf gewöhnliche Weise auswaschen. Wenn Teerflecke auf dem Stoff fest geworden sind, so muß man sie mit dem Messer abschaben und dann in Terpentin einweichen. Bei Obstflecken spannt man die befleckte Stelle über eine Schüssel und läßt kochend heißes Wasser so lange darauf tropfen, bis der Fleck verschwindet, was bei frischen Flecken sehr schnell der Fall ist. Weinflecke sind in kaltem Wasser zu spülen, dem man einige Tropfen Ammoniak und Weingeist zugesetzt hat. Hat man das Pech, beim Bügeln den Stoff anzusengen, so soll man das Stück sofort in kaltes Wasser legen, den Fleck mit Seife einreiben und ihn an der Sonne trocknen lassen.

In feuchten Räumen ist es leider unvermeidlich, daß die Wäsche Stockflecke bekommt. Meistens bemüht man sich vergeblich, sie zu entfernen. Es gibt jedoch ein ziemlich unfehlbares Mittel, mit dem man einen Versuch machen sollte. Natürlich handelt es sich dabei nur um weiße Wäsche. Man rührt aus Wasser, Hefe und etwas Roggenmehl einen dünnen Teig an, legt die stockfleckigen Stellen hinein und läßt dies in Zimmertemperatur 24 Stunden stehen, worauf man den Fleck auswäscht, sehr gut spült und den Gegenstand in der Sonne trocknen läßt.

Der Naphthalingeruch eingemotteter Wintersachen ist recht lästig. Um den Geruch rasch zu beseitigen, hänge man das betreffende Kleidungsstück nicht an die kalte Luft. Naphthalin ist eine Kohlenwasserstoffverbindung die gerade

bei warmer Temperatur entweicht. Die Gegenstände müssen vielmehr in der Nähe der Heizung hängen oder, soweit sie es vertragen, heißem Wasserdampf ausgesetzt werden.

Hundehaare an Wollstoffen entfernt man leicht durch Abbürsten mit einer in Spiritus und lauwarmes Wasser getauchten Bürste. Die Haare bleiben an der feuchten Bürste hängen, von der man sie bequem abnehmen kann.

Wir können Milch, die wir frisch halten wollen, wohl in ein Gefäß mit kaltem Wasser stellen, werden meist aber finden, daß die Wirkung nicht sehr wesentlich ist. Die Milch säuert auch trotz dieser Vorsicht. Es gibt aber ein ganz einfaches und bewährtes Mittel, das die Milch unbedingt in der gleichen Temperatur erhält, wie wir sie am Morgen bekommen. Man tut nämlich die Milch in eine Flasche und stellt diese in einen Pappkarton, den man bis obenhin mit Sägemehl gefüllt hat. Die Flasche muß bis zum Halse von dem Sägemehl bedeckt sein. Will man Milch auf einen Ausflug mitnehmen, so soll man die Flasche in rotes Papier einwickeln. Man kann sie dann sogar der Sonne aussetzen, ohne daß sie verdirbt.

Rezepte.

Geburtstagskuchen. 160 Gramm Butter, 160 Gramm Zucker, 4 Eier, eine halbe Teetasse kalte Milch, 320 Gramm Mehl, eine halbe Zitrone, ½ Backpulver. — Die Butter rührt man mit Zucker und 4 Eigelb, von denen man eines nach dem andern hinzurührt, schaumig, gibt dazu das Abgeriebene ½ Zitrone, sowie die kalte Milch und rührt löffelweise 320 Gramm Mehl ein. Zuletzt mengt man den steif geschlagenen Schnee der Eier und das Backpulver leicht darunter, füllt die Masse in die gebutterte, gebröselte Form ein und bäckt den Kuchen ¾ Stunden in gut vorgeheizter Röhre.

Kalte Glasur. Eine halbe Tasse geläuterter Zucker wird mit 200 Gramm Puderzucker und zwei Eßlöffel Likör verrührt; das Rühren muß so lange geschehen, bis die Glasur dickflüssig ist. Nachdem sie auf das Backwerk gestrichen ist, muß sie in lauwarmem Ofen übertrocknen.

Schokoladenglasur. 225 Gramm Puderzucker, 25 Gramm Kakao, drei bis vier Eßlöffel heißes Wasser, ein Eßlöffel zerlassenes Kokosfett. Der Puderzucker wird mit dem Kakao und heißem Wasser glatt gerührt, dann fügt man das zerlassene Kokosfett hinzu und verrührt alles zu einer dicklichen Masse.

Omeletten. Man reibe 100 Gramm Butter ab, gebe 5 Eigelb, 4 Deziliter Schmant, 50 Gramm Mehl und den Schnee von 5 Eiweiß dazu. Man backe auf Butter daraus

Omeletten, lege sie auf eine kleine Auflaufschüssel, bestreut jede einzelne mit gehacktem Schinken und Parmesan. Man halte sie im Rohr bis zum Servieren warm. Obenauf kommt nur Käse. Man kann diese Omeletten auch als Mehlspeise geben, indem man in den Teig 50 Gramm Zucker gibt und sie nach dem Backen mit Marmelade füllt.

Kleine Kartoffelkuchen mit Fleisch. 1½ Pfund Kartoffeln, ½ Pfund Fleischreste, Salz, Paprika, 1 Eßlöffel gedünstete Zwiebeln und Petersilie, 1 Ei, 2 trockene Brötchen, Backfett. — Die garen Kartoffeln werden mit dem Fleisch und den Brötchen durch die Fleischmaschine gegeben, die Masse mit den anderen Zutaten gemischt, fingerdicke, 6—7 Zentimeter breite kleine Kuchen geformt, schwimmend in Fett oder auf der Pfanne goldgelb gebacken, mit Salat oder einem Gemüse zu Tisch gegeben.

Schinkenblumenkohl. 2 Pfund Blumenkohl, Fett, Mehl, ¾ Liter Milch zur hellen Sauce, Salz, 100 Gramm feingeschnittenen Schinken, 1—2 Eigelb, 2 Eßlöffel geriebener Käse, Reibebrot, Butterflöckchen. — Der Blumenkohl wird nicht ganz weich gekocht, in eine vorbereitete Auflaufform werden die Blumenkohlröschen gelegt, die mit dem Eigelb angerührte Sauce mit dem Schinken gemischt, über den Blumenkohl gegossen, der Auflauf mit Käse, Reibebrot und Butterflöckchen fertig gemacht und ¾—1 Stunde im Ofen gebacken.

Fischklößchen. 25 Gramm Butter werden schaumig gerührt, 1 Eigelb, etwas saure Sahne, eine Prise Salz, Pfeffer, geriebene Muskatnuß, sowie die kleingeschnittenen Fischstückchen (entgrätet) mit feingewiegter Zwiebel und Petersilie dazugegeben. Um die Masse zu festigen, rührt man 4 Eßlöffel Paniermehl und etwas Mehl dazu und zieht den steif geschlagenen Eisschnee darunter. Man formt kleine Knödelchen, die in klare Suppe eingelegt und bis zum Garwerden gekocht werden. Dieselbe Masse ergibt auch

Fischkoteletten, die mit der Hand geformt und in reichlich Fett auf der Bratpfanne gebacken werden. Man reicht sie zu Gemüse oder Salat.

Vegetarische Rezepte.

Grüne Nudeln. 250 Gramm Nudeln gibt man in kochendes Salzwasser, läßt sie etwa 20 Minuten kochen und dann abtropfen. 250—500 Gramm Spinat verliest man, wäscht ihn und wiegt ihn oder dreht ihn durch ein grobes Sieb in der Maschine. 60 Gramm Butter läßt man heiß werden, gibt den Spinat hinein, ebenso die Nudeln und läßt alles zusammen noch 5—10 Minuten durchdämpfen.

Kohlrabimus. 250 Gramm Kohlrabi (nicht überständige, weil sonst strenge) schälen. Keine zähen Fasern stehen lassen. Rasch spülen, auf einem feinlöcherigen Reibeisen fein zerreiben. Das Mus mit Oel, 3—4 Eßlöffel Schmant oder fetter roher Milch, frischem Zitronensaft. Zucker und einigen Körnchen Salz anmachen. Man kann auch den Zucker fortlassen, stattdessen etwas mehr Salz und eine gehackte Knoblauchzehe nehmen.

Haferflockenpudding. Ueber 250 Gramm Haferflocken gießt man 1 Liter kochende Milch und läßt dieses 1—2 Stunden stehen um aufzuquellen. Dann schlägt man gut verquirlt 3 Eier und etwas Salz hinein, tut einen Eßlöffel zerrührte Butter daran und backt dies in gebutterter Form 1 Stunde. Stürzen, mit Honig beträufeln und mit geriebenen Nüssen bestreuen.

Rigaer städtische Strassenbahnen.

Verzeichnis der einzelnen Linien.

Linie 1 verkehrt: Ringlinie—Brīvības bulv.—Brīvības iel. bis zur Ropažu iel.

Linie 2 verkehrt: Ringlinie—Brīvības bulv.—Brīvības, Karlīnes, Miera iel. bis zur Station Brasla.

Linie 3 verkehrt: Ringlinie—Marijas—Stabu—Avotu—Jāņa Asara iel. bis zum 1905. g. parks (Grīziņkalns).

Linie 4 verkehrt: Ringlinie—Kr. Barona—Matīsa—Marijas bis Rēveles iel.

Linie 5 verkehrt: Ringlinie—13. janvāŗa—L. Maskavas iel. bis zur Kusnezowschen Fabrik.

Linie 5a verkehrt: ab Fabrik Kusnezow—L. Maskavas iel. bis zur Fabrik «Quadrat».

Linie 6 verkehrt: Ringlinie—Valdemāra iel.—Kalpaka bulv. —Pulkv. Brieža iel.—Ganību dambis bis zur Brücke in Sarkandaugava.

Linie 7 verkehrt: Ringlinie—Pontonbrücke—Šoneru—Altonavas — Brīvzemnieka iel. — Jelgavas šos. bis zum Kinderhospital.

Linie 8 verkehrt: Ringlinie — Pontonbrücke — Šoneru— Bāriņu iel.—Markt in Āgenskalns—M. Nometņu—Margrietas— M. Kuldīgas iel. bis zur Station Zasulauks.

Linie 9 verkehrt: Ringlinie—Pontonbrücke—Šoneru iel.— Raņķa dambis—Slokas—Dagmāras—Lilijas iel. bis zum Markt in Iļģeciems.

Linie 10 verkehrt: Ringlinie—Pontonbrücke—Šoneru— Altonavas—Brīvzemnieka iel.—Jelgavas šos.—Kinderhospital— Bauskas iel. bis Bišu muiža.

Linie 11 verkehrt: Ringlinie—Brīvības bulv.—Brīvības Karlīnes—Miera iel.—Station Brasla—Ķīšezera iel.—Kokneses prosp.—Meža prosp. bis zum Zoologischen Garten.

Linie 12 verkehrt: Ringlinie—Brīvības bulv.—Brīvības iel. —Fabrik «Phönix»—Ropažu iel. bis L. Šmerls.

Linie 13 verkehrt: Ringlinie — Valdemāra iel. — Kalpaka bulv.—Pulkv. Brieža iel.—Ganību dambis—Brücke in Sarkandaugava—Harasa—Ādolfa iel.

Rigaer Autobuslinien

mit Angabe der von jedem Wagen befahrenen Strassen.

Autobus Nr. 21 verkehrt: **Autohafen**—Aspazijas bulv.—Kr. Barona iel.—Raiņa bulv.—Brīvības bulv.—Brīvības gatve **bis Jugla.** (Zurück: Brīvības bulv.—Raiņa bulv.—Marijas—13. janvāŗa iel. zum Autohafen.)

Autobus Nr. 21a verkehrt: **Autohafen**—Aspazijas bulv.—Brīvības bulv.—Brīvības iel.—Brīvības gatve—Biķernieku—Laimdotas iel. **bis Bajāru iel.**

Autobus Nr. 22 verkehrt: **Autohafen**—Aspazijas bulv.—Z. Meierovica bulv.—Valdemāra—Aristīda Briāna—Miera—Hospitāļa—Ierēdņu—Šarlotes—Duntes—Tilta—Meža—Ezermalas **bis Jachtkluba iel.**

Autobus Nr. 23 verkehrt: **Ģertrūdes iel.** (von der Eisenbahn - Überfahrt)—Marijas—Dzirnavu—Pulkv. Brieža—Hanzas iel. **bis zum Viestura Garten.**

Autobus Nr. 24 verkehrt: **Autohafen**—Aspazijas bulv.—Kr. Barona iel.—Raiņa bulv.—Brīvības bulv.—Brīvības—Karlīnes—Miera—Klusā—Ķīšezera iel.—Čiekurkalna I. gaŗā līn.—Jaunāsmuižas iel. **bis zur II. gaŗā līn.**

Autobus Nr. 26 verkehrt: **Rātslaukums**—Svērtuves iel.—Pontonbrücke — Šoneru—L. Altonavas—Ģimnastikas — Tīriņu **bis Sējas iel.**

Autobus Nr. 27 verkehrt: **Autohafen**—Aspazijas bulv.—Zigfr. Meierovica bulv. — L. Smilšu iel. — Birža — 11. novembŗa bulv.—Pontonbrücke—Klīversalas krasts—Akmeņu iel.—Vienības gatve—Birģeļmuižas iel. **bis Ebeļmuižas iel.** (Zurück: Grēcinieku—Audēju—L. Ķēniņa iel. zum Autohafen.)

Autobus Nr. 28 verkehrt: **Rātslaukums**—Svērtuves iel.—Pontonbrücke—Šoneru—Bāriņu iel.—Āgenskalna tirgus—Mārupes—Tukuma—Pilsoņu—Liepājas—Raudas **bis Paltmales iel.**

Autobus Nr. 29a verkehrt: **Autohafen**—Aspazijas bulv.—Zigfr. Meierovica bulv. — L. Smilšu iel. — Birža — 11. novembŗa bulv.—Pontonbrücke—Šoneru iel.—Raņka dambis—Kalnciema — Daugavgrīvas — Buļļu — Lielāsmuižas — Gaŗā — Riekstu—Baltmuižas iel., **Iļģeciems.** (Zurück durch Grēcinieku—Audēja—L. Kēniņa iel. zum Autohafen.)

Autobus Nr. 29b verkehrt: **Autohafen**—Aspazijas bulv.—Zigfr. Meierovica bulv. — L. Smilšu iel. — Birža — 11. novembŗa bulv.—Pontonbrücke—Šoneru iel.—Raņka dambis—Kalnciema — Daugavgrīvas — Buļļu — Saldus — Slokas iel. **bis zur Eisenbahn-Überfahrt in Nordeķi.**

Autobus Nr. 30 verkehrt: **Autohafen**—Aspazijas bulv.—Zigfr. Meierovica bulv. — L. Smilšu iel. — Birža — 11. novembŗa bulv.—Pontonbrücke—Šoneru—Slokas—Kalnciema **bis Zolitūdes iel.** (Pleskodāle). Zurück durch Grēcinieku—Audēju—L. Ķēniņa iel. zum Autohafen.

Autobus Nr. 31 verkehrt: **Autohafen**—Aspazijas bulv.—Zigfr. Meierovica bulv.—L. Smilšu iel.—Birža—11. novembŗa bulv.—Pontonbrücke—Šoneru—Slokas—L. Kandavas iel.—**Anniņmuižas** 8. līn.—**Zolitūdes bis Beberbeķi.** (Zurück durch Grēcinieku—Audēju—L. Ķēniņa iel. zum Autohafen.)

Autobus Nr. 32 verkehrt: **Rātslaukums**—Svērtuves iel.—Pontonbrücke—Šoneru iel.—Raņķa dambis—Daugavgrīvas iel.—Daugavgrīvas šoseja — Stūrmaņu—Gaigalas—Miglas—Filipa iel. **bis Daugavgrīvas Eisenbahnbrücke, Bolderāja.**

Autobus Nr. 33 verkehrt: **Exporthafen**—Eksporta iel.—Vašingtona laukums—Ausekļa iel.—Kronvalda bulv.—Jēkaba—L. Smilšu—Vaļņu—Kaļķu iel.—Aspazijas bulv.—Marijas—Avotu—Matīsa—Pērnavas—Rumpmuižas **bis Lāčmuižas iel. Vom 1. Januar 1936 bis Kastrānas iel.** (Zurück durch Zigfr. Meierovica bulv.)

Autobus Nr. 34 verkehrt: **Zvaigžņu**—Rēveles—Kr. Barona—Matīsa—Tērbatas iel.—Brīvības—Aspazijas bulv.—Hauptbahnhof—Gogoļa—Sadovņikova—Katoļu—Jēkabpils — **Daugavpils bis Ludzas iel.**

Autobus Nr. 36 verkehrt: **Autohafen**—Aspazijas bulv.—Kr. Barona (zurück durch Marijas iel.) — Elīzabetes—Plkv. Brieža iel.—Ganību dambis—Tvaika—Mīļgrāvja—Ezera—Ostas iel.—Vecāķu šoseja—Emmas—Baltāsbaznīcas iel.—**Ziemeļblāzma.**

Autobus Nr. 37 verkehrt: **Autohafen**—Aspazijas bulv.—Zigfr. Meierovica bulv.—L. Smilšu iel.—Birža—11. novembŗa bulv.—Pontonbrücke—Klīversalas krasts—Mūksalas—Oskara—Laivu—Buŗu—V. Jelgavas—Bauskas **bis Gulbja iel. in Bišumuiža.** (Zurück durch Grēcinieku—Audēju—L. Ķēniņa iel. zum Autohafen.)

Autobus Nr. 38 verkehrt: **Rātslaukums**—Pontonbrücke—Šoneru iel.—Raņķa dambis—Balasta dambis—Ģipšu **bis Zvejnieku iel.**

Verzeichnis der wichtigsten Ortschaften,

Postämter und Eisenbahnstationen

und der **Kreise**, in denen sie sich befinden, mit Angabe der **früheren deutschen Benennungen.** Bei ganz **neuen** Ortschaften ist **nur die amtliche lettische Benennung** angegeben.

Abačas —, Kr. Bauska
Ābava — Abaushof, Kr. Tukums
Abgulde — Abgulden, Kr. Jelgava
Abragciems — Ambrocken, Kr. Tukums
Ādami — Schwarzbeckshof, Kr. Valka
Ādaži — Aahof, Kr. Rīga
Adieņi —, Kr. Talsi
Ādmiņi —, Kr. Jēkabpils
Aduliena — Adlehn, Kr. Madona
Aglona — Aglon, Kr. Daugavpils
Aģe —, Kr. Rīga
Aijaži — Aijasch, Kr. Rīga
Ainaži — Haynasch, Kr. Valmiera
Airīte —, Kr. Kuldīga
Aiva —, Kr. Talsi
Aiviekste — Ewstehof, Kr. Daugavpils
Aizdzīre — Adsirn, Kr. Talsi
Aizkraukle — Ascheraden, Kr. Rīga
Aizkuja — Aiskuje, Kr. Madona
Aizpurnieki —, Kr. Valmiera
Aizpute — Hasenpoth, Kr. Aizpute
Aizupe — Asuppen, Kr. Kuldīga
Aizviķi — Aisswicken, Kr. Liepāja
Akmenāji —, Kr. Ilūkste
Akmeņrags — Steinort, Kr. Aizpute
Aknīste — Oknist, Kr. Ilūkste
Alaukste —, Kr. Cēsis
Akmeņdzīras — Akmendsihren, Kr. Ventspils
Alēni —, Kr. Rīga
Allaži — Allasch, Kr. Rīga
Allažmuiža — Allasch-Gut, Kr. Rīga
Almale — Almalen, Kr. Aizpute
Aloja — Allendorf, Kr. Valmiera
Alsviķi — Alswig, Kr. Valka
Alšvanga — Alschwangen, Kr. Aizpute
Alūksne — Marienburg, Kr. Valka
Amata — Ammat, Kr. Cēsis
Amele —, Kr. Ventspils
Amjūdze —, Kr. Ventspils
Amula —, Kr. Tukums
Ance — Antzen, Kr. Ventspils
Andrāņi —, Kr. Daugavpils
Anna — Annenhof, Kr. Valka
Annasmuiža — Annenhof, Kr. Rīga
Annenieki — Annen, Kr. Tukums
Antonopole — Antonopel, Kr. Rēzekne
Ape — Hoppenhof, Kr. Valka
Apriķi — Appricken, Kr. Aizpute
Apšciems — Apschen, Kr. Tukums
Apšukrogs — Apschenkrug, Kr. Cēsis
Apšupe — Apschuppen, Kr. Jelgava
Araiši — Arrasch, Kr. Cēsis
Arāji —, Kr. Jelgava
Ārciems — Erkull, Kr. Valmiera
Āre —, Kr. Madona
Ārieši —, Kr. Cēsis
Asare — Assern, Kr. Ilūkste
Asari — Assern, Kr. Rīga
Asarkrogs —, Kr. Rīga
Asīte — Assieten, Kr. Liepāja
Auce — Autz, Kr. Jelgava

Auciems — Autzeem, Kr. Cēsis
Augstrose — Hochrosen, Kr. Valmiera
Augšciems — Hohendorf, Kr. Rīga
Auguliena — Roseneck, Kr. Valka
Auļukalns — Aulenberg, Kr. Cēsis
Aumeisteri — Serbigal, Kr. Valka
Auri — Auermünde, Kr. Jelgava
Ausmas —, Kr. Tukums
Austrumi —, Kr. Jēkabpils
Ausuļi —, Kr. Jēkabpils
Avoti —, Kr. Kuldīga
Āži —, Kr. Ventspils

Babīte — Pupe, Kr. Rīga
Babukrogs —, Kr. Rīga
Baižkalns — Friedrichshof, Kr. Cēsis
Bakūze — Bahusen, Kr. Liepāja
Baldone — Baldohn, Kr. Rīga
Balgale — Balgaln, Kr. Talsi
Bāliņi —, Kr. Kuldīga
Baloži — Rollbusch, Kr. Rīga
Baltezers — Weissensee, Kr. Rīga
Baltmuiža — Baltensee, Kr. Ilūkste
Bānuži — Kudling, Kr. Cēsis
Bārbele — Barben, Kr. Bauska
Bārta — Bartau, Kr. Liepāja
Basi — Bassen, Kr. Aizpute
Bauska — Bauske, Kr. Bauska
Bebrene — Bewern, Kr. Ilūkste
Bebri — Bewershof, Kr. Rīga
Bēja — Beijenhof, Kr. Valka
Beļava — Belau, Kr. Madona
Bēne — Behnen, Kr. Jelgava
Benuži —, Kr. Rīga
Berģi — Bergshof, Kr. Rīga
Berkavmuiža — Borkowitz, Kr. Rīga
Bernāti — Bernaten, Kr. Liepāja
Bernesti —, Kr. Rīga
Bērzone — Bersohn, Kr. Madona
Bērzciems — Bersezeem, Kr. Tukums
Bērzmuiža — Bershof, Kr. Jelgava
Bērzula —, Kr. Valmiera
Bevulēni —, Kr. Rīga
Bigauņciems — Bigaunzeem, Kr. Rīga
Biksēja — Wilkenpahlen, Kr. Valka
Biksti — Bixten, Kr. Tukums
Bilska — Bilskenhof, Kr. Valka
Bilstiņi — Bielsteinshof, Kr. Rīga
Bileķi —, Kr. Jelgava
Bīriņi — Koltzen, Kr. Rīga
Birzgale — Birsgalen, Kr. Rīga
Birznieki —, Kr. Rīga
Birži — Birsen, Kr. Jēkabpils
Bite — Bite, Kr. Madona
Blankaskrogs — Blankenkrug, Kr. Valmiera
Blīdene — Blieden, Kr. Tukums
Blome — Blumenhof, Kr. Valka
Bodnieki —, Kr. Bauska
Boki —, Kr. Madona
Bolderāja — Bolderaa, Kr. Rīga
Bormaņi — Treppenhof, Kr. Rīga
Bozemnieki —, Kr. Valka
Bramberģe — Brandenburg, Kr. Jelgava
Branči —, Kr. Ventspils
Branti — Horstenhof, Kr. Cēsis
Braslava — Breslau, Kr. Valmiera
Brīdaga —, Kr. Valmiera
Brieži — Bredenfeld, Kr. Jelgava
Brocēni — Brozen, Kr. Kuldīga
Brodi — Brody, Kr. Jēkabpils
Brukna — Brucken, Kr. Bauska
Brunava —, Kr. Bauska
Buiva —, Kr. Valmiera
Buka —, Kr. Vamiera
Bukaiši — Fokenhof, Kr. Jelgava
Bukulti — Bellenhof, Kr. Rīga
Bulduri — Bilderlingshof, Kr. Rīga
Bullumuiža — Bullenhof, Kr. Rīga

Dzelzgale — Dselsgallen, Kr. Aizpute
Dzeņukrogs — Dsennenkrug, Kr. Valka
Dzērbene — Serben, Kr. Cēsis
Dziesnieki —, Kr. Madona
Dzimtmissa —, Kr. Bauska
Dzirciems — Selgerben, Kr. Tukums
Džūkste — Siuxt, Kr. Jelgava
Džūkste stacija — Schukst, Kr. Jelgava
Dole — Edwahlen, Kr. Ventspils

Eda —, Kr. Kuldīga
Eglaine — Jelovka, Kr. Ilūkste
Eikaži — Eikasch — Kr. Rīga
Elēja — Elley, Kr. Jelgava
Elkšķene —, Kr. Ventspils
Elkšņi — Ellern, Kr. Jēkabpils
Elkuzeme — Elkesem, Kr. Liepāja
Elste — Elste, Kr. Madona
Emburga — Annenburg, Kr. Jelgava
Embūte — Amboten, Kr. Liepāja
Engure — Angern, Kr. Tukums
Ērbērģe — Herberge, Kr. Jēkabpils
Ērgļi — Erlaa, Kr. Cēsis
Ērģeme — Ermes, Kr. Valka
Evarži —, Kr. Kuldīga
Ēvele — Wohlfahrt, Kr. Valka
Ezere — Essern, Kr. Liepāja
Ezerieši —, Kr. Bauska
Ezerkrasti —, Kr. Tukums
Ezermuiža — Seehof, Kr. Valmiera

Gaidupe —, Kr. Valka
Gaiķi — Gaicken, Kr. Kuldīga
Gaisiņkalns —, Kr. Madona
Galgauska — Golgowsky, Kr. Madona
Galiņi —, Kr. Bauska
Garjuŗi —, Kr. Valka
Garoza — Garrosen, Kr. Jelgava
Gārsene — Gahrsen, Kr. Ilūkste
Gārša —, Kr. Rīga
Gāršnieki —, Kr. Cēsis
Garkalne — Langenberg, Kr. Rīga
Gatarta — Gotthardsberg, Kr. Cēsis
Gaujiena — Adsel, Kr. Valka
Gavari —, Kr. Cēsis
Gavieze — Gawesen, Kr. Liepāja
Ģeistauti —, Kr. Liepāja
Ģibuļi — Gibbeln, Kr. Talsi
Ģibzde — Gibsden, Kr. Ventspils
Ģipka — Gipken, Kr. Ventspils
Glūda — Pfalzgrafen, Kr. Jelgava
Goba —, Kr. Bauska
Gobkalni —, Kr. Valka
Gostiņi — Trentelberg, Kr. Rīga
Gramzda — Gramsden, Kr. Liepāja
Graudupe — Grauduppen, Kr. Kuldīga
Gravenderi —, Kr. Jēkabpils
Grāveri — Grawern, Kr. Kuldīga
Grenči — Grenzhof, Kr. Tukums
Grenctāle — Grenztal, Kr. Bauska
Griķi — Wangasch, Kr. Rīga
Gricgale — Grizgaln, Kr. Jēkabpils
Grieze — Grösen, Kr. Liepāja
Grīva — Griwa, Kr. Ilūkste
Grobiņa — Grobin, Kr. Liepāja
Grostona — Grosdohn, Kr. Madona
Grūbas —, Kr. Rīga
Grundzāle — Grundsahl, Kr. Valka
Gudenieki — Guddeneeken, Kr. Aizpute
Gulbene — Schwanenburg, Kr. Madona
Gulbji —, Kr. Valmiera
Gustmuiža — Graenhof, Kr. Cēsis
Gūtmaņi —, Kr. Jēkabpils

Idus — Idwen, Kr. Valmiera
Iecava — Eckau, Kr. Bauska
Ieras —, Kr. Kuldīga
Ieriķi — Ramotzky, Kr. Cēsis
Ievade — Ewahden, Kr. Aizpute
Ieviņas —, Kr. Tukums
Igate — Idsel, Kr. Rīga
Iģe —, Kr. Valmiera
Ikšķile — Uexküll, Kr. Rīga
Īle — Ihlen, Kr. Jelgava
Iliņi — Illingen, Kr. Talsi
Ilmāja — Ilmagen, Kr. Liepāja
Ilūkste — Illuxt, Kr. Ilūkste
Ilzene — Ilsen, Kr. Valka
Ilzenesmuiža — Ilsen, Kr. Valka
Ilzi — Ilsen, Kr. Ilūkste
Imula —, Kr. Tukums
Inciems — Inzeem, Kr. Rīga
Inčukalns — Hinzenberg, Kr. Rīga
Indrāņi — Indran, Kr. Madona
Ipiķi — Ippik, Kr. Valmiera
Irbes —, Kr. Jelgava
Irlava — Irmlau, Kr. Tukums
Islica — Islitz, Kr. Bauska
Ivande — Iwanden, Kr. Kuldīga

Jadekši — Iadekschi, Kr. Talsi
Jāņukalns — Johannisberg, Kr. Madona
Jaunaiskrogs —, Kr. Valka
Jaunanna — Neu-Annenhof, Kr. Valka
Jaunauce — Neu-Autz, Kr. Jelgava
Jaunava —, Kr. Jelgava
Jaunbebri — Neu-Bewershof, Kr. Rīga
Jaunburtnieki — Neu-Burtneek, Kr. Valmiera
Jaunciems — Jaunzeem, Kr. Rīga
Jaundrusti — Neu-Drostenhof, Kr. Cēsis
Jaundzīras — Neu-Dsirren, Kr. Tukums
Jaungulbene — Neu-Schwanenburg, Kr. Madona
Jaunjelgava — Friedrichsstadt, Kr. Jēkabpils
Jaunjērcēni — Wohlfahrtslinde, Kr. Valka
Jaunkalsnava — Neu-Kalzenau, Kr. Madona
Jaunkazēni — Jaunkaschen, Kr. Valmiera
Jaunklidze —, Kr. Valka
Jaunķeipene — Neu-Kaipen, Kr. Rīga
Jaunlaicene — Neu-Laitzen, Kr. Valka
Jaunlatgale — Pytalowo, Kr. Jaunlatgale
Jaunmīlgrāvis — Neu-Mühlgraben, Kr. Rīga
Jaunmuiža — Neuhof, Kr. Kuldīga
Jaunpagasts —, Kr. Talsi
Jaunpelce — Neu-Peltzen, Kr. Aizpute
Jaunpiebalga — Neu-Pebalg, Kr. Cēsis
Jaunpils — Neuenburg, Kr. Tukums
Jaunpļava — Jauneplau, Kr. Talsi
Jaunrauna — Neu-Ronneburg, Kr. Cēsis
Jaunsaule — Neu-Rahden, Kr. Bauska
Jaunsēja — Neu-Zögenhof, Kr. Rīga
Jaunsēlpils — Neu-Selburg, Kr. Jēkabpils
Jaunsilzemnieki —, Kr. Valmiera
Jaunsvirlauka — Neu-Bergfried, Kr. Jelgava
Jaunupe — Jaunuppen, Kr. Ventspils
Jaunvāle — Neu-Sackenhof, Kr. Valmiera
Jaunzemji — Jaunsem, Kr. Madona
Jēči — Götzen, Kr. Valmiera
Jēkabnieki — Jakobshof, Kr. Jelgava
Jēkabpils — Jakobstadt, Kr. Jēkabpils
Jekuļi — Jekuln, Kr. Valmiera
Jelgava — Mitau, Kr. Jelgava

Jerzika — Zargrad, Kr. Daugavpils
Josta —, Kr. Tukums
Jūdaži — Judasch, Kr. Rīga
Juldurga —, Kr. Valmiera
Jumprava — Jungfernhof, Kr. Rīga
Jumurda — Jummerdehn, Kr. Cēsis
Jurģi — Georgenhof, Kr. Tukums
Jūrkalne — Flixberg, Kr. Aizpute
Jūrmalciems — Juhrmalzeem, Kr. Liepāja

Kabile — Kabillen, Kr. Kuldīga
Kacēni — Pokrowo, Kr. Jaunlatgale
Kaibala — Kaibeln, Kr. Rīga
Kaiciems — Kajezeem, Kr. Valmiera
Kaive — Kaiwen, Kr. Tukums
Kaktiņi —, Kr. Valka
Kaldabruņa — Kaltenbrunn, Kr. Ilūkste
Kalēti — Kalleten, Kr. Liepāja
Kališi — Kalitzen, Kr. Talsi
Kalnamuiža — Hofzumberge, Kr. Jelgava
Kalncempji — Kalnezeem, Kr. Valka
Kalnciems — Kalnezeem, Kr. Jelgava
Kalniena — Kalnemoise, Kr. Valka
Kalniški — Kalnischki, Kr. Liepāja
Kalnjāņi —, Kr. Tukums
Kalnjurani —, Kr. Jēkabpils
Kalnozols —, Kr. Madona
Kalnsaliņas —, Kr. Cēsis
Kalnsētas —, Kr. Madona
Kalnskola —, Kr. Madona
Kalnvirsa —, Kr. Madona
Kaltene — Kalleten, Kr. Talsi
Kalvāņi — Kalwany, Kr. Jēkabpils
Kalvene — Kalwen, Kr. Aizpute
Kaļķi — Kalken, Kr. Ventspils
Kamarce —, Kr. Ventspils
Kandava — Kandau, Kr. Talsi
Kandava, stacija — Kandau, Station, Kr. Talsi
Kangari — Kangern, Kr. Rīga
Kāņi — Kahnenhof, Kr. Kuldīga
Kapteine —, Kr. Valmiera
Kārkļi — Karkeln, Kr. Madona
Kārķi — Karkel, Kr. Valka
Kārļi — Karlsberg, Kr. Cēsis
Kārsava — Korsowka, Kr. Ludza
Kārsdaba — Kerstenbehm, Kr. Madona
Kastrāne — Kastran, Kr. Rīga
Katrīna — Katharinenhof, Kr. Cēsis
Katvari — Kadfer, Kr. Valmiera
Kauga —, Kr. Ventspils
Kauķi —, Kr. Kuldīga
Kaunāta — Kownat, Kr. Rēzekne
Kazdanga — Katzdangen, Kr. Aizpute
Kerkliņi — Kerklingen, Kr. Kuldīga
Klajumi —, Kr. Ventspils
Klapkalnciems — Klapkaln, Kr. Tukums
Klauce —, Kr. Jēkabpils
Klāvi — Klawe, Kr. Bauska
Kļaviņēni —, Kr. Rīga
Klieņi —, Kr. Jelgava
Klīģene — Gustavsberg, Kr. Rīga
Kliģi — Kliggenhof, Kr. Jelgava
Klostere — Klosterhof, Kr. Aizpute
Klūgas —, Kr. Kuldīga
Klūģi —, Kr. Liepāja
Kniediņi — Kaltenbrunn, Kr. Rīga
Koknese — Kokenhusen, Kr. Rīga
Kolkasrags — Domesnäs, Kr. Ventspils
Korģēni —, Kr. Valmiera
Korva — Korwenhof, Kr. Valka
Kosa — Kohsenhof, Kr. Cēsis
Krape — Kroppenhof, Kr. Rīga

Krāslava — Kreslau, Kr. Daugavpils
Krasti —, Kr. Bauska
Krastiņi —, Kr. Valmiera
Kraukļi — Grawendahl, Kr. Madona
Kražas —, Kr. Kuldīga
Krēslas — Kreslen, Kr. Kuldīga
Krievciems — Kreewzeem, Kr. Daugavpils
Krimūnas — Friedrichshof, Kr. Jelgava
Krodznieki —, Kr. Rīga
Krogsēta —, Kr. Kuldīga
Krogzemji —, Kr. Valmiera
Kroņauce — Autzenburg, Kr. Jelgava
Kroņlaicene — Laitzen, Kr. Valka
Krote — Krothen, Kr. Liepāja
Krustakmenis —, Kr. Cēsis
Krustkalns —, Kr. Valmiera
Krustpils — Kreuzburg, Kr. Daugavpils
Krūškalns —, Kr. Jelgava
Krūte — Krothen, Kr. Liepāja
Kudepe — Kudep, Kr. Valka
Kūdums — Kohdum, Kr. Cēsis
Kuiviži — Kuivine, Kr. Valmiera
Kujupe — Kuenhof, Kr. Madona
Kukšas — Kukschen, Kr. Tukums
Kuldīga — Goldingen, Kr. Kuldīga
Kumbuļi — Kummeln, Kr. Ilūkste
Kuplāji —, Kr. Rīga
Kuprava — Kuprowa, Kr. Jaunlatgale
Kurciems — Kurzum, Kr. Ilūkste
Kurči — Kurtsche, Kr. Ventspils
Kurmene — Kurmen, Kr. Bauska
Kursīši — Kursieten, Kr. Kuldīga
Kusa — Kussen, Kr. Madona
Ķēči — Fossenberg, Kr. Rīga
Ķeggums — Keggum, Kr. Rīga
Ķeiži — Keissen, Kr. Valka
Ķelderi —, Kr. Valmiera
Ķemeri — Kemmern, Kr. Rīga
Ķempji — Kempenhof, Kr. Rīga
Ķerpji —, Kr. Bauska
Ķesterciems — Kesterzeem, Kr. Tukums
Ķiburi —, Kr. Liepāja
Ķieģeļi — Kegeln, Kr. Valmiera
Ķikuti — Kikkut, Kr. Valmiera
Ķimale — Kimahlen, Kr. Kuldīga
Ķimši —, Kr. Valmiera
Ķinguti —, Kr. Kuldīga
Ķirēni —, Kr. Valka
Ķīši —, Kr. Valmiera
Ķūļi —, Kr. Talsi
Ķurbe — Kiurben, Kr. Ventspils

Labrags — Labraggen, Kr. Aizpute
Lāčplēsis —, Kr. Rīga
Lāde — Ladenhof, Kr. Valmiera
Lādezers —, Kr. Valmiera
Lagaste — Lagesten, Kr. Valmiera
Laidi — Laiden, Kr. Aizpute
Laidze — Laidsen, Kr. Talsi
Laipmeži —, Kr. Talsi
Lakši — Nachtigall, Kr. Rīga
Lāma —, Kr. Kuldīga
Lambrekši —, Kr. Tukums
Lamiņi — Lammingen, Kr. Tukums
Lankšas —, Kr. Rīga
Laņģeri —, Kr. Liepāja
Lapmežciems — Lapmesch, Kr. Rīga
Lašupe — Laschuppen, Kr. Kuldīga
Laubere — Laubern, Kr. Rīga
Laukgaļi —, Kr. Ventspils
Lauki — Feldhof, Kr. Tukums
Laulēni —, Kr. Cēsis
Launkalne — Launekaln, Kr. Cēsis
Laurciems — Laurzeem, Kr. Liepāja
Lauri —, Kr. Rīga
Lauva —, Kr. Valmiera

Laviede — Lowiden, Kr. Ilūkste
Lēdmane — Ledemannshof, Kr. Rīga
Lēdurga — Loddiger, Kr. Rīga
Leimaņi —, Kr. Jēkabpils
Lējasciems — Leiske, Kr. Valka
Lējasstradi —, Kr. Madona
Lējnieki —, Kr. Aizpute
Lemzere — Lemsern, Kr. Kuldīga
Lenči — Lenzenhof, Kr. Cēsis
Lēpice — Lepitzen, Kr. Ventspils
Lestene — Lesten, Kr. Tukums
Lētiža —, Kr. Aizpute
Lībāģi — Lipsthusen, Kr. Talsi
Līcieši —, Kr. Madona
Līči —, Kr. Talsi
Līdere — Lüdern, Kr. Madona
Līdumi — Lihdum, Kr. Valmiera
Liede —, Kr. Madona
Lielaiskrogs —, Kr. Valka
Lielauce — Gross-Autz, Kr. Jelgava
Lielborne — Gross-Born, Kr. Ilūkste
Lielciecere — Gross-Zezern, Kr. Kuldīga
Lieldroga — Gross-Drogen, Kr. Aizpute
Lielirbe — Gross-Irben, Kr. Ventspils
Lielrenda — Gross-Rönnen, Kr. Kuldīga
Lielstraupe — Gross-Roop, Kr. Cēsis
Lielšvītene — Gross-Schwitten, Kr. Bauska
Lielvārde — Lennewarden, Kr. Rīga
Lielvircava — Gross-Würzau, Kr. Jelgava
Lielzalve — Gross-Salven, Kr. Jēkabpils
Liepāja — Libau, Kr. Liepāja
Liepare —, Kr. Jelgava
Liepene — Liepen, Kr. Kuldīga
Liepna — Lipna, Kr. Jaunlatgale
Liepupe — Pernigel, Kr. Valmiera
Liezer — Lösern, Kr. Madona
Līgatne — Ligat, Kr. Rīga
Līgo — Lüggen, Kr. Madona
Liksna — Lixna, Kr. Daugavpils
Limbaži — Lemsal, Kr. Valmiera
Lipkori —, Kr. Rīga
Litene — Lettin, Kr. Madona
Līvāni — Lievenhof, Kr. Daugavpils
Līvbērze — Lievenbehrsen, Kr. Jelgava
Lizdēni — Lisden, Kr. Valmiera
Līzespasts —, Kr. Valka
Lizums — Lysohn, Kr. Cēsis
Lobērģi — Blumbergshof, Kr. Valka
Lodaine —, Kr. Rīga
Lode — Loden, Kr. Cēsis
Lodesmuiža — Lodenhof, Kr. Cēsis
Lone — Lonen, Kr. Jēkabpils
Lorupe — Kronenberg, Kr. Rīga
Losa —, Kr. Liepāja
Ložmetējkalns —, Kr. Jelgava
Lubāna — Lubahn, Kr. Madona
Lubēja — Lubei, Kr. Madona
Lubezere —, Kr. Talsi
Lubukrogs — Lubbenkrug, Kr. Tukums
Ludza — Ludzen, Kr. Ludza
Luksti — Luksti, Kr. Jēkabpils
Lumāņi —, Kr. Madona
Luntas —, Kr. Talsi
Lutriņi — Luttringen, Kr. Kuldīga
Lūžņa —, Kr. Ventspils
Ļaudona — Laudohn, Kr. Madona
Ļūdaņi —, Kr. Jēkabpils

Madliena — Sissegal, Kr. Rīga
Madona — Modohn, Kr. Madona
Majori — Majorenhof, Kr. Rīga
Majorskola —, Kr. Valka

Mālmuiža — Mahlenhof, Kr. Valka
Mālpils — Lemburg, Kr. Rīga
Malta — Malta, Kr. Rēzekne
Mālupe — Malup, Kr. Valka
Maras — Marren, Kr. Aizpute
Mārciena — Martzen, Kr. Madona
Marijas — Marienhof, Kr. Aizpute
Marijskola —, Kr. Liepāja
Māriņkalns — Marienstein, Kr. Valka
Mārkalne — Fianden, Kr. Valka
Mārsnēni — Marzenhof, Kr. Cēsis
Māteri — Mattern, Kr. Ventspils
Matīši — Matthiae, Kr. Valmiera
Matkule — Mathkuln, Kr. Talsi
Mazcena —, Kr. Rīga
Mazgarliena —, Kr. Talsi
Mazirbe — Klein-Irben, Kr. Ventspils
Mazmūriņi —, Kr. Rīga
Mazsalace — Salisburg, Kr. Valmiera
Mazstraupe — Klein-Roop, Kr. Cēsis
Medņi —, Kr. Rīga
Medze — Medsen, Kr. Liepāja
Mēdzula — Meselau, Kr. Madona
Megri —, Kr. Rīga
Meirāņi — Meiran, Kr. Madona
Melbārži —, Kr. Valmiera
Mellmeži —, Kr. Talsi
Melluži — Karlsbad, Kr. Riga
Melluži, stacija —, Kr. Rīga
Melnsils — Melsilen, Kr. Ventspils
Melnupe —, Kr. Madona
Meļļi — Mellis, Kr. Cēsis
Mēmele — Memelhof, Kr. Jēkabpils
Mendauga —, Kr. Madona
Meņģele — Altenwoga, Kr. Rīga
Mergupe —, Kr. Rīga
Mēris — Mehrhof, Kr. Valka
Merķeļi —, Kr. Rīga
Mērnieki —, Kr. Valmiera
Mērsrags — Markgrafen, Kr. Talsi
Mētriena — Odsen, Kr. Madona
Mežciems —, Kr. Kuldīga
Meženieki — Mescheneeken, Kr. Tukums
Mežmuiža — Grenzhof, Kr. Jelgava
Mežole — Runge, Kr. Cēsis
Mežotne — Mesothen, Kr. Bauska
Miķeļbāka — Michael-Leuchtturm, Kr. Ventspils
Mīlupe —, Kr. Rīga
Milzkalne — Schlockenbeck, Kr. Tukums
Mīmji —, Kr. Jelgava
Misa — Misshof, Kr. Bauska
Misupe —, Kr. Rīga
Mordanga — Mordangen, Kr. Talsi
More — Moritzberg, Kr. Rīga
Mucupe —, Kr. Talsi
Mugdāņi —, Kr. Ilūkste
Muižarāji —, Kr. Kuldīga
Murjāni — Murjahn, Kr. Rīga
Mūrmuiža — Muremoise, Kr. Valmiera
Mūrnieki —, Kr. Cēsis

Nabe — Nabben, Kr. Valmiera
Naudīte — Nauditen, Kr. Jelgava
Naujena — Josefowo, Kr. Daugavpils
Naukšēni — Naukschen, Kr. Valmiera
Nereta — Nerft, Kr. Jēkabpils
Nīca — Niederbartau, Kr. Liepāja
Nicgale — Nitzgal, Kr. Daugavpils
Nīda — Nidden, Kr. Liepāja
Niedras —, Kr. Madona
Niedruškas —, Kr. Madona
Nīgranda — Nigranden, Kr. Liepāja
Nikrāce — Niekratzen, Kr. Aizpute

Nītaure — Nitau, Kr. Rīga
Nīzere — Neusorgen, Kr. Bauska
Nogale — Nogallen, Kr. Talsi
Nomava —, Kr. Jēkabpils
Nuķi —, Kr. Valmiera
Nurmuiža — Nurmhusen, Kr. Talsi
Nurmiži — Nurmis, Kr. Rīga

Obraki —, Kr. Rīga
Odziena — Odsen, Kr. Madona
Ogre — Ogershof, Kr. Rīga
Ogresgals — Oger, Kr. Rīga
Okte — Okten, Kr. Talsi
Olaine — Olai, Kr. Rīga
Oleŗi — Ohlersdorf, Kr. Valmiera
Oļi — Ohlenhof, Kr. Madona
Omuļi — Homeln, Kr. Valka
Opekalns—Oppekaln, Kr. Valka
Orgsaliena —, Kr. Aizpute
Ošnieki — Oscheneeken, Kr. Kuldīga
Ošupe — Oschuppen, Kr. Madona
Ošvalki —, Kr. Aizpute
Otaņki —, Kr. Liepāja
Oviši — Lyserort, Kr. Ventspils
Ozolaine —, Kr. Bauska
Ozolkalns — Osolkaln, Kr. Madona
Ozolpils —, Kr. Tukums
Ozoli —, Kr. Valmiera

Pabaži — Pabbasch, Kr. Rīga
Pāce — Pahzen, Kr. Ventspils
Padone — Padohnen, Kr. Liepāja
Padure — Paddern, Kr. Kuldīga
Palipe —, Kr. Liepāja
Pāle — Sepkul, Kr. Valmiera
Palsmane — Palzmar, Kr. Valka
Pāmati —, Kr. Madona
Pampaļi — Pampeln, Kr. Kuldīga
Paņemune — Budberg, Kr. Bauska
Pape — Papenhof, Kr. Liepāja
Paplaka — Paplacken, Kr. Liepāja
Parumba —, Kr. Rīga
Pastende — Pastenden, Kr. Talsi
Patkule — Hilsen, Kr. Madona
Pāvilosta — Paulshafen, Kr. Aizpute
Pededze — Pediten, Kr. Valka
Pedele — Peddeln, Kr. Valka
Penkule, pagasts — Penkelhof, Gem., Kr. Jelgava
Pērbone — Perbohnen, Kr. Aizpute
Pērle —, Kr. Cēsis
Pēternieki —, Kr. Cēsis
Pēterupe — Peterskapelle, Kr. Rīga
Pidriķis — Diedrichshof, Kr. Valmiera
Piebalga — Pebalg, Kr. Cēsis
Pienava — Pönau, Kr. Jelgava
Pieraine —, Kr. Rīga
Pieviķi — Pewicken, Kr. Aizpute
Piksari — Piksar, Kr. Valmiera
Pikstere — Pixtern, Kr. Jēkabpils
Pilsblīdene — Schloss-Blieden, Kr. Tukums
Pilsrundāle — Schloss Ruhental, Kr. Bauska
Pilsskola —, Kr. Madona
Piltene — Pilten, Kr. Valka
Pinnītes — Pinnit, Kr. Valka
Plakanciems — Plakahnen, Kr. Rīga
Planica — Planezen, Kr. Kuldīga
Plāņi — Planhof, Kr. Valka
Plānupe — Planup, Kr. Rīga
Plātere — Weissensee, Kr. Rīga
Platone — Platon, Kr. Jelgava
Plienciems — Plönen, Kr. Tukums
Plintiņi — Plinting, Kr. Ventspils
Pļava —, Kr. Talsi

Pļaviņas — Stockmannshof, Kr. Rīga
Pociems — Podsem, Kr. Valmiera
Podnieki —, Kr. Talsi
Pope — Popen, Kr. Ventspils
Postnieki —, Kr. Ventspils
Prauliena — Praulen, Kr. Madona
Praviņi — Prawingen, Kr. Tukums
Preiļi — Preli, Kr. Daugavpils
Priedaine — Kiefernhalt, Kr. Rīga
Priede —, Kr. Jelgava
Priekulāni —, Kr. Jēkabpils
Priekule —, Kr. Liepāja
Priežkalns —, Kr. Talsi
Puiķele — Puikeln, Kr. Valmiera
Puiķele, pagasts — Puikeln, Gem., Kr. Valmiera
Pulkarne — Pulkarn, Kr. Rīga
Punga —, Kr. Jēkabpils
Pūre — Puhren, Kr. Tukums
Purmsati — Pormsaten, Kr. Liepāja
Pusgaldiņi —, Kr. Kuldīga
Pūteļi —, Kr. Jelgava
Putniņi —, Kr. Madona
Putņukrogs —, Kr. Tukums
Puze — Pussen, Kr. Ventspils

Ragaciems — Ragazeem, Kr. Rīga
Ragana — Ragan, Kr. Rīga
Ragi —, Kr. Ilūkste
Rāmuļi — Ramelshof, Kr. Cēsis
Rañka — Ramkau, Kr. Cēsis
Raņķi — Ranken, Kr. Kuldīga
Rapati —, Kr. Ventspils
Rasa —, Kr. Rīga
Ratnicēni —, Kr. Rīga
Rauda — Rautensee, Kr. Ilūkste
Rauna — Ronneburg, Kr. Cēsis
Rauza — Rausenhof, Kr. Valka
Rāva — Rawen, Kr. Liepāja
Reinmuižnieki —, Kr. Cēsis
Remesi — Rametz, Kr. Aizpute
Remežnieki —, Kr. Kuldīga
Remte — Remten, Kr. Tukums
Rencēni — Renzen, Kr. Valmiera
Reņģe — Ringen, Kr. Jelgava
Repšas —, Kr. Bauska
Rēšas —, Kr. Rīga
Revelites —, Kr. Valka
Reveļkrogs —, Kr. Bauska
Rēzekne — Rositten, Kr. Rēzekne
Rideli — Riddelshof, Kr. Tukums
Riebeņe — Ribenischki, Kr. Rēzekne
Rinda — Angermünde, Kr. Ventspils
Rīte — Rittenhof, Kr. Jēkabpils
Rīteri — Grütershof, Kr. Rīga
Rītupe — Schogowo, Kr. Jaunlatgale
Roja — Rohjen, Kr. Talsi
Rožkalns —, Kr. Madona
Ropaži — Rodenpois, Kr. Rīga
Rosība —, Kr. Madona
Rozēni — Rosenbeck, Kr. Valmiera
Rozula —, Kr. Cēsis
Rubene — Papendorf, Kr. Valmiera
Rubeņi — Rubinen, Kr. Ilūkste
Rucāni —, Kr. Madona
Rucava — Rutzau, Kr. Liepāja
Rudbārži — Rudbahren, Kr. Aizpute
Rudeņmuiža — Ruddingen, Kr. Tukums
Rugāji — Rugoi, Kr. Jaunlatgale
Rūjiena — Rujen, Kr. Valmiera
Ruļļi —, Kr. Kuldīga
Rundāle — Ruhental, Kr. Bauska
Rušuna — Roschony, Kr. Daugavpils

Sabile — Zabeln, Kr. Talsi
Sabulāre —, Kr. Madona

Sacupe —, Kr. Cēsis
Saikava — Saikof, Kr. Madona
Saka — Sackenhausen, Kr. Aizpute
Salacgrīva — Salismünde, Kr. Valmiera
Salaspils — Kirchholm, Kr. Rīga
Saldus — Frauenburg, Kr. Kuldīga
Saliene — Szolonaj, Kr. Ilūkste
Saltvalki —, Kr. Aizpute
Sarkanmuiža — Rothof, Kr. Ventspils
Sarkani — Heidenfeld, Kr. Madona
Sasali —, Kr. Ilūkste
Sāte — Sahten, Kr. Tukums
Satiķi — Sattiken, Kr. Kuldīga
Satiņi — Sahtingen, Kr. Liepāja
Sauka — Saucken, Kr. Jēkabpils
Saulaine —, Kr. Rīga
Saule —, Kr. Valka
Saulkraste — Neubad, Kr. Rīga
Saunags — Saunaken, Kr. Ventspils
Sausnēja — Saussen, Kr. Madona
Sautiņi —, Kr. Tukums
Sāviena — Sawensee, Kr. Madona
Sece — Setzen, Kr. Jēkabpils
Seda —, Kr. Valmiera
Sedviņi —, Kr. Liepāja
Sēja — Zögenhof, Kr. Rīga
Selekcija —, Kr. Talsi
Sēlpils — Selburg, Kr. Jēkabpils
Sēme — Sehmen, Kr. Tukums
Sēņi — Sehnen, Kr. Talsi
Sērene — Sehren, Kr. Jēkabpils
Sērmukši — Sermus, Kr. Cēsis
Sērnāte — Sernaten, Kr. Ventspils
Sesava — Sessau, Kr. Jelgava
Sesile — Sessilen, Kr. Kuldīga
Sibras —, Kr. Bauska
Sidgunda — Siggund, Kr. Rīga
Sidrabiņi —, Kr. Madona
Sieksāte — Sexaten, Kr. Aizpute
Sigulda — Segewold, Kr. Rīga
Sīkrags — Sikragen, Kr. Ventspils
Sikšņi — Vaucluse, Kr. Valka
Sikšņuciems —, Kr. Liepāja
Sikšņukrogs —, Kr. Rīga
Siķele — Sieckeln, Kr. Ilūkste
Silavēveri —, Kr. Jēkabpils
Sildruva —, Kr. Ventspils
Silciems —, Kr. Valka
Silene — Borowka, Kr. Ilūkste
Silgrauži —, Kr. Jelgava
Siljurģi —, Kr. Kuldīga
Sīmaņi —, Kr. Kuldīga
Sinole — Sinohlen, Kr. Valka
Sīpele — Ziepelhof, Kr. Jelgava
Skaistkalne — Schönberg, Kr. Bauska
Skrīveŗi — Römershof, Kr. Rīga
Skrudaliene — Skrudalina, Kr. Ilūkste
Skrunda — Schrunden, Kr. Kuldīga
Skudras —, Kr. Cēsis
Skujene — Schujen, Kr. Cēsis
Skulte — Adiamünde, Kr. Rīga
Slagūne — Schlagunen, Kr. Tukums
Slampe — Schlampen, Kr. Tukums
Slate — Schlottenhof, Kr. Jēkabpils
Slīpe — Schliepenhof, Kr. Rīga
Slīterāņi —, Kr. Jēkabpils
Slītere —, Kr. Jelgava
Sloka — Schlock, Kr. Rīga
Smaiži —, Kr. Aizpute
Smārde — Schmarden, Kr. Tukums
Smiltene — Smilten, Kr. Valka
Snēpele — Schnepeln, Kr. Kuldīga
Sniķere — Schnickern, Kr. Jelgava
Sofīkalns — Sophienhof, Kr. Valka

Spāre — Spahren, Kr. Talsi
Spāre-Dole — Spahrenhof, Kr. Cēsis
Sprivuļi —, Kr. Valka
Sproģi —, Kr. Jēkabpils
Stabi —, Kr. Jelgava
Staburags — Stabben, Kr. Jēkabpils
Staicele — Staizel, Kr. Valmiera
Stalāni —, Kr. Jēkabpils
Stalbe — Stolben, Kr. Cēsis
Staldzene — Stalsen, Kr. Ventspils
Stāmeriene — Stomersee, Kr. Madona
Stariņi —, Kr. Valka
Stelpe — Stelpenhof, Kr. Bauska
Stende — Stenden, Kr. Talsi
Stende, pagasts — Stenden Gem., Kr. Talsi
Stepeļi —, Kr. Cēsis
Stiene — Ulpisch, Kr. Valmiera
Straujupe —, Kr. Rīga
Straume —, Kr. Jelgava
Straupe — Roop, Kr. Cēsis
Strautiņi —, Kr. Valka
Strazde — Strasden, Kr. Talsi
Streijas —, Kr. Kuldīga
Strenči — Stackeln, Kr. Valka
Striķi — Stricken, Kr. Kuldīga
Stroķi — Stroken, Kr. Liepāja
Strutele — Strutteln, Kr. Tukums
Struijas —, Kr. Ventspils
Stukmaņi — Stockmannshof, Kr. Rīga
Stunda —, Kr. Talsi
Stūri —, Kr. Jelgava
Stūrumuiža — Stuhrhof, Kr. Tukums
Subata — Subbath, Kr. Ilūkste
Sunākste — Sonnaxt, Kr. Jēkabpils
Suntaži — Sunzel, Kr. Rīga
Susta — Susten, Kr. Liepāja
Sventa — Swenten, Kr. Ilūkste
Svēpāne —, Kr. Jelgava
Svētezers —, Kr. Tukums
Svētupe — Swehte, Kr. Jelgava
Svikas —, Kr. Cēsis
Svītene — Schwitten, Kr. Bauska
Šautleri —, Kr. Bauska
Šķibe —, Kr. Jelgava
Šķiliņi —, Kr. Rīga
Šķirotava — Sortirowotschnaja, Kr. Rīga
Šlukumi — Schluckum, Kr. Valka

Tadaiķi — Tadaiken, Kr. Liepāja
Tadaine —, Kr. Ilūkste
Talsi — Talsen, Kr. Talsi
Tāši — Telsen, Kr. Liepāja
Taurkalns — Taurkaln, Kr. Bauska
Taurupe — Taurup, Kr. Rīga
Teņi —, Kr. Bauska
Tērande —, Kr. Ventspils
Tetele — Tetelmünde, Kr. Jelgava
Tiezumi —, Kr. Kuldīga
Tīlmaņi — Tilmannshof, Kr. Tukums
Tilža — Kokorewo, Kr. Jaunlatgale
Tiņģere —, Kr. Talsi
Tīnuži —, Lindenberg, Kr. Rīga
Tīrpuri —, Kr. Talsi
Tirza — Tirsen, Kr. Madona
Tirza, pagasts — Tirsen, Gem., Kr. Madona
Tomēni —, Kr. Valka
Tome — Thomsdorf, Kr. Rīga
Trakši —, Kr. Madona
Trapene — Treppenhof, Kr. Valka
Trepe — Treppenhof, Kr. Daugavpils
Trikāta — Trikaten, Kr. Valka
Tūja — Kragenhof, Kr. Valmiera
Tukums — Tuckum, Kr. Tukums
Tūķi —, Kr. Talsi
Tuma — Tumen, Kr. Tukums
Tumšupe —, Kr. Rīga

Turaida — Treyden, Kr. Rīga
Turkalne — Turkaln, Kr. Rīga
Turlava — Turlau, Kr. Kuldīga
Turlavmuiža — Turlau, Kr. Kuldīga

Ūdrupe —, Kr. Cēsis
Ugāle — Ugahlen, Kr. Ventspils
Ukri — Ukri, Kr. Jelgava
Ūķēni — Uken, Kr. Talsi
Ulbroka — Stubbensee, Kr. Rīga
Ulmāle — Ulmahlen, Kr. Aizpute
Umparte—Wiexten, Kr. Bauska
Umurga — Ubbenorm, Kr. Valmiera
Ungurpils — Pürkeln, Kr. Valmiera
Upenieki — Upeneek, Kr. Tukums
Upesgrīva —, Kr. Talsi
Upesmuiža — Bächhof, Kr. Tukums
Upsēde —, Kr. Aizpute
Urga — Orgishof, Kr. Valmiera
Uriekste — Urrekst, Kr. Cēsis
Usma — Usmaiten, Kr. Ventspils
Ūziņi — Usingen, Kr. Jelgava
Užava — Kasau, Kr. Ventspils

Vadakste — Waddax, Kr. Jelgava
Vainiži — Wainsel, Kr. Valmiera
Vaiņode — Wainoden, Kr. Liepāja
Vaine — Waime, Kr. Cēsis
Valdemārpils — Sassmacken, Kr. Talsi
Valenburga —, Kr. Jēkabpils
Valgale — Walgahlen, Kr. Talsi
Valgunde — Wolgund, Kr. Jelgava
Valka — Walk, Kr. Valka
Valle — Wallhof, Kr. Bauska
Valmiera — Wolmar, Kr. Valmiera
Vālodze —. Kr. Rīga
Valtaiķi — Neuhausen, Kr. Aizpute
Valteri — Waltershof, Kr. Rīga
Vandzene — Wandsen, Kr. Talsi
Vāne — Wahnen, Kr. Tukums
Vangaži, stacija — Wangasch, Station, Kr. Rīga
Varakļāni — Warklau, Kr. Rēzekne
Varieba — Warriben, Kr. Tukums
Varieši —, Kr. Daugavpils
Varkava — Warkowa, Kr. Daugavpils
Vārme — Wormen, Kr. Kuldīga
Vārnava — Wahrenbrok, Kr. Jēkabpils
Varnaviči — Warnowitz, Kr. Ilūkste
Vārtāja — Wartagen, Kr. Liepāja
Vaskenieki —, Kr. Valka
Vaski —, Kr. Tukums
Vāvere —, Kr. Rīga
Vecāķi — Wezahken, Kr. Rīga
Vecāte —, Kr. Valmiera
Vecbirznieki —, Kr. Ventspils
Vecbrēķi —, Kr. Valka
Vecdaudzeva — Alt-Daudzevas, Kr. Jēkabpils
Vecdroga — Alt-Drogen, Kr. Aizpute
Vecirši — Alt-Hirschenhof, Kr. Madona
Veckalsnava — Alt-Kalzenau, Kr. Madona
Veclaicene — Alt-Laitzen, Kr. Valka
Vecleimaņi — Alt-Nerwensberg, Kr. Cēsis
Vecliepkalne —, Kr. Madona
Vecmokas — Alt - Mocken, Kr. Tukums
Vecmuiža — Neugut, Kr. Bauska
Vecogre — Alt - Oger, Kr. Cēsis
Vecpiebalga — Alt-Pebalg, Kr. Cēsis

Vecpils — Altenburg, Kr. Liepāja
Vecsaule — Alt-Rahden, Kr. Bauska
Vecsece — Alt-Setzen, Kr. Jēkabpils
Vecsinepes —, Kr. Ventspils
Vecskujene — Alt-Schujen, Kr. Cēsis
Vecsvirlauka — Alt-Bergfried, Kr. Jelgava
Vēde — Weeden, Kr. Ventspils
Vējava — Fehgen, Kr. Madona
Vellamuiža — Wellershof, Kr. Jelgava
Veļķi — Hohenbergen, Kr. Cēsis
Ventava — Windaushof, Kr. Ventspils
Ventspils — Windau, Kr. Ventspils
Venzava — Wensau, Kr. Ventspils
Vērene — Fehren, Kr. Rīga
Veresmala —, Kr. Madona
Vērgaļi — Wirginahnen, Kr. Liepāja
Versis —, Kr. Valmiera
Veselava — Wesselshof, Kr. Cēsis
Veseta — Wessethof, Kr. Madona
Vestiena — Festen, Kr. Madona
Vētraiņi —, Kr. Valka
Vēveri — Wehwer, Kr. Valka
Vīdale — Wiedeln, Kr. Ventspils
Vidriži — Widrisch, Kr. Rīga
Vidsala — Widsale, Kr. Jēkabpils
Vienība —, Kr. Madona
Viesātas — Weesahten, Kr. Tukums
Viesiena — Fehsen, Kr. Madona
Viesīte — Eckengrafen, Kr. Jēkabpils
Viesturi —, Kr. Jēkabpils
Vietalva — Fehteln, Kr. Madona
Vijciems — Wiezemhof, Kr. Valka
Vīķi — Zarnau, Kr. Valmiera
Vilce — Wilzen, Kr. Jelgava
Vilkate —, Kr. Madona
Vilkmuiža — Wolfshof, Kr. Valka
Vilkumiests —, Kr. Ilūkste
Vilpulka —, Kr. Valmiera
Viļaka — Marienhausen, Kr. Jaunlatgale
Viļāni — Welonen, Kr. Rēzekne
Viļķene — Wilkenhof, Kr. Valmiera
Vimbas —, Kr. Bauska
Virāne — Butzkowsky, Kr. Madona
Virbi — Wirben, Kr. Talsi
Vircava — Würtzau, Kr. Jelgava
Vireši —, Kr. Valka
Virga — Wirgen, Kr. Liepāja
Virpe —, Kr. Ventspils
Virska —, Kr. Madona
Viskāļi — Ramdau, Kr. Rīga
Višķi — Wischki, Kr. Daugavpils
Višļi —, Kr. Kuldīga
Vite — Wittenhof, Kr. Rīga
Vītrupe — Kirbisch, Kr. Valmiera
Vizla — Friedrichshof, Kr. Valka

Zabalova —, Kr. Valka
Zādzene — Saadsen, Kr. Rīga
Zaķumuiža — Waldenrode, Kr. Rīga
Zaļāmuiža — Grünhof, Kr. Kuldīga
Zālīte — Sahlingen, Kr. Bauska
Zalvīte — Salwen, Kr. Jēkabpils
Zaļenieki — Grünhof, Kr. Jelgava
Zaļmeži —, Kr. Tukums
Zante — Santen, Kr. Tukums
Zana — Friedrichshof, Kr. Kuldīga
Zari —, Kr. Bauska
Zariņi —, Kr. Jelgava

Zasa — Weesen, Kr. Jēkabpils
Zaube — Jurgenburg, Kr. Rīga
Zauri —, Kr. Kuldīga
Zebrene — Rengen, Kr. Tukums
Zeltiņi — Seltingshof, Kr. Valka
Zemdaga —, Kr. Ventspils
Zemgale —, Kr. Ilūkste
Zemīte — Semiten, Kr. Tukums
Zemoļi —, Kr. Ilūkste
Zentene — Senten, Kr. Talsi
Ziedugrava —, Kr. Rīga
Ziemeļi —, Kr. Cēsis
Ziemere — Semershof, Kr. Valka
Ziemupe — Seemuppen, Kr. Liepāja
Zilaiskalns —, Kr. Valmiera
Zira — Sirgen, Kr. Ventspils
Zilupe — Rosenhof, Kr. Ludza
Zirņi —, Kr. Kuldīga
Zlēkas — Schleck, Kr. Ventspils
Zobe —, Kr. Jelgava
Zonepe — Sonep, Kr. Valmiera
Zūras — Suhrs, Kr. Ventspils
Zutēņi —, Kr. Kuldīga
Zvaneri —, Kr. Valka
Zvārde — Schwarden, Kr. Kuldīga
Zvāre — Schwarren, Kr. Kuldīga
Zvārtava — Adsel-Schwarzhof, Kr. Valka
Zvejniekciems —, Kr. Rīga
Zvīdziena —, Kr. Madona
Zvirgzde —, Kr. Bauska
Žocene — Schatzen, Kr. Ventspils

Frühere deutsche Bezeichnungen

der wichtigsten Ortschaften, Postämter und Eisenbahnstationen Lettlands

mit Angabe der **amtlichen lettischen Benennungen.**

Aahof — Ādaži
Abaushof — Abava
Abgulden — Abgulde
Adiamünde — Skulte
Adlehn — Aduliena
Adsel — Gaujiena
Adsel-Schwarzhof — Zvārtava
Adsirn — Aizdzīre
Aijasch — Aijaži
Aiskuje — Aizkuja
Aisswicken — Aizviķi
Akmendsihren — Akmeņdzīras
Allasch — Allaži
Allasch-Gut — Allažmuiža
Allendorf — Aloja
Almalen — Almale
Alschwangen — Alšvanga
Alswig — Alsviķi
Alt-Bergfried — Vecsvirlauka
Alt-Daudzewas — Vecdaudzeva
Alt-Drogen — Vecdroga
Alt-Hirschenhof — Vecirši
Alt-Kalzenau — Veckalsnava
Alt-Laitzen — Veclaicene
Alt-Mocken — Vecmokas
Alt-Nerwensberg — Vecleimaņi
Alt-Oger — Vecogre
Alt-Pebalg — Vecpiebalga
Alt-Rahden — Vecsaule
Alt-Schujen — Vecskujene
Alt-Setzen — Vecsece
Altenburg — Vecpils
Altenwoga — Meņģele
Ammat — Amata
Amboten — Embūte
Ambracken — Abragciems
Angermünde — Rinda
Angern — Engure
Annenburg — Emburga
Annenhof — Anna
Annenhof — Annasmuiža
Anna — Annenieki
Antonopel — Antonopole
Anzen — Anze
Appricken — Apriķi
Apschen — Apšciems
Apschenkrug — Apšukrogs
Apschupen — Apšupe
Arrasch — Araiši
Ascheraden — Aizkraukle
Assern — Asare
Assern — Asari
Assieten — Asīte
Asuppen — Aizupe
Auermünde — Auri
Aulenberg — Auļukalns
Autz — Auce
Autzeem — Auciems
Autzenburg — Kroņauce

Bahusen — Bakūze
Baldohn — Baldone
Balgaln — Balgale
Baltensee — Baltmuiža
Barben — Bārbele
Bartau — Bārta
Bassen — Basi
Bauske — Bauska
Bächhof — Upesmuiža
Behnen — Bēne
Beijenhof — Bēja
Belau — Beļava
Bellenhof — Bukulti
Berghof — Bērģi
Bershof — Bērzmuiža
Bernaten — Bernāti
Bersezeem — Bērzciems
Bersohn — Bērzaune
Bewern — Bebrene
Bewershof — Bebri
Bigaunzeem — Bigauņciems
Bilderlingshof — Bulduri
Bilkenhof — Bilska
Bielsteinshof — Bilstiņi
Birzen — Birži
Birsgalen — Birzgale
Bite — Bite
Bixten — Biksti
Blankenburg — Blankaskrogs
Blieden — Blīdene
Blumenhof — Blome
Blumbergshof — Loberģi

Bolderaa — Bolderāja
Borkowitz — Berkavmuiža
Borowka — Silene
Brandenburg — Bramberģe
Bredenfeld — Brieži
Breslau — Braslava
Brody — Brodi
Brozen — Broceni
Brucken — Brukna
Budberg — Paņemune
Bullenhof — Buļļumuiža
Burtneek — Burtnieki
Butzkowsky — Virāne

Dahlen — Dole
Daiben — Daibe
Dalbingen — Dalbe
Daudsewas — Daudzeva
Daugeln — Dauguļi
Daugsti — Dauksti
Degohlen — Degole
Deggumneek — Degumnieki
Dehsseln — Dēsele
Dickeln — Dīkļi
Diedrichshof — Pidriķis
Dirwanischki — Dervanišķi
Doblen — Dobele
Domesnäs — Kolkasrags
Dondangen — Dundaga
Drostenhof — Drusti
Druckenhof — Druķi
Druwen — Druviena
Dsegusch — Dzeguži
Dselsgallen — Dzelzgale
Dsenekrug — Dzeņukrogs
Dubbeln — Dubulti
Dubena — Dignāja
Dubenalken — Dunalka
Dubbenhof — Dubeņi
Dubbenkrug — Dubeskrogs
Duckern — Dukuri
Duhrenhof — Dūre
Dunneken — Duņika
Dünaburg — Daugavpils
Durben — Durbe
Dweeten — Dviete

Eckau — Iecava
Eckengrafen — Viesīte
Edwahlen — Edole
Eikasch — Eikaži
Eisenhammer — Dzelzāmurs
Elkesem — Elkuzeme
Elley — Eleja
Ellern — Elkšņi
Elste — Elste
Erkull — Ārciems
Erlaa — Ērgļi
Ermes — Ērģeme
Essern — Ezere
Ewahden — Ievade
Ewstehof — Aiviekste

Fehgen — Vējava
Fehren — Vērene
Fehsen — Viesiena
Fehteln — Vietalva
Felixberg — Jūrkalne
Feldhof — Lauki
Festen — Vestiena
Fianden — Mārkalne
Fokenhof — Bukaiši
Fossenberg — Ķēči
Frauenburg — Saldus
Friedrichshof — Zana
Friedrichshof — Baižkalns
Friedrichshof — Krimūnas
Friedrichshof — Vizla
Friedrichsstadt — Jaunjelgava

Gaicken — Gaiķi
Garrosen — Garoza
Gahrssen — Gārsene
Gawesen — Gavieze
Georgenhof — Jurģi
Gibbeln — Ģibuļi
Gibsden — Ģibzde
Gipken — Gipka
Golgowsky — Galgauska
Götzen — Jēči
Gramsden — Gramzda
Grauduppen — Graudupe
Grawendahl — Kraukļi
Grawern — Grāveri
Grenzhof — Grenči
Grenzhof — Mežmuiža
Grenzhof — Gustmuiža
Grenztal — Grenstāle
Gritzgaln — Gricgale
Griwa — Grīva
Gross-Autz — Lielauce
Gross-Born — Lielborne
Gross-Drogen — Lieldroga
Gross-Irben — Lielirbe

Gross-Gawesen — Dižgavieze
Gross-Rönnen — Lielrenda
Gross-Roop — Lielstraupe
Gross-Salwen — Lielzalve
Gross-Schwitten — Lielšvītene
Gross-Würzau — Lielvircava
Gross-Zezern — Lielciecere
Grünhof — Zaļāmuiža
Grünhof — Zaļenieki
Grütershof — Rīteri
Grobin — Grobiņa
Grosdohn — Grostona
Grösen — Grieze
Grundsahl — Grundzāle
Goldingen — Kuldīga
Gotthardsberg — Gatarta
Guddeneeken — Gudenieki
Gustavsberg — Klīģene

Haynasch — Ainaži
Hasau — Užava
Hasenpoth — Aizpute
Heidenfeld — Sarkani
Herbergen — Ērberģe
Hilsen — Patkule
Hinzenberg — Inčukalns
Hochrosen — Augstroze
Hofzumberge — Kalnamuiža
Hohenberger — Veļķi
Hohendorf — Augšciems
Homeln — Omuļi
Hoppenhof — Ape
Horstenhof — Branti

Idsel — Igate
Idwen — Idus
Ihlen — Ile
Illingen — Iliņi
Illuxt — Ilūkste
Ilmagen — Ilmāja
Ilsen — Ilzene
Ilsen — Ilzenmuiža
Ilsen — Ilzi
Indran — Indrāņi
Inzeem — Inciems
Ippik — Ipiķi
Irmlau — Irlava
Islitz — Izlica
Iwanden — Ivande

Jakobshof — Jēkabnieki
Jakobstadt — Jēkabpils
Jadekschi — Jadekši
Jauneplau — Jaunpļava
Jaunkaschen — Jaunkažēni
Jaunsem — Jauncempji
Jaunzeem — Jaunciems
Jaunuppen — Jaunupe
Jekuln — Jēkuļi
Jelowka — Eglaine
Johannisberg — Jāņukalns
Josefowa — Naujene
Judasch — Jūdāži
Jummerdehn — Jumurda
Jungfernhof — Jumprava
Jurgensburg — Zaube
Juhrmalzeem — Jūrmalciems

Kabillen — Kabile
Kadfer — Katvari
Kaibeln — Kaibala
Kajezeem — Kaijciems
Kaiwen — Kaive
Kalken — Kaļķi
Kalleten — Kaltene
Kalleten — Kalēti
Kalitzen — Kališi
Kalnemoise — Kalniena
Kalnezeem — Kalncempji
Kalnezeem — Kalnciems
Kalnischki — Kalniški
Kaltenbrunn — Kaldabruņa
Kaltenbrunn — Kniediņi
Kalwany — Kalvāņi
Kalwen — Kalvene
Kandau — Kandava
Kandau - Station — Kandava stacija
Kangern — Kangari
Kahnenhof — Kāņi
Karkel — Kārķi
Karkeln — Kārkļi
Karlsbad — Melluži
Karlsberg — Kārļi
Kastran — Kastrāne
Katharinenhof — Katrīna
Katzdangen — Kazdanga
Kegeln — Ķieģeļi
Keggum — Ķegums
Keisen — Ķeiži
Kemmern — Ķemeri
Kempenhof — Ķempji
Kerklingen — Ķerkliņi

Kerstenbehm — Kārsdaba
Kesterzeem — Ķesterciems
Kiefernhalt — Priedaine
Kikkut — Ķikuti
Kimahlen — Ķimale
Kirbisch — Vītrupe
Kirchholm — Salaspils
Kiurben — Ķurbe
Klapkaln — Klapkalnciems
Klawe — Kļāvi
Klein-Irben — Mazirbe
Kliggenhof — Kliģi
Klein-Roop — Mazstraupe
Klosterhof — Klostere
Kohdum — Kūdums
Kokenhusen — Koknese
Kokorewa — Tilža
Koltzen — Bīriņi
Korsovka — Kārsava
Korwenhof — Korwa
Kosenhof — Kosa
Kownat — Kaunata
Kragenhof — Tūja
Kreewzeems — Krievciems
Kreslen — Krēslas
Kreslau — Krāslava
Kreuzburg — Krustpils
Kronenberg — Lorupe
Kroppenhof — Krape
Krothen — Krote
Krothen — Krūte
Kudep — Kudepe
Kudling — Bānuži
Kuenhof — Kūjupe
Kuiwine — Kuiviži
Kukschen — Kukšas
Kummeln — Kumbuļi
Kuprowa — Kuprava
Kurmen — Kurmene
Kursieten — Kursīši
Kurtsche — Kurči
Kurzum — Kurcums
Kussen — Kusa

Labraggen — Labrags
Ladenhof — Lāde
Lagesten — Lagaste
Laiden — Laidi
Laidsen — Laidze
Laitzen — Kroņlaicene
Lammingen — Lamiņi
Langenberg — Garkalne
Lapmesch — Lapmežciems
Laschuppen — Lašupe
Laubern — Laubere
Laudohn — Ļaudona
Launekalns — Launkalne
Laurzeem — Laurciems
Ledemannshof — Lēdmane
Leepen — Liepene
Leiske — Lejasciems
Lemburg — Mālpils
Lemsal — Limbaži
Lemsern — Lemzere
Lennewarden — Lielvārde
Lenzenhof — Lenči
Lepitzen — Lēpice
Lesten — Lestene
Lettin — Litene
Libau — Liepāja
Liwenbehrsen — Līvbērze
Ligat — Līgatne
Lidums — Līdumi
Lindenberg — Tīnuži
Lipna — Liepna
Lipsthusen — Lībāģi
Lisden — Lizdēni
Livenhof — Līvāni
Lixna — Liksna
Loddiger — Lēdurga
Loden — Lode
Lodenhof — Lodesmuiža
Lonen — Lone
Lowiden — Laviede
Lösern — Liezere
Lubahn — Lubāna
Lubenkrug — Lubukrogs
Lubei — Lubēja
Ludzen — Ludza
Luksti — Luksti
Luttringen — Lutriņi
Lüdern — Līdere
Lüggen — Līgo
Lyserort — Oviši
Lysohn — Līzums

Mahlenhof — Mālmuiža
Majorenhof — Majori
Malup — Mālupe
Markgrafen — Mērsrags
Marienburg — Alūksne
Marienhausen — Viļaka

Marienhof — Marijas
Marienstein — Māriņkalns
Marren — Maras
Marzenhof — Mārsnēni
Mattern — Māteri
Matthiae — Matīši
Matkuln — Matkule
Medsen — Medze
Mehrhof — Mēris
Meiran — Meirāņi
Melsilen — Melnsils
Mellis — Meļļi
Memelhof — Mēmele
Meschneeken — Mežnieki
Meselau — Mēdzūla
Mesothen — Mežotne
Michael - Leuchtturm — Miķelbāka
Misshof — Misa
Mitau — Jelgava
Modohn — Madona
Mordangen — Mordanga
Moritzberg — More
Mortzen — Mārciena
Muremoise — Mūrmuiža
Murjan — Murjāni

Nabben — Nabe
Nachtigal — Lakši
Nauditen — Naudīte
Naukschen — Naukšeni
Nerft — Nereta
Neu-Annenhof — Jaunanna
Neu-Autz — Jaunauce
Neu-Bergfried — Jaunsvirlauka
Neu-Burtneek — Jaunburtnieki
Neu-Bewershof — Jaunbebre
Neu-Drostenhof — Jaundrusti
Neu-Dsirren — Jaundzīras
Neu-Laitzen — Jaunlaicene
Neu-Keipen — Jaunķeipene
Neu-Kalzenau — Jaunkalsnava
Neu - Mühlgraben — Jaunmīlgrāvis
Neu-Pebalg — Jaunpiebalga
Neu-Peltzen — Jaunpelce
Neu-Rahden — Jaunsaule
Neu-Ronneburg — Jaunrauna
Neu-Sackenhof — Jaunvāle
Neu-Schwanenburg — Jaungulbene
Neu-Selburg — Jaunsēlpils
Neu-Zögenhof — Jaunsēja
Neubad — Saulkraste
Neuhausen — Valtaiķi
Neuhof — Jaunmuiža
Neugut — Vecmuiža
Neuenburg — Jaunpils
Neusorgen — Nīzere
Nidden — Nīda
Niederbartau — Nīca
Niekratzen — Nīkrāce
Nigranden — Nīgrande
Nitau — Nītaure
Nitzgal — Nicgale
Nogallen — Nogale
Nurmhusen — Nurmuiža
Nurmis — Nurmiži

Odsen — Mētriena
Odsen — Odziena
Oger — Ogresgals
Ogershof — Ogre
Ohlenhof — Oļi
Olershof — Oleri
Okten — Okte
Oknist — Akniste
Olai — Olaine
Oppekaln — Opekalns
Orgishof — Urga
Oscheneeken — Ošenieki
Oschuppen — Ošupe
Osolkaln — Ozolkalns

Pabbasch — Pabaži
Paddern — Padure
Padohnen — Padone
Pahzen — Pāce
Palzmar — Palsmane
Pampeln — Pampaļi
Pankelhof - Gem. — Penkule pagasts
Paplacken — Paplaka
Papendorf — Rubene
Papenhof — Pape
Palshafen — Pāvilosta
Pebalg — Piebalga
Peddeln — Pedele
Pediten — Pededze
Perbohnen — Perbone
Pernigel — Liepupe
Peterskapelle — Pēterupe
Pewicken — Pieviķi

Pfalzgrafen — Glūda
Pilten — Piltene
Piksar — Piksari
Pinnit — Pinnītes
Pixtern — Pikstere
Planhof — Plāņi
Planetzen — Planīca
Plakahnen — Plakanciems
Planup — Plānupe
Platon — Platone
Plinting — Plintiņi
Plönen — Plienciems
Podsem — Pociems
Podunay — Dunava
Pokrowa — Kacēni
Pönau — Pienava
Popen — Pope
Pormsahten — Purmsāti
Postenden — Pastende
Prawingen — Praviņi
Praulen — Prauliena
Preli — Preiļi
Puhren — Pūre
Puikeln — Puikule
Paikeln - Gem. — Puiķele pag.
Pulkarn — Pulkarne
Pürkeln — Ungurpils
Pupe — Babīte
Pussen — Puze
Pytalowo — Jaunlatgale

Ragan — Ragana
Ragazeem — Ragaciems
Ramdan — Viskāļi
Rametz — Remesi
Ramkau — Ranka
Ramelshof — Ramuļi
Ramotzky — Ieriķi
Ranken — Raņķi
Rausenhof — Rauza
Rautensee — Rauda
Rawen — Rāva
Remten — Remte
Rengen — Zebrene
Renzen — Rencēni
Ribenischki — Riebeņi
Riddelshof — Rideļi
Ringen — Reņģe
Rittenhof — Rīte
Rodenpois — Ropaži
Rojen — Roja
Rollbusch — Baloži
Römershof — Skrīveŗi
Ronnenburg — Rauna
Roop — Straupe
Rosenbeck — Rozēni
Roseneck — Auguliena
Rosenhof — Zilupe
Rositten — Rēzekne
Rothof — Sarkanmuiža
Rubinen — Rubeņi
Rudbahren — Rudbārži
Ruddingen — Rudeņmuiža
Rugoi — Rugāji
Ruhental — Rundāle
Rujen — Rūjiena
Runge — Mežole
Ruschony — Rušāni
Rutern — Dunte
Rutzau — Rucava

Saadzen — Zādzene
Sackenhausen — Saka
Sahlingen — Zālīte
Sahten — Sāte
Sahtingen — Satiķi
Saikof — Saikava
Salisburg — Mazsalace
Salismünde — Salacgrīva
Salwen — Zalvīte
Santen — Zante
Sassmacken — Valdemārpils
Sattiken — Satiķi
Saucken — Sauka
Saunaken — Saunags
Saussen — Sausnēja
Sawensee — Sāviena
Schatzen — Žocene
Schlagunen — Slagune
Schlampen — Slampa
Schleck — Zlēkas
Schliepenhof — Slīpe
Schlock — Sloka
Schlockenbeck — Milzkalne
Schloss-Blieden — Pilsblīdene
Schloss-Ruhental — Pilsrundāle
Schlottenhof — Slāte
Schluckum — Šlukumi
Schmarden — Smārde
Schnepeln — Snēpele
Schnickern — Sniķere
Schogowa — Rītupe

Schönberg — Skaistkalne
Schrunden — Skrunda
Schujen — Skujene
Schukst — Džūkste stac.
Schwanenburg — Gulbene
Schwarden — Zvārde
Schwarren — Zvāre
Schwarzbeckshof — Ādami
Schwitten — Svītene
Seehof — Ezermuiža
Seemuppen — Ziemupe
Segewold — Sigulda
Sehmen — Sēme
Sehnen — Sēņi
Sehren — Sērene
Selburg — Sēlpils
Selgerben — Dzirciems
Selsau — Dzelzava
Seltingshof — Zeltiņi
Semershof — Ziemere
Semiten — Zemīte
Senten — Zentene
Sepkul — Pāle
Serben — Dzērbene
Serbigal — Aumeisteri
Sermus — Sērmukši
Sernaten — Sērnate
Sessau — Sesava
Sessilen — Sesile
Sesswegen — Cesvaine
Setzen — Sece
Sexaten — Sieksāte
Sieckeln — Siķele
Siggund — Sidgunda
Sikragen — Sīkrags
Sinohlen — Sinole
Sirgen — Zira
Sissegal — Madliena
Siuxt — Džūkste
Skrudalina — Skrudaliene
Smilten — Smiltene
Sonep — Zonepe
Sonnaxt — Sunakste
Sophienhof — Sofīkalns
Sortirowotschnaja — Šķirotava
Spahren — Spāre
Spahrenhof — Spāre-Dole
Szolonay — Saliene
Stabben — Staburags
Staizel — Staicele
Stackeln — Strenči

Stalsen — Staldzene
Steinort — Akmeņrags
Stelpenhof — Stelpe
Stenden — Stende
Stenden-Gem. — Stende pag.
Stockmannshof — Stukmaņi
Stockmannshof — Pļaviņas
Stolben — Stalbe
Stomersee — Stāmeriene
Strasden — Strazde
Stricken — Striķi
Stroken — Stroķi
Strutteln — Strutele
Stubbensee — Ulbroka
Stuhrhof — Stūrumuiža
Subbat — Subata
Suhrs — Zūras
Sunzel — Suntaži
Susten — Susta
Swehte — Svētupe
Swenten — Sventa

Tadaiken — Tadaiķi
Talsen — Talsi
Tauerkaln — Taurkalns
Taurup — Taurupe
Telsen — Tāši
Tetelmünde — Tetele
Tilmannshof — Tīlmaņi
Tirsen — Tirza
Tirsen-Gem. — Tirza pag.
Tomsdorf — Tome
Treyden — Turaida
Trentelberg — Gostiņi
Treppenhof — Trapene
Treppenhof — Bormaņi
Treppenhof — Trepe
Trikaten — Trikāta
Tuckum — Tukums
Tummen — Tuma
Turkaln — Turkalne
Turlau — Turlava
Turlau — Turlavmuiža

Ubbenorm — Umurga
Uexküll — Ikšķile
Ugahlen — Ugāle
Uken — Ūķēni
Ukri — Ukri
Ulmahlen — Ulmāle
Ulpisch — Stiene
Upeneek — Upenieki

Urrekst — Uriekste
Uhsingen — Ūziņi
Usmaiten — Usma

Vaucluse — Sikšņi

Waddax — Vadakste
Wahnen — Vāne
Wahrenbrok — Vārnava
Wainoden — Vaiņode
Wainsel — Vainiži
Waiwe — Vaive
Waldenrode — Zaķumuiža
Walgahlen — Valgale
Walk — Valka
Wallhof — Valle
Waltershof — Valteri
Wandsen — Vandzene
Wangasch — Griķi
Wangasch - Station — Vangaži stacija
Warklau — Varakļāni
Warkowa — Varkava
Warnowitz — Varnaviči
Warriben — Varieba
Wartagen — Vārtāja
Weeden — Vēde
Weesahten — Viesātas
Weesen — Zasa
Weissensee — Plātere
Weissensee — Baltezers
Wellershof — Vellamuiža
Welonen — Viļāni
Wenden — Cēsis
Wensau — Venzava
Wesselshof — Veselava
Wessethof — Veseta
Wehwer — Vēveri
Wezahken — Vecāķi
Widrisch — Vidriži
Widsale — Vidsala
Wiedeln — Vīdale
Wiexten — Umparte
Wiezemhof — Vījciems
Wilkenhof — Viļķene
Wilkenpahlen — Biksēja
Wilzen — Vilce
Windau — Ventspils
Windaushof — Ventava
Wirben — Virbi
Wirgen — Virga
Wirginahlen — Vērgaļi
Wischki — Višķi
Wittenhof — Vite
Wohlfahrt — Ēvele
Wohlfahrtslinde — Jaunjērcēni
Wolfshof — Vilkmuiža
Wolgund — Valgunde
Wolmar — Valmiera
Wormen — Vārme
Würzau — Vircava

Zabeln — Sabile
Zarnikau — Carņikava
Zarnau — Vīķi
Zargrad — Jerzika
Zehren — Cēre
Zempen — Cempi
Zennhof — Cenenieki
Zerauxt — Ceraukste
Zeriben — Cerība
Zerxten — Cērkste
Ziepelhof — Sīpele
Zierau — Cīrava
Zirkeln — Cirkale
Zirsten — Cirsti
Zohden — Code
Zoegenhof — Sēja

Gesundheit u. Kraft

verleiht jedermann der Gebrauch der
Nahrungsmittel als hochprozentigen

Milch und Milchprodukte

des Zentralverbandes der Genossenschafts
molkereien Lettlands (L. P. C. Savieniba):

Dauerpasteurisierte Milch
Käse
Butter
Schmant
Garantiert frische Eier
in Spezialverpackung (6 und 10 Stück).

Schmantkonfekt „Laimīte“

Unterliegt der ständigen Kontrolle des Mikrobiologischen
Instituts der Universität Lettland.



Spezialgeschäft für Strümpfe und Trikotagen

L. Kalēju ielā 19, gegenüber d. Teātra ielā.

Strümpfe

der bekanntesten Marken in Seide,
Wolle, Leinseide und Flor.

Verkauf der Erzeugnisse der Trikotagenfabrik **Gebr. Swetlanoff.**

Fabrik für die Herstellung von

Draht-Geweben, -Geflechten u. perforiertem Blech

Aug. Kurau

RIGA

Tērbatas ielā 78, Tel. 92227

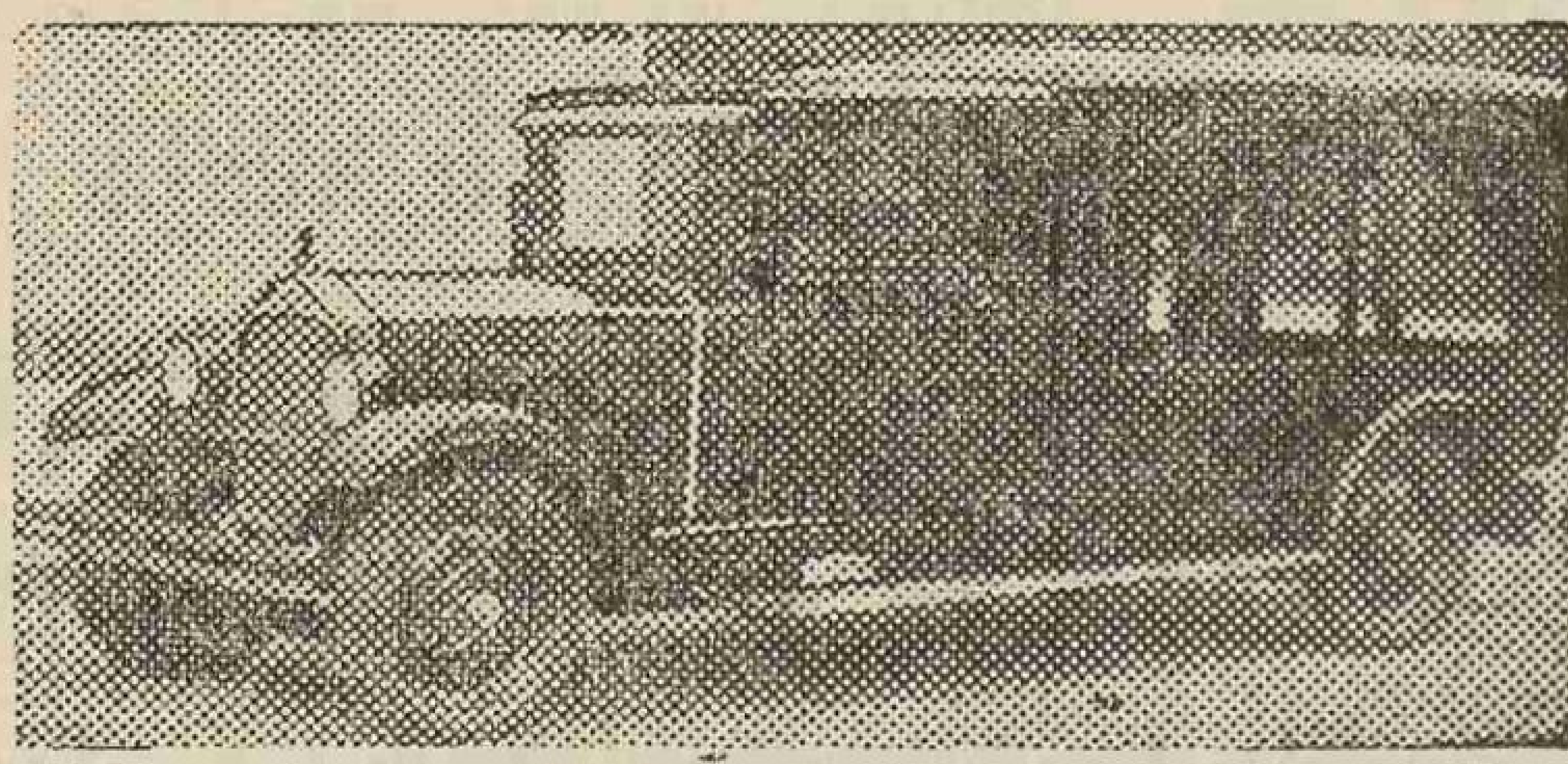
Niederlage:

Tērbatas ielā 24, Tel. 27629

Daselbst sind auch **gusseiserne Grabkreuze** zu haben.

En gros **En détail**

Tel. 96941, 91998



Tel. 96941, 91998

Pirmais apbedīšanas birojs

T. u. H. VEICHELIS

RĪGĀ

Brīvības ielā № 44/46, Ecke der Stabu iela

übernimmt alle ins Fach schlagende Aufträge.



R. Ruetc & Ko. A. S., Rīgā, Doma lauk. 5.

Inhalts-Verzeichnis.

Buchdruckerei und Verlag R. Ruetz & Ko., A.-G., Riga, Doma lauk. 5.